

Zwischen individueller Kreativität und institutioneller Konformität –

Über die Bedeutung von *Creative Writing* im Land der Dichter und Denker

Wissenschaftliche Hausarbeit  
zur Erlangung des akademischen Grades  
Bachelor of Arts (B. A.)  
der Universität Hamburg

vorgelegt von

Meike Stegkemper

geboren in

Ostercappeln

Hamburg 2010

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Zum Gegenstand der vorliegenden Arbeit .....</b>	<b>1</b>
1.1 Aktueller Bezug und Relevanz der Thematik .....	1
1.2 Gegenwärtiger Forschungsstand .....	2
1.3 Herleitung des Themas .....	4
1.4 Methodisches Vorgehen und Aufbau der Arbeit.....	4
<b>2. Das Phänomen <i>Creative Writing</i> .....</b>	<b>5</b>
2.1 Definition und Gegenstandsbestimmung.....	5
2.2 Die Grundsatzfrage: Ist literarisches Schreiben lehr- bzw. lernbar? .....	6
2.3 Methoden und Lehrinhalte.....	7
<b>3. <i>Creative Writing</i> in Deutschland .....</b>	<b>9</b>
3.1 Von Iowa über Leipzig nach Hildesheim: Die historische Entwicklung.....	9
3.2 Handwerk vs. Talent: Das deutsche Kulturverständnis.....	11
3.3 Gegenwärtige Situation und Angebote .....	13
3.3.1 Autorenratgeber .....	13
3.3.1.1 Definition und Gegenstandsbestimmung.....	13
3.3.1.2 Vorläufer: Poetiken .....	14
3.3.2 Laien-orientierte Schreibwerkstätte und -kurse .....	14
3.3.3 Akademische Ausbildung.....	15
3.3.3.1 <i>Literarisches Schreiben</i> (Leipzig) .....	15
3.3.3.2 <i>Kreatives Schreiben und Kulturjournalismus</i> (Hildesheim).....	16
<b>4. Teil I der empirischen Untersuchung: Autorenratgeber .....</b>	<b>17</b>
4.1 Definition zentraler Begriffe .....	17
4.2 Konkretisierung der Fragestellung und untersuchungsbegleitende Fragen .....	17
4.3 Bildung von Hypothesen .....	18
4.4 Methodisches Vorgehen in der Untersuchung .....	19
4.5 Datenauswertung und Ergebnisdarstellung.....	20
4.6 Zusammenfassung und Interpretation der Ergebnisse .....	23
<b>5. Teil II der empirischen Untersuchung: Experteninterviews .....</b>	<b>24</b>
5.1 Konkretisierung der Fragestellung und untersuchungsbegleitende Fragen .....	25
5.2 Bildung von Hypothesen .....	25
5.3 Methodisches Vorgehen in der Untersuchung .....	26
5.3.1 Fallauswahl.....	26

5.3.2	Erhebungsinstrument.....	27
5.3.3	Datenerhebung.....	27
5.4	Datenauswertung und Ergebnisdarstellung.....	28
5.4.1	Bedeutung von <i>Creative Writing</i> in den Verlagsprogrammen .....	28
5.4.2	Beurteilung der literarischen Qualität .....	30
5.4.3	Einfluss von <i>Creative Writing</i> auf den deutschen Literaturmarkt.....	30
<b>6.</b>	<b>Fazit.....</b>	<b>31</b>
6.1	Reflexion: Auseinandersetzung mit dem methodischen Vorgehen .....	31
6.2	Zusammenfassung der Ergebnisse .....	32
6.3	Ausblick: Weiterführende Forschungsansätze .....	33
	<b>Literaturverzeichnis.....</b>	<b>34</b>

## **Anhang**

## Anhangsverzeichnis

### I. Anhänge zur Analyse der Autorenratgeber

#### Anhang A

Übersicht der Fragestellungen und Hypothesen..... I

#### Anhang B

Tabelle I: Alle Ergebnisse der Katalogsuche der Deutschen Nationalbibliothek\*

#### Anhang C

Tabelle II: Anpassung an das Untersuchungsdesign.....III

#### Anhang D

Tabelle III: Grundgesamtheit der Analyse ..... LV

#### Anhang E

Abb. I: *Creative Writing*-Publikationen zwischen 1980 und 2010 ..... LXXXII

#### Anhang F

Abb. II: Anzahl der Autorenratgeber von 1980 bis 2010.....LXXXIII

#### Anhang G

Abb. III: Autorenratgeber von 1980 bis 2010, sortiert nach Dekaden ..... LXXXIV

#### Anhang H

Tabelle IV: Grundgesamtheit, sortiert nach Sprache\*

#### Anhang I

Abb. IV: Aufschlüsselung der englischsprachigen Erstausgaben .....LXXXV

#### Anhang J

Tabelle V: Grundgesamtheit, sortiert nach thematischem Schwerpunkt/ Gattungsspezifisch\*

#### Anhang K (a)

Abb. V: Aufschlüsselung der Rubrik „Schreibtherapie“ ..... LXXXVI

---

\* Die mit \* gekennzeichneten Anhänge befinden sich lediglich in der elektronischen Fassung der Arbeit.

Anhang K (b)	
Abb. VI: Aufschlüsselung der Rubrik „Schreibtherapie“, sortiert nach Dekaden .....	LXXXVII

Anhang L (a)	
Abb. VII: Schwerpunkt bzw. Gattungsspezifika der Autorenratgeber .....	LXXXVIII

Anhang L (b)	
Abb. VIII: Anteil der einzelnen Gattungen/ Textformen .....	LXXXIX

## **II. Anhänge zu den Experteninterviews**

Anhang M	
Übersicht der Fragestellungen und Hypothesen.....	XC

Anhang N	
Interviewleitfaden.....	XCI

Anhang O	
Transkriptionsregeln.....	XCIII

Anhang P (a)	
Transkript Interview I: Lektorat im Kleinverlag.....	XCIV

Anhang P (b)	
Interviewbericht Interview I: Lektorat im Kleinverlag .....	XCIV

Anhang Q (a)	
Transkript Interview II: Lektorat im mittelständischen Verlag .....	XCVI

Anhang Q (b)	
Interviewbericht Interview II: Lektorat im mittelständischen Verlag.....	XCVIII

Anhang R (a)	
Transkript Interview III: Lektorat Großverlag .....	XCIX

Anhang R (b)	
Interviewbericht III: Lektorat Großverlag.....	CII

## 1. Zum Gegenstand der vorliegenden Arbeit

„Eine Grundskepsis, dass man Schreiben lehren und lernen kann, scheint in den deutschsprachigen Ländern geblieben zu sein. Der Geniebegriff ist zu schön, um ihn einfach zum Müll der Geistesgeschichte zu werfen“ (HASLINGER 2000).

Die Schriftstellerei ist ein einsames Bestreben, ein Dichter hat arm zu sein und zurückgezogen zu leben. Wie bei Carl Spitzwegs Gemälde „Der arme Poet“<sup>1</sup> dient eine bescheidene, renovierungsbedürftige Dachkammer als Heim; Tintenfass, Bücherstapel und die Seiten eines noch unfertigen Manuskripts bestimmen die dürftige Einrichtung. Seine Zurückgezogenheit und Abwendung von der Welt bewirken, dass sich die dem Dichter dank seiner gottgegebenen Genialität innewohnende Kreativität offenbart und er im Schaffensrausch Dichtkunst von künftigem Weltruhm produziert. Wahre Literatur entsteht, wenn die Muse das Genie küsst und ist unabhängig von den Widrigkeiten des Alltags. Es handelt sich beim literarischen Schreiben um ein angeborenes Talent, das weder lehr- noch lernbar ist.

So oder ähnlich lassen sich die deutsche Auffassung und weitläufige Annahme über die Entstehung von Literatur beschreiben. Während der Glaube an die Genieästhetik des Sturm und Drangs das deutsche Literaturverständnis nachhaltig prägt und das Bild eines Dichtergenies mit gottgegebenem Talent dominiert, bestimmen in Amerika mit den Absolventen von *Creative Writing*-Studiengängen diplomierte Schriftsteller die Literatur der Nachkriegszeit. Ob von David Foster Wallace, T. C. Boyle, John Irving oder Raymond Carver – ein wesentlicher Anteil der amerikanischen, auch in Deutschland erfolgreichen Belletristik stammt aus der Feder einstiger *Creative Writing*-Studenten und bewirkt eine zunehmende Popularität der Auffassung, dass es sich beim literarischen Schreiben um ein erlernbares Handwerk handelt. Während in Amerika demzufolge die *Creative Writing*-Absolventen die Nachkriegs-Belletristik bestimmen, werden mit Juli Zeh, Clemens Meyer oder Thomas Klupp ihre deutschen Pendanten in den Feuilletons allenfalls zögerlich und nicht ohne Kritik als literarischer Nachwuchs gefeiert. Schon die Ausgangssituation gestaltet sich im Vergleich mager: Während in den USA nahezu jede Universität *Creative Writing*-Kurse anbietet, existieren in Deutschland mit den Studiengängen *Literarisches Schreiben* am *Deutschen Literaturinstitut Leipzig*<sup>2</sup> und *Kreatives Schreiben und Kulturjournalismus* an der Universität Hildesheim lediglich zwei akademische *Creative Writing*-Programme.

### 1.1 Aktueller Bezug und Relevanz der Thematik

Obwohl das derzeitige Ausmaß und die Bekanntheit von *Creative Writing* in Deutschland (noch) nicht mit dem amerikanischen Vorläufer zu vergleichen ist, befinden sich die deutschen diplomierten Nachwuchsautoren auf dem Vormarsch: Sie nehmen zunehmend erfolgreich an literari-

---

<sup>1</sup> „Der arme Poet“ ist ein Gemälde des deutschen Malers Carl Spitzweg und stammt aus dem Jahr 1839. Es zeigt einen in Armut lebenden Schriftsteller, der in seiner kümmerlichen Dachkammer und um sich zu wärmen im Bett sitzend an seinen Manuskripten arbeitet (PINAKOTHEK.DE).

<sup>2</sup> Im weiteren Verlauf der Arbeit wird das *Deutsche Literaturinstitut Leipzig* mit *DLL* abgekürzt.

schen Nachwuchswettbewerben wie dem von der *Literaturwerkstatt Berlin* veranstalteten *Open Mike*-Wettbewerb<sup>3</sup> teil und gewinnen Literaturpreise für Nachwuchsautoren wie den *Ingeborg-Bachmann-Preis*<sup>4</sup> und den *Preis der Leipziger Buchmesse*<sup>5</sup> (HUMMELT 2009:60; POROMBA 2009:174; ORTHEIL 2005 (A):103). Die deutschen *Creative Writing*-Institutionen werden zur „Brutstätte für schreibende Jungstare“ (GEINITZ 2006) und nehmen mit ihren Absolventen verstärkt Einfluss auf den Literaturmarkt. Die vorliegende Arbeit versucht das Themenfeld *Creative Writing* in Deutschland zu systematisieren und einen Einblick in das Ausmaß und den Grad der Verbreitung zu geben. Die Relevanz der Thematik gründet auf der beschriebenen zunehmenden Popularität der entsprechenden Institutionen, der stetig steigenden Anzahl der Studieninteressierten und dem nachweisbar anwachsenden Erfolg der literarischen Werke der Absolventen.

## 1.2 Gegenwärtiger Forschungsstand

Der nachfolgende Passus betrachtet den gegenwärtigen Forschungsstand über die Bedeutung von *Creative Writing* in Deutschland. Weitestgehend unbeachtet bleiben Forschungsarbeiten, die das Phänomen im angloamerikanischen Raum betrachten, da bedingt durch die zeitlich frühere Entwicklung hier ein gänzlich anderer Umfang und eine viel tiefere Durchdrungenheit des Gegenstandes vorliegt und die wissenschaftliche Auseinandersetzung somit von nicht vergleichbarem Ausmaß ist. Da sich die Schreibbewegung zudem in Abhängigkeit vom landesspezifischen Kunst- und Kulturverständnis in differenter Weise niederschlägt, lassen sich Untersuchungen wie u. a. von McGurl<sup>6</sup> unternommen nur bedingt übertragen, so dass derartige Forschungen für die vorliegende Arbeit zwar zur Kenntnis genommen wurden, in ihrem Nutzen aber vernachlässigbar sind. Ungeachtet der in Deutschland bereits in den 1970er Jahren anzusetzenden noch unakademischen Anfänge der *Creative Writing*-Bewegung handelt es sich um ein in der Forschung vornehmlich unbemerktes und in seinen Folgen nicht hinterfragtes Phänomen; „das Wissen von Theorie und Geschichte des ‚Kreativen Schreiben‘ ist [...] noch immer weitgehend unbegrifflich und naiv“ (ORTHEIL 2005:29). Es besteht ein Defizit an wissenschaftlich fundierter Forschung und empirischen Untersuchungen, die das Phänomen *Creative Writing* in Deutsch-

---

<sup>3</sup> *Open Mike* ist ein internationaler Wettbewerb junger deutschsprachiger Prosa und Lyrik, der alljährlich von der *Literaturwerkstatt Berlin* veranstaltet wird. Es handelt sich um einen der wichtigsten deutschen literarischen Nachwuchswettbewerbe (SCHWENKE 2003; HUMMELT 2009:60). In den letzten zehn Jahren waren unter den Preisträgern sieben Absolventen des *DLL*: Claudia Klischat (Gewinnerin 2000), Ariane Grundies (Gewinnerin 2002), Rene Becher (Gewinner 2004), Luise Boege und Katharina Schwanbeck (Gewinnerinnen 2006), Tina Ilse Gintrowski und Judith Zander (Gewinnerinnen 2007) (LITERATURWERKSTATT.ORG).

<sup>4</sup> Saša Stanišić, Absolvent des *DLL*, gewann im Jahr 2005 den Publikumspreis des *Ingeborg-Bachmann-Preises* für die Erzählung „Was wir im Keller spielen...“ (BACHMANNPREIS.ORG).

<sup>5</sup> Der Preis der Leipziger Buchmesse wird seit 2005 jedes Jahr in den Kategorien Belletristik, Sachbuch/ Essayistik sowie Übersetzung verliehen. Im Jahr 2008 gewann Clemens Meyer, Absolvent des *DLL*, den Preis für seinen Roman „Die Nacht, die Lichter“ (PREIS-DER-LEIPZIGER-BUCHMESSE.DE).

<sup>6</sup> In „The Program Era“ präsentiert McGurl, Literaturprofessor aus Los Angeles, die Ergebnisse seiner Studie über den amerikanischen Literaturmarkt nach dem Zweiten Weltkrieg. McGurls grundlegende These ist, dass die universitären *Creative Writing*-Programme das wichtigste Event in der amerikanischen Literatur nach 1945 sind und die literarische Produktion komplett bestimmen. Zur Strukturierung des literarischen Angebots entwickelt McGurl die drei Kategorien „Lower Middle Class Modernismus“, „Technomodernismus“ und „High Cultural Pluralismus“, die nach McGurl im *Creative Writing*-Umfeld entstanden sind und denen jedes literarische Werk der amerikanischen Nachkriegszeit zugeordnet werden kann.

land systematisieren. Lediglich die Feuilletons überregionaler Tageszeitungen, in denen die Werke mit Blick auf etwaige Konformität und fehlende Inhalte kritisch beäugt<sup>7</sup> und die Frage nach der Lehr- bzw. Lernbarkeit literarischen Schreibens diskutiert wird<sup>8</sup>, hinterfragen das deutsche *Creative Writing*. Auf derartige journalistische Auseinandersetzungen wird in dieser Arbeit zurückgegriffen, da ihre Thematisierung der *Creative Writing*-Bewegung für eine zunehmende Bekanntheit der Autoren, Werke und Institutionen sorgt. Dass es sich nicht um wissenschaftliche Auseinandersetzungen handelt wird berücksichtigt. Die vorhandene Forschungsliteratur beschränkt sich auf einzelne Abhandlungen weniger Wissenschaftler, die aus dem unmittelbaren Umfeld der deutschen *Creative Writing*-Institutionen stammen. Hierzu gehören mit Hanns-Josef Ortheil und Stephan Porombka die Leiter des Studiengangs *Kreatives Schreiben und Kulturjournalismus* an der Universität Hildesheim sowie mit Josef Haslinger und Hans-Ulrich Treichel die Direktoren des *DLL*. Einer der wenigen Versuche der wissenschaftlichen Aufarbeitung war ein vom *DLL* im März 2005 veranstalteter Kongress, „auf dem Schriftsteller und Dozenten aus ganz Europa und den USA ihre Ansätze, Methoden und Ergebnisse in der Anleitung zum literarischen Schreiben verglichen und reflektierten“ (HASLINGER/ TREICHEL 2006:7). Neben Ortheil, Porombka, Haslinger und Treichel setzt sich Lutz von Werder wissenschaftlich mit *Creative Writing* auseinander. Seine Forschungsarbeiten thematisieren allerdings die *Creative Writing*-Anfänge in Deutschland und den Ansatz des therapeutischen Schreibens, der die Schreibmethoden mehr als Verfahren der Selbstfindung denn als Möglichkeiten der Schaffung eines kommerziell erfolgreichen Buches versteht.

Die Ursache für den Forschungsrückstand liegt darin begründet, dass es sich bei *Creative Writing* um ein in Deutschland sehr junges Phänomen handelt. Der Lehrbetrieb am heutigen *DLL* wurde erst 1995 aufgenommen, der Studiengang *Kreatives Schreiben und Kulturjournalismus* besteht seit dem Jahr 1999. Da an beiden Institutionen nur eine sehr begrenzte Anzahl an Studierenden aufgenommen wird, gibt es verhältnismäßig wenig Absolventen, deren Werke und Wirkung in der Vergangenheit hätten erforscht werden können. Ortheil beschreibt einen Zusammenhang zwischen absenten Forschungsarbeiten und der fehlenden gesellschaftlichen sowie fachlichen Anerkennung von *Creative Writing*:

Weil die Literatur über das ‚Kreative Schreiben‘ weitgehend ohne ein solches begriffliches oder historisches Denken auskommt, bleibt sie oft blass und ist kaum fundiert. Vielleicht ist das der Grund, warum ‚Kreatives Schreiben‘ die Literaturwissenschaft bislang noch nicht interessiert hat (ORTHEIL 2005:17).

Diese Arbeit soll einen Beitrag zum rückständigen Forschungsstand leisten und einen Überblick über die derzeitige Situation und Relevanz von *Creative Writing* in Deutschland liefern.

---

<sup>7</sup> Siehe hierzu: Böttiger, Helmut: „Und immer wird gerade jemand anderes geküsst. Arm an Erfahrung und handwerklich solide geschult: Warum die deutsche Gegenwartsliteratur so brav, ordentlich und monoton ist.“; Voigt, Claudia: „Auf Linie. Im Leipziger Literaturinstitut wird der Nachwuchs für den Buchmarkt ausgebildet. Ist das gut so?“.

<sup>8</sup> Siehe hierzu: Jörder, Gerhard: „Handwerk schadet nicht. Kann man Kunst lernen? Wie an der Berliner Universität der Künste Theaterautoren ausgebildet werden.“; Der Spiegel (o.V.): „Schreibkunst. Handwerker des Wortes“.



### 1.3 Herleitung des Themas

Eine der im Bereich der Kultur spürbarsten Folge der Globalisierung ist die Amerikanisierung; insbesondere in der Pop-Musik und im Film sind die kulturellen Erzeugnisse aus dem Land der unbegrenzten Möglichkeiten das Maß aller Dinge. Auch beim *Creative Writing* handelt es sich um ein ursprünglich amerikanisches Phänomen, das sich – zeitlich um ca. 40 Jahre verzögert – in Deutschland zu etablieren versucht. Geht es um die Kunst der Literatur sind die Deutschen jedoch skeptisch. Das punctum saliens und die Originalität bei der Frage nach der Bedeutung von *Creative Writing* in Deutschland ist, dass das Kunst- und Kulturverständnis und damit einhergehend die Vorstellung von der Produktion von Literatur von der Genieästhetik geprägt ist und die Überzeugung, dass es sich bei der Fähigkeit des literarischen Schreibens um ein angeborenes Talent handelt, das nur wenigen auserwählten Genies zuteil wird, fest im kulturellen Selbstverständnis verankert ist. Dies steht der *Creative Writing*-Auffassung, die literarisches Schreiben als ein erlernbares Handwerk versteht, komplementär gegenüber. Hieraus resultiert die in Deutschland spezifische Ausgangssituation und verbreitete Skepsis gegenüber Schreibprogrammen. Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit der Bedeutung und den Auswirkungen von *Creative Writing* in Deutschland, dem Land der Dichter und Denker. Es wird der Frage nachgegangen, wie sich das ursprünglich amerikanische Phänomen in Deutschland trotz des genieorientierten Kunstverständnisses niederschlägt und inwieweit es zum gegenwärtigen Zeitpunkt Einfluss auf den deutschen Literaturmarkt nimmt.

### 1.4 Methodisches Vorgehen und Aufbau der Arbeit

Die vorliegende Arbeit ist kommunikationswissenschaftlich ausgerichtet und will das Phänomen *Creative Writing* empirisch erfassen. Es können drei Ausgestaltungen der *Creative Writing*-Idee unterschieden werden: **Autorenratgeber**, die Schreibinteressierten Ratschläge für den Weg zum ersten literarischen Werk liefern, **unakademische Kursangebote**, die häufig von Volkshochschulen organisiert werden und deren Teilnehmer zumeist keine Professionalisierungsabsicht verfolgen und akademische ***Creative Writing*-Studiengänge** wie in Leipzig und Hildesheim, die diplomierte Schriftsteller hervorbringen, die das Ziel verfolgen, kommerziell erfolgreiche Literatur zu verfassen. In der vorliegenden Arbeit wird die Thematik methodisch in zweierlei Weise bearbeitet: Mittels eines **bibliometrischen Vorgehens** wird eine Übersicht über die in Deutschland publizierten Autorenratgeber erstellt, die Rückschlüsse auf das generell vorherrschende Interesse an derartiger Ratgeberliteratur ermöglicht. Durch die Auswertung der mit Lektoren geführten **Experteninterviews** wird eine professionelle Perspektive darauf eröffnet, wie Experten die gegenwärtige Relevanz der deutschen *Creative Writing*-Institutionen und Werke der Absolventen beurteilen. Die als dritte Ausgestaltung von *Creative Writing* erwähnten nicht-akademischen Angebote werden in Anbetracht des vorgegebenen Umfangs der Arbeit hier nicht berücksichtigt. Da es sich beim *Creative Writing* bzw. dem *Kreativen Schreiben* nicht um geschützten Begriffe handelt, gestaltet sich das Untersuchungsfeld der nicht-akademischen Kurse zu umfangreich, als dass es Bestandteil der Untersuchung werden könnte. Zudem werden die

Kurse als für das Untersuchungsziel weniger relevant eingestuft, da das Motiv der Teilnehmer weniger die Veröffentlichung eines Romans als die persönliche Freude am Schreiben ist. Folgerichtig werden die Auswirkungen der in nicht-akademischen Kursen entstandenen Werke auf den Literaturbetrieb als geringfügig betrachtet. Der Ausschluss dieser Kurse aus der Untersuchung wirkt sich demnach nicht nachteilig auf die Qualität der Ergebnisse aus, sondern ist eine notwendige Eingrenzung des Gegenstandes. Resultierend aus der Zielsetzung, die Bedeutung von *Creative Writing* in Deutschland zu untersuchen, wird das Untersuchungsfeld geographisch auf den deutschen Raum beschränkt. Dies hat zur Folge, dass nur deutschsprachige Ratgeber, die von deutschen Verlagen publiziert werden, in das Untersuchungsdesign einfließen und nur Lektoren deutscher Verlage für die Experteninterviews akquiriert werden. Eine zeitliche Eingrenzung ergibt sich aus dem Untersuchungsgegenstand selbst: Der für die Untersuchung relevante Zeitraum beginnt mit dem Schreibboom der 1980er und umfasst damit die letzten 30 Jahre.

Nach diesem einleitenden Kapitel zur Thematik und Relevanz der Forschungsarbeit gilt der nachfolgende Passus der inhaltlichen Annäherung an das Phänomen *Creative Writing*. Zunächst erfolgt eine Konkretisierung des Untersuchungsgegenstandes, indem dieser definiert (2.1) und die Grundsatzfrage nach der Lehr- und Lernbarkeit (2.2) ebenso wie die Methoden und Lehrinhalte (2.3) eine näher gehende Erläuterung erfahren. Das dritte Kapitel ist der Darstellung von *Creative Writing* in Deutschland gewidmet. Der Historie des Phänomens (3.1) wird ebenso Beachtung geschenkt wie den aus dem deutschen Kulturverständnis resultierenden spezifischen Rahmenbedingungen (3.2) und den gegenwärtigen Angeboten und Institutionen (3.3). Im vierten und fünften Kapitel erfolgt die Darstellung der im Zentrum der Arbeit stehenden empirischen Untersuchungen, indem mit dem Ziel der Nachvollziehbarkeit ebenso die vollständigen Untersuchungsdesigns als auch die Ergebnisse präsentiert werden. Das abschließende sechste Kapitel dient einer kritischen Auseinandersetzung mit dem methodischen Vorgehen (6.1), der Ergebniszusammenfassung (6.2) und der Vorstellung weiterführender Forschungsansätze (6.3).

## **2. Das Phänomen *Creative Writing***

Zur Annäherung an den Untersuchungsgegenstand beschäftigt sich dieses Kapitel zunächst auf allgemeiner Ebene mit dem Phänomen *Creative Writing*. Neben einer für die Untersuchung grundlegenden Begriffsdefinition erfolgt mit einem Passus über den Diskurs der Lehr- bzw. Lernbarkeit literarischen Schreibens eine kritische Auseinandersetzung mit dem Hauptkritikpunkt, der gegenüber den Schreibprogrammen geäußert wird. Ebenso wird ein Einblick in die Methoden, Lehrinhalte und Arbeitsweisen gegeben.

### **2.1 Definition und Gegenstandsbestimmung**

Mit dem Ziel der Einrichtung eines einheitlichen Begriffskanons wird im Folgenden der für die Untersuchung zentrale Terminus des *Creative Writing* konkretisiert. Grundlegend für die vorliegende Forschungsarbeit ist die folgende Definition:

Unter Creative Writing (schöpferisches Schreiben) versteht man das von Praktikern angeleitete und kritisch reflektierend begleitete Erlernen von Formen und Techniken literarischen Schreibens, zunehmend auch von Gebrauchstexten. Im Gegensatz zur Genie-Ästhetik („Dichter kann man nicht bilden“) geht Creative Writing davon aus, dass Schreiben (bei entsprechender Begabung) ein erlernbares Handwerk ist (ORTHEIL 2005 (A):102).

Bothe ergänzt, dass es sich bei den *Creative Writing*-Anweisungen um „Spielregeln im Sinne eines gemeinsamen literarischen Experiments [handelt], aber nicht um verbindliche Regeln in normativer Absicht“ (BOTHE 1998:1371). Vervollständigt wird die Gegenstandsbestimmung durch die Nennung der Professionalisierungsabsicht: *Creative Writing* wird im Folgenden als eine literarische Bewegung verstanden, deren Anhänger das Ziel verfolgen, ihre schriftstellerischen Fähigkeiten zu modifizieren, Literatur zu produzieren, die für die Veröffentlichung vorgesehen ist und kommerziellen Erfolg erreichen soll. Für die Untersuchung von *Creative Writing* im deutschen Sprachraum ist eine terminologische Auseinandersetzung mit den Begriffsäquivalenten *Creative Writing* und *Kreatives Schreiben* von Interesse. Die Termini werden in der Forschung i. d. R. als synonym verstanden. Da es sich allerdings um die Bezeichnung des in seinen Ursprüngen amerikanischen Phänomens handelt und sich der Begriff zunehmend auch im deutschen Sprachraum etabliert, wird innerhalb der vorliegenden Arbeit der Terminus *Creative Writing* bevorzugt verwendet. Diese terminologische Entscheidung geht auch einher mit den schreibtherapeutischen Anfängen in den 1970er Jahren in Deutschland, die eng mit dem Begriff *Kreatives Schreiben* verbunden sind. Zur Abgrenzung der akademischen und professionalisierten Ausrichtung gegenüber der Laien-Bewegung (siehe hierzu Kapitel 3.1 über die historische Entwicklung) ist dem anglophonen Terminus Vorzug zu leisten.

## **2.2 Die Grundsatzfrage: Ist literarisches Schreiben lehr- bzw. lernbar?**

Die Frage nach der Lehr- und Lernbarkeit literarischen Schreibens und die diesbezügliche Skepsis ist die häufigste Kritik, die gegenüber *Creative Writing*-Programmen geäußert wird. Dass angehende Maler Kunst studieren, künftige Musiker Musikhochschulen besuchen und potentielle Schauspieler ihr Talent an Schauspielschulen ausbauen, ist unlängst gesellschaftlich anerkannt. Anders verhält es sich mit der Literatur. „Was für einen Maler oder Bildhauer, einen Musiker oder Schauspieler selbstverständlich erscheine, nämlich die Ausbildung an einer Fachakademie oder Fachhochschule, gelte für den Schriftsteller mitnichten“ (HUMMELT 2009:59). Mit der zunehmenden Popularität der deutschen *Creative Writing*-Institutionen und dem Erfolg ihrer Absolventen verstummt die Kritik.

Dass das Schreiben zuerst und vor allem ein Handwerk ist, eine Kulturtechnik, an der sich arbeiten lässt, pfeifen inzwischen, nachdem es lange als ein angelsächsisches Gericht gegolten hat, auch hierzulande die bildungspolitischen Spatzen von den Dächern, herab auf Schulhof und Campus (HEGEWALD 2005:177).

Jörder fordert eine Umformulierung der Debatte über die Lehr- und Lernbarkeit und fragt „Was kann man lernen, was nicht?“ (JÖRDER 2008); Hummelt benennt eine Verschiebung des Fokus’ der Diskussion „vom Ob auf das Wie der Lehre“ (HUMMELT 2009:60; siehe hierzu auch POROMBKA 2009:167). Die Skepsis gegenüber *Creative Writing* geht oft einher mit einem fehlen-

den bzw. falschen Wissen über Grundannahmen, Lehrinhalte und Methoden. Entscheidend ist auch für *Creative Writing*-Institutionen das Talent der Studierenden, das in den Kursen entfaltet und durch handwerkliche Kenntnisse erweitert und vervollkommnet werden soll:

„Man kann niemanden zum Schriftsteller machen, der kein Talent hat“, sagt Treichel. Aber man könne die Begabung fördern: mit Kritik und Ermutigung, mit Vergleichen und Übungen, nicht zuletzt mit der Vorgabe, bis zu einem festen Zeitpunkt fertige Manuskripte für die Seminarscheine abliefern zu müssen (GEINITZ 2006).

Das bereits vorhandene Talent ist Grundvoraussetzung dafür, dass der Weg zum Schriftsteller-Beruf erfolgreich verlaufen könnte. Dies zeigt sich auch daran, dass die Aufnahme an den deutschen *Creative Writing*-Institutionen in Leipzig<sup>9</sup> und Hildesheim<sup>10</sup> durch Eignungsprüfungen organisiert wird. In Bezug auf den Studiengang *Szenisches Schreiben* an der Berliner Universität der Künste, der mit ähnlicher Kritik konfrontiert wird wie die Institute des literarischen Schreibens, charakterisiert Jörder die Studenten, die die Aufnahmeprüfung erfolgreich absolvieren, als ein „Elitegrüppchen, [das] nicht nur eine Ansammlung guten Willens und amateurhafter Beflissenheit“ ist. Hofmann, Leiter dieses Studiengangs, bezeichnet die Zulassungsvoraussetzungen und Aufnahmeprüfungen als „entscheidenden Unterschied zum amerikanischen Modell des ‚Creative Writing‘“: Während an den amerikanischen Universitäten jeder „Hobbyschreiber“ die Möglichkeit der Ausbildung erhalte und „selten aus diesem Potential ein Profi hervorwächst“, sind die deutschen Institute gezielt auf die Förderung vorhandener Begabungen ausgerichtet (JÖRDER 2008; siehe hierzu auch HUMMELT 2009:70). Inwieweit sich das Spannungsverhältnis von Handwerk und Talent in der Lehrpraxis niederschlägt, zeigt das nachfolgende Kapitel.

## 2.3 Methoden und Lehrinhalte

Zur Veranschaulichung der alltäglichen Praxis innerhalb der Schreib-Programme und damit einhergehend mit dem Ziel der vertiefenden Kenntnisnahme des Gegenstandes beschäftigt sich dieses Kapitel mit den Methoden und Lehrinhalten der Institutionen.

Bei den **Schreib-Workshops**, auch **Werkstatt-Seminare** genannt und von Juli Zeh als „eigentliche[r] Kern der Ausbildung“ (ZEH 2003:8) bezeichnet, stehen die zu einem vorgegebenen Thema oder einer festgelegten Gattung verfassten Texte der Teilnehmer im Vordergrund (ZEH 2003:8; VOIGT 2006:13). In einer offenen Diskussion wird die Gemachtheit des Textes und seine literarische Qualität kritisch hinterfragt. Von zentralem Interesse ist es, ob der Text funktioniert, er also über eine innere Logik verfügt und die Aufmerksamkeit des Lesers erregen kann

---

<sup>9</sup> Die Bewerber für den Bachelor-Studiengang *Literarisches Schreiben* am DLL müssen zwei Auswahlrunden durchlaufen: Der Bewerbung sind literarische Arbeitsproben aus einer oder mehreren Gattungen mit einem Umfang von 20 Seiten beizulegen. Nach Durchsicht der Texte werden einige Bewerber zu einem Eignungsfeststellungsgespräch mit Dozenten und einem Studentenvertreter eingeladen (UNI-LEIPZIG.DE).

<sup>10</sup> Für den Bachelor-Studiengang *Kreatives Schreiben und Kulturjournalismus* an der Universität Hildesheim ist der „Nachweis einer besonderen künstlerischen Befähigung“ erforderlich. Die Eignungsprüfung besteht aus der „Begutachtung selbstverfasster Textproben“ (I), einem Prüfungsgespräch über die eingereichten Textproben (II) und einem Prüfungsgespräch über „einen oder mehrere Texte der deutschen Gegenwartsliteratur“ (III) (UNI-HILDESHEIM.DE).

(Zeh 2003:8). In diesem Zusammenhang sind die wiederholt als normative Anweisungen missverstandenen handwerklichen Ratschläge zu nennen, die die Figurengestaltung ebenso wie die Plotkonstruktion, die Wahl der Perspektive, die Verortung in Raum und Zeit und das Verfassen von Dialogen betreffen und als erlernbar gelten.

Das Handwerk besteht aus dem aus der Weltliteratur abrufbaren Wissen, wie man Charaktere aufbaut, einen fesselnden Plot erfindet, Erzählräume plastisch werden lässt oder lebendige Dialoge schreibt. Für jedes handwerkliche Problem werden Lösungen präsentiert, so dass Schreiben zu einem raffinierten Kalkül wird, einen Leser emotional zu steuern (ORTHEIL 2000:227).

Als Vorbild werden Klassiker der Weltliteratur zu Rate gezogen. Im Gegensatz zum konventionellen Literaturstudium geht es „weniger darum, Proust, Mann oder Pynchon einem historischen Kontext oder einer literarischen Epoche zuzuordnen; viel interessanter ist, wie sie diese unerhörten guten Romananfänge hinkriegen“ (ZEH 2003:8). Die Texte werden ebenfalls in Hinblick auf ihre Gemachtheit und Ästhetik analysiert. Die Lust zu Lesen und das Gelesene zu hinterfragen wird als notwendige Voraussetzung angesehen, um selbst ein guter Schriftsteller zu sein<sup>11</sup>.

Neben den unmittelbar die literarische Qualität betreffenden Hinweisen und Ratschlägen der praktischen Seminare gehören auch **theoretische Lehrinhalte**, die den Studierenden die Alltagswirklichkeit eines Schriftstellers näher bringen und sie auf den Literaturbetrieb vorbereiten sollen<sup>12</sup>, zum Curriculum der *Creative Writing*-Studiengänge:

Sich im Literaturbetrieb durchzusetzen, auch das sei ein Lernziel des Instituts, sagt Treichel. Deshalb schule man die Studenten im Auftreten, in der Vorbereitung von Lesungen, in der Stimmbildung. [...] ‚Rausgehen ist schwer, aber es ist das Los eines Schreibenden, der gelesen werden will‘ (GEINITZ 2006).

Nicht nur die in den Lehrveranstaltungen vermittelten Inhalte tragen zur Ausbildung der Fähigkeiten der Studierenden bei. Vielmehr ist es auch die „Muße, Zeit zum Feilen am Text, die Gemeinschaft der Gleichgesinnten“, die die Schreibschule „dem oft so brotberuflich gestressten und unverstandenen Autor in spe“ bietet (KOBOW 2005:166). Für Treichel ist es gerade die intensive und uneingeschränkte Konzentration auf das Schreiben, die die Institutionen den Studierenden ermöglicht, die den Erfolg ausmacht: „Wir können jungen Leuten, die wir begabt finden, über drei Jahre die Möglichkeit geben, sich intensiv und institutionell mit dem Schreiben auseinanderzusetzen“ (Treichel zitiert nach VOIGT 2006:13). Auch für Haslinger ist es zentral, dass die *Creative Writing*-Studierenden „am Ende ein Maß an literarischer Erfahrung gesammelt [haben], für das sie, auf sich allein gestellt, Jahrzehnte benötigt hätten“ (HASLINGER 2000).

Die beschriebenen Lehrmethoden der Seminare gehen eng einher mit der Kritik eines einheitlichen Stils, die abermalig gegenüber den Werken der *Creative Writing*-Absolventen geäußert

---

<sup>11</sup> Porombka/ Kutzmutz erforschen die Bedeutsamkeit des intensiven Lesens für das erfolgreiche Schreiben: Porombka, Stephan; Kutzmutz, Olaf (Hrsg.): *Erst lesen. Dann schreiben. 22 Autoren und ihre Lehrmeister*.

<sup>12</sup> Das vermittelte Wissen über den Literaturbetrieb ist umfangreich: „Die Autoren erfahren in den Seminaren Interna aus den Verlagen, Namen von Lektoren, Vorschüsse, die Platzierung in der Verlagsvorschau, Vertreterkonferenzen, Auflagenhöhen, all das sind ihnen keine fremden Vokabeln und Vorgänge mehr. Schon vor der ersten Veröffentlichung bieten ihnen die Schreibwerkstätten durch Lesungen häufig eine erste Öffentlichkeit“ (LANGE 2008:393).

wird: „Läuft der, der im Kollektiv lernt, seine Texte mit anderen bespricht, Ratschläge, stilistische Kunstgriffe, Techniken und Tipps übernimmt, nicht auch Gefahr, das Eigene zu verlieren?“ (JÖRDER 2008). In den Feuilletons ist wiederholt die Rede von „Literaturinstitutsliteratur“ (VOIGT 2006), „Schreibschulprosa“ (BÖTTIGER 2005) oder dem „Leipzig-Sound“ (HUMMELT 2009:60). Während die Befürworter der Bewegung die Arbeit in der Gruppe als Möglichkeit zur Entwicklung eines eigenen Stils und Profilierung des Autors sehen (HUMMELT 2009:67; LENTZ 2005:31), befürchten Kritiker eine „Abhängigkeit“ der Studierenden und die Herausbildung eines „einheitlichen Hausstils“ (GLINDEMANN 2001:270). Haslinger und Treichel gestehen die Gefahr einer etwaigen Konformität ein:

Im Rahmen eines derart intensiven literarischen Austausches, bei dem tagaus tagein die Texte der Studierenden besprochen werden, entwickelt sich jedoch eine eigene Gruppendynamik, bei der ein generations- oder auch jahrgangsspezifischer, ‚schulbildender‘ Charakter nicht von vorneherein ausgeschlossen werden kann (HASLINGER/TREICHEL 2006:10).

### 3. *Creative Writing* in Deutschland

Die im vorangegangenen Kapitel umfassender ausgerichtete Annäherung an den Untersuchungsgegenstand wird im nachfolgenden Passus konkretisiert, indem der Blick auf die amerikanischen Ursprünge, die historische Entwicklung sowie die gegenwärtige Angebotssituation der *Creative Writing*-Bewegung in Deutschland gerichtet wird.

#### 3.1 Von Iowa über Leipzig nach Hildesheim: Die historische Entwicklung

Für die Erforschung der Ursprünge von *Creative Writing* ist die Pädagogik **John Deweys**, einem amerikanischen Philosophen und Pädagogen, zentral. Dewey (1859-1952) forderte Anfang des 20. Jahrhunderts, „die Sprachentwicklung als Teil der Persönlichkeitsentwicklung anzusehen“ (HASLINGER 2000; siehe hierzu auch GLINDEMANN 2001:2) und bemühte sich um die „Vergesellschaftung professioneller Schreibqualifikationen“ (WERDER 1994:119). Mit seiner Pädagogik veränderte er nachhaltig das Verständnis von der Bedeutsamkeit der Sprache und Schrift für die Herausbildung einer individuellen Identität.

Als Geburtsstätte des universitären *Creative Writing* gilt die von Norman Foerster in den 1930er Jahren gegründete *School of Letters* mit dem **Iowa Writers' Workshop** an der State University of Iowa (ORTHEIL 2005 (A); MCGURL 2009:130). 1936 wird dort der erste universitäre Schreibkurs angeboten, der darauf zielt, mit Studierenden aller Fakultäten das Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten zu üben (WERDER 2001:10; HEINS 2004:3). Die Bedeutsamkeit von Iowa für die Verbreitung von *Creative Writing* liegt nach McGurl in der Vernetzung der Absolventen, die an neuen Standorten Ableger errichten, begründet (MCGURL 2009:178). *Creative Writing* ist in Amerika ein fester Bestandteil in den Curricula von Schulen und Universitäten. „Augenblicklich studieren etwa 7000 Studenten und Studentinnen in den USA Creative Writing. Insgesamt 418 Universitäten erforschen das Creative Writing in den Wissenschaften“ (HEINS 2004:3).

Die in den USA längst etablierten Schreib-Programme finden in den 1970er Jahren ihren Weg nach Europa und zunächst an britische Universitäten (ORTHEIL 2005 (A)). Heins beschreibt einen Zusammenhang zwischen der Einrichtung von ersten Autorengruppen in Deutschland und der 1968-Bewegung: Die in den Studenten- und Bürgerrechtsbewegungen geforderte „Selbstverwirklichung des Individuums“ schlage sich neben dem politischen Protest auch in der Kunst, Musik und Literatur nieder. „Mit dem Creative Writing wurde eine Möglichkeit gefunden, sich als Individuum schreibend zu verwirklichen“ (HEINS 2004:6). Darüber hinaus sind die Anfänge von *Creative Writing* in Deutschland in den **1970er** Jahren im Kontext des Deutschunterrichts zu verorten, in dem es u. a. um die „Entwicklung von Alternativen zum herkömmlichen Aufsatzunterricht“ (BOTHE 1998:1371, siehe hierzu auch ORTHEIL 2005 (A):101F.) geht.

Die Geschichte des Kreativen Schreibens in Deutschland beginnt mit der kommunikativen Wende der Sprachdidaktik. Anfang der 70er Jahre wird das Schreiben aus der ‚Zwangsjacke des ritualisierten Aufsatzunterrichtes‘ befreit [...] und stattdessen die spontane kommunikative Praxis betont (GLINDEMANN 2001:42).

Die zunehmende Popularität von *Creative Writing* in den 1970er und 1980er Jahren geht einher mit einer Wahrnehmung des *Kreativen Schreibens* als Möglichkeit der Selbsttherapie: „Expressives und autobiographisches Schreiben dienen hier der Selbst- und Identitätsfindung, der Selbstvergewisserung und Selbstklärung.“; diese Form der Ausgestaltung ist unter dem Schlagwort der „Poesietherapie“ bekannt (BOTHE 1998:1374). Diese therapeutischen Anfänge haben wenig gemein mit dem heutigen professionalisierten *Creative Writing*-Verständnis. Entscheidend für die Entwicklung ist der „Schreib-Boom“ (BOTHE 1998:1373), auch „Schreibbewegung“ (GLINDEMANN 2001:45) genannt, in den 1980er und anfänglichen 1990er Jahren, der – aufgrund seiner Laien-Orientierung – „dem Kreativen Schreiben ein folgenschweres Image verpasst“ (POROMBKA 2009:169). Mit Parolen wie „Jeder kann schreiben“ werden Anhänger gewonnen, die sich in Schreibwerkstätten zusammenfinden (BOTHE 1998:1371; KRECHEL 2005:46).

Geschrieben wurde im Rahmen von Wochenendseminaren oder Schreibkursen, die in der Erwachsenenbildung oder für die Freizeitgestaltung angeboten wurden. An den Universitäten wurde das literarische Schreiben dementsprechend nur in Form von Arbeitsgruppen organisiert, die zusätzlich zum Curriculum – also nebenbei – angeboten wurden. [...] Ganz generell ging es der Schreibbewegung nicht um Texte, die sich auf dem Markt platzieren lassen (POROMBKA 2009:169).

Mitte der **1990er** Jahre verändert der Anspruch auf Professionalisierung die gesellschaftliche Wahrnehmung von *Creative Writing*: „[V]ermehrt wird die Meinung vertreten, aus dem rein subjektiven Selbsterfahrungsanspruch heraus, ohne Kenntnis handwerklicher Techniken, sei literarisch Kreatives Schreiben nicht möglich“ (GLINDEMANN 2001:63). Porombka spricht diesbezüglich von einem „Paradigmenwechsel“ der Schreibbewegung:

Verabschiedet wird die Fiktion, dass es beim literarischen Schreiben um das Freilegen von Innerem und Eigentlichem geht. Dem neuen Kreativen Schreiben geht es [...] um die Arbeit am Text und damit um die Effekte, die *am* Text und *mit dem* Text entstehen, wenn man schreibt. Es geht darum, diese Arbeit nicht als etwas zu verstehen, was man nebenbei betreiben kann. Das literarische Schreiben wird als eine Form von Lebenskunst verstanden, die aufwendig und fortlaufend geübt werden muss und die man durchaus auch professionalisieren kann (POROMBKA 2009:167; Hervorhebungen im Original).

Die Gründung der Studiengänge *Literarisches Schreiben* in Leipzig 1995 und *Kreatives Schreiben und Kulturjournalismus* in Hildesheim 1998 sind die überzeugendsten Beispiele dafür, dass eine Professionalisierung stattgefunden hat (POROMBKA 2009:173). Diese Veränderungen sind Teil größerer Umstrukturierungen im Literaturbetrieb, die Porombka als „*Eventisierung der Literatur*“ (POROMBKA 2009:170; Hervorhebung im Original) bezeichnet und die einhergeht mit neuen literarischen Ausdrucksformen<sup>13</sup> und einem „professionellen Umgang mit den Grundgesetzen des Literaturbetriebs“ (POROMBKA 2009:171). Dies hat den Boom junger Literatur Ende der 1990er Jahre zur Folge, als „mit einem Mal junge Autoren im Mittelpunkt des literarischen Interesses standen, Aufmacher in Zeitungen und Magazinen über sie erschienen [und] die Verlage große Vorschüsse boten, um die Debütanten zu gewinnen“ (LANGE 2008:391). Diese Arbeit soll hier ansetzend einen Beitrag dazu leisten, wie die Entwicklung in den vergangenen Jahren verlief und wie der gegenwärtige Stand der *Creative Writing*-Angebote und -Akzeptanz ist.

### 3.2 Handwerk vs. Talent: Das deutsche Kulturverständnis

Die Ursache für die im Vergleich mit Amerika verzögerte Institutionalisierung von Schreibprogrammen verortet Glindemann „im ungenügenden internationalen Austausch und in den Nachwirkungen der deutschen Genieästhetik“ (GLINDEMANN 2001:III F.). Dieser Passus der Arbeit widmet sich der Sonderstellung von *Creative Writing* in Deutschland und dem deutschen Kunst- und Kulturverständnis, um hierauf aufbauend die spezifisch-deutschen Rahmenbedingungen um die Problematik der Genieästhetik zu hinterfragen.

Der Gedanke, das Schreiben sei wie ein Handwerk zu lernen, verletzt die deutschen Instinkte [...]; der deutsche Schreiber sieht sich noch immer als ein Originalgenie, das auf den Spuren des jungen Goethe seine Inspirationen direkt aus dem Himmel und aus seiner Autobiographie bezieht (ORTHEIL 2000:228).<sup>14</sup>

Jörder bezeichnet die Genieästhetik als ein „ganz spezielles Kapitel deutscher Geistesgeschichte“ (JÖRDER 2008), das nach wie vor von immenser Bedeutung für das deutsche Kulturverständnis ist. Die heutige Auffassung des Geniebegriffs geht auf dessen Bedeutung im 18. und 19. Jahrhundert zurück und beschreibt „positive Bestimmungen wie ‚Kreativität‘, ‚Spontaneität‘ und ‚Originalität‘“ ebenso wie negative Attribute wie „‚Unabhängigkeit‘, ‚Traditionslosigkeit‘ und ‚Unbegreiflichkeit‘, wobei auf den positiven das eigentliche Gewicht liegt“ (WEIMAR 1997:701). Der Geniebegriff ist eng mit der als Geniezeit angeführten Epoche des Sturm und Drangs verbunden und bezeichnet einen „Mensch – spezieller: Autor – von singulärer intellektueller bzw. künstlerischer Begabung“ (WEIMAR 1997:701). Die Sturm und Drang-Bewegung „richtet sich gegen die Normen einer noch rhetorisch geprägten Poetik“ (KÜHLMANN/ VOLL-

<sup>13</sup> „Experimentiert wurde mit Live-Formaten, mit Slams, mit Shows, mit elektrifizierten Schreibweisen, mit Audio- und Videoformaten auf CD-Roms, DVDs und online. Angetrieben wurde all das von einer Produktions-Faszination, die begleitet war von einem neuen Interesse an der Machbarkeit von Literatur. Gefragt wurde nach Verfahren und Prozessen, nach Regeln und Tricks, nach den Möglichkeiten und Bedingungen, mit denen sich neuartige literarische Effekte erzielen lassen“ (POROMBKA 2009:170).

<sup>14</sup> Bei Versuchen der Veranschaulichung der Genieästhetik durch Goethe als das personifizierte Genie gerät in Vergessenheit, dass Goethe selbst eine umfassende Bildung genoss, in Leipzig Poetik-Vorlesungen besuchte und von einer intensiven Zusammenarbeit und dem intellektuellen Austausch mit Schiller profitierte.



HARDT 1997:542). „Das Genie wird in den Vordergrund gerückt, alle Regeln über Bord geworfen. Der Künstler ist als Schöpfer ein zweiter Gott [...]“ (JUNG 2007:97).

Dieser Geniebegriff ernennt den Künstler/ Dichter und nur ihn zur exemplarischen Verwirklichung der allein aus sich schaffenden Subjektivität, deren beanspruchte Autonomie von vorne herein alle Abweichungen von konventionellen Normen in den zugehörigen literarischen Texten legitimiert (WEIMAR 1997:702).

Mit Blick auf das amerikanische Kulturverständnis urteilt Lange: „Der Neid gilt einer literarischen Kultur, die nicht mit der Bürde belastet ist, den Dichter als Originalgenie zu denken und das Schreiben als einen schöpferisch-magischen Akt“ (LANGE 2008:148). Das Festhalten an der Wertschätzung des Genies wird von Lange als Last verstanden, die moderne literarische Ausdrucksweisen verhindert und dem „Pragmatismus“ der amerikanischen Kultur diametral gegenüber steht. Dieser äußere sich in der Akzeptanz von *Creative Writing* und der Überzeugung, „dass Schreiben viel mit Handwerk, mit technischem Know-how zu tun hat“ (LANGE 2008:148). Schwanitz fragt nach den Ursachen für diese unterschiedlichen kulturellen Wertvorstellungen in der westlichen Welt und der Aufrechterhaltung dieser veralteten Tradition in Deutschland und erklärt das Festhalten an literaturhistorischen Konstanten als Zeichen der deutschen Mentalität: Die Wahrnehmung der Deutschen als eine Nation und ihre Abgrenzung im vielsprachigen Europa mit dem Ziel der Selbstkonstitution erfolge durch ihr Bekenntnis zu Sprache und Kultur:

Der Umstand, daß in Deutschland sich die Nation nicht durch ihr Bekenntnis zu den politischen Prinzipien zivilen Zusammenlebens konstituierte, sondern durch den Rückgriff auf gemeinsame Sprache und Kultur, hat tiefe Spuren in der deutschen Mentalität hinterlassen. [...] ‚Wir sind das Volk der Dichter und Denker‘ (SCHWANITZ 1996:25).

Mit Blick auf die deutsche Literaturgeschichte zeigt sich, dass die „Geburtsstunde der deutschen Hochliteratur“ anders als in den Nachbarländern erst im Zeitalter der Romantik zu verorten ist und die deutsche Literatur damit erst zu diesem Zeitpunkt international konkurrenzfähig wurde (SCHWANITZ 1996:25). Die Epoche der Romantik geht einher mit dem Ende von Rhetoriken und Regelpoetiken; von nun an gilt künstlerische Begabung als angeborenes, gottgegebenes Talent. Der wachsende Erfolg deutscher Schriftsteller wird auf die Ideale dieser Zeit und den Glauben an das gottgegebene Genie zurückgeführt und somit im deutschen Kulturverständnis verankert.

Für Deutschland hat also erst die Romantik die Vorstellung dessen geprägt, was unter dem dichterischen Prozeß zu verstehen ist. Sie hat das um so nachhaltiger getan, als die Romantik zugleich das Bewußtsein der nationalen Identität hervorgebracht hat: Es waren die Dichter, die die deutsche Nation [...] erfunden haben; die staatliche Einheit kam erst Jahrzehnte danach: Bevor es die Staatsnation gab, gab es die Kulturnation (SCHWANITZ 1996:25).

Nach jahrhundertelanger Dominanz des genieorientierten Kunstverständnisses deutet sich mit der zunehmenden Akzeptanz von *Creative Writing*-Programmen ein Wandel an. Sich die amerikanischen Schreibprogramme „zum Vorbild zu nehmen, heißt [...] mit der deutschen Geistesgeschichte zu brechen, zumindest gegen sie zu arbeiten“ (LANGE 2008:148).

### 3.3 Gegenwärtige Situation und Angebote

Wie einleitend geschildert können drei Ausgestaltungen der *Creative Writing*-Idee unterschieden werden: **Ratgeberliteratur**, die nicht-akademischen **Laien-Schreibkurse** und die *Creative Writing-Studiengänge*. Im folgenden Passus werden die drei Formen mit Blick auf die gegenwärtige Angebotssituation in Deutschland vorgestellt.

#### 3.3.1 Autorenratgeber

Autorenratgeber verfolgen in Hinblick auf die praktische Umsetzung eine gänzlich andere Herangehensweise als die akademischen oder laienorientierten Schreibkurse. Im Unterschied zu den Kursen sind die Ratgeber für das Selbststudium und zur individuellen Lektüre vorgesehen. Die didaktische Vermittlung von handwerklichen Fertigkeiten oder die Möglichkeit der Diskussion eigener Texte mit anderen Schreibinteressierten ist nicht vorgesehen.

##### 3.3.1.1 Definition und Gegenstandsbestimmung

Halupczok definiert Autorenratgebern als „Schreibhilfen [...], die auf die Motivation von Autoren und Förderung ihrer Kreativität abzielen und Anleitungen für das Verfassen von literarischen, journalistischen oder wissenschaftlichen Texten bieten“ (HALUPCZOK 2005:31). Dabei thematisieren sie häufig nicht nur den Schreibprozess und die handwerklichen Grundpfeiler guter Literatur, sondern geben Hinweise zur Ideenfindung und Überarbeitung des fertig gestellten Textes. „Es können aber auch Handbücher, die über den Umgang mit dem eingereichten Manuskript informieren und beispielsweise Tipps für die Verlagssuche und die Selbstvermarktung geben, als Autorenratgeber bezeichnet werden“ (HALUPCZOK 2005:31). Somit können Autorenratgeber die gesamte literarische Produktion von der Idee bis zur Einreichung des Manuskriptes beim Verlag abdecken. Vorrangiges Ziel ist dabei die Produktion kommerziell erfolgreicher Literatur. Die in den Ratgebern thematisierten Inhalte ähneln den Kategorien, die auch in den Textbesprechungen der Schreib-Werkstätte untersucht werden: Wie verläuft ein fesselnder Plot? Wie müssen Figuren konstruiert sein, damit sie das Interesse des Lesers wecken und zugleich seine Identifikation ermöglichen? Welche Perspektive eröffnet die wirkungsvollste Sicht auf das Geschehen? Wie werden Dialoge effektiv konstruiert und eingesetzt? In welchem zeitlichen und geographischen Kontext entfaltet der Plot sein volles Potential? Obwohl die Ratgeber auf kommerziellen Erfolg abzielen, „rechtfertigen [sie] ihr Regelwerk jedoch nicht nur mit der Orientierung auf die Bedürfnisse des Markts; vielmehr verweisen sie gern auf angeblich überzeitliche Erfahrungswerte (etwa die Struktur von Mythen) und anthropologische Grundkonstanten (Interesse an Spannung, Konflikt etc.)“ (HALUPCZOK 2005:32). Zur Verdeutlichung dieses Anspruchs werden die Inhalte häufig anhand erfolgreicher Texte der Weltliteratur veranschaulicht. Viele der Handbücher thematisiert ein spezifisches Genre:

Es gibt Ratgeber „für Krimis genauso wie für erotische Literatur, für Dramen und für Drehbücher, für Kurzgeschichten und natürlich für *verdammt gute Romane*. Es gibt Bücher für das Schreiben von Tag zu Tag, von Wort zu Wort, das schnelle und das langsame Schreiben, das Schreiben im Café, das

Halupczok ergänzt „So gibt es mittlerweile Schreibratgeber für das Verfassen von Kriminal-, Liebes- oder Fantasygeschichten, aber auch für Witze, Sketche, Tagebücher, wissenschaftliche Literatur, journalistische Texte und Sachbücher“ (HALUPCZOK 2005:32). Eine Gemeinsamkeit von Handbücher und Kursen besteht darin, dass die Autoren der Handbücher ebenso wie die Dozenten oftmals selbst Autoren sind, die ihre Erfahrungswerte und ihr Wissen weitergeben.

### **3.3.1.2 Vorläufer: Poetiken**

Die Idee, Hinweise zum Verfassen von Literatur in Form von Ratgebern niederzuschreiben, ist keine neue und keine Erfindung der *Creative Writing*-Bewegung. Von der Antike bis ins 18. Jahrhundert hinein bestimmen Regelwerke der Poetik und Rhetorik die literarische Produktion in Deutschland. Die Befolgung strikter Regeln soll die Selbstbestimmung des Autors restringieren, damit das Ziel von Literatur („Unterhaltung, Belehrung oder Erbauung“) erreicht wird (HALUPCZOK 2005:32). Die erste normative Poetik stammt von Aristoteles und umfasst ebenso die Definition dichtungstheoretischer Termini wie Ausführungen zu Begriff, Struktur, Charakteren und der Sprache von Tragödien und Erläuterungen zum Epos; die Abhandlung über die Komödie ist nur in Teilen überliefert (JUNG 2007:16f.). Eine vertiefende Betrachtung der Aristotelischen Poetik kann hier nicht geleistet werden. Zentral ist lediglich das Aufzeigen der Bedeutsamkeit und die Aktualität der Poetik für die heutigen *Creative Writing*-Ratgeber, die sich nicht nur in der Idee eines Regelwerks sondern auch in den Inhalten zeigt (ORTHEIL 2005:21).

Die Auffassung, beim literarischen Schreiben handele es sich um ein erlernbares Handwerk, bestimmt die literarische Produktion in Deutschland bis Mitte des 18. Jahrhunderts und kommt erst mit dem Sturm und Drang zum Erliegen. Das dann aufkeimende neue Verständnis von Kunst und die einsetzende Geniebewegung bedeuten das Ende der Regelpoetiken. „Echte Kunst darf sich nicht mehr an Äußerlichkeiten orientieren (Regeln, Publikumsgeschmack, Trends, Moden, Preise), sie muss sich aus sich selbst heraus definieren“ (HALUPCZOK 2005:32). Das deutsche Literaturverständnis ist bis ins 21. Jahrhundert von der Genieästhetik geprägt. Die im Kontext der *Creative Writing*-Bewegung an Popularität gewinnenden Autorenratgeber lassen sich als eine moderne Fassung der antiken Poetiken lesen und verweisen somit auf eine Wiederentdeckung der Dominanz des Handwerks gegenüber dem Talent.

### **3.3.2 Laien-orientierte Schreibwerkstätte und -kurse**

Die Schwierigkeit einer Systematisierung der in Deutschland existierenden nicht-akademischen *Creative Writing*-Kurse liegt darin begründet, dass es sich um ein unübersichtliches, da umfangreiches und in sich divergierendes Angebot handelt. Die als für diese Arbeit weniger relevant eingestuften Laien-orientierten Kurse werden in diesem Kapitel dennoch mit dem Ziel einer vollständigen Darstellung des deutschen *Creative Writing*-Angebots vorgestellt und von akademischen Kursen abgegrenzt. Da *Creative Writing* ebenso wie *Kreatives Schreiben* keine geschütz-

ten Begriffe sind, ist es jedem möglich, eine Schreibwerkstatt zu organisieren. Die Schwierigkeit einer umfassenden Darstellung aller Angebote ergibt sich u. a. aus diesem Umstand. Zudem sind die Kurse verschiedenen Einrichtungen wie Volkshochschulen, Institutionen der Erwachsenenbildung, Kirchen oder Kulturzentren angegliedert, so dass auch aus diesem Grund eine nur schwierig zu überblickende Angebotspalette vorliegt. Zunächst dient zur Abgrenzung der akademischen von den nicht-akademischen Kursen Glindemanns Differenzierungsversuch:

Der Unterschied zwischen universitären Schreibstudiengängen und unabhängigen Schreibgruppen liegt vor allem in ihren **unterschiedlichen Zielsetzungen**. Während erstere auf die individuelle literarische Weiterentwicklung ausgerichtet sind, wird in den Schreibgruppen neben dem Spaß-Faktor auf Effekte der Kunsttherapie und Selbsterfahrung gesetzt (GLINDEMANN 2001:276; Hervorhebungen d. A.).

Die nicht-akademischen Kurse können i. d. R. ohne vorherige Eignungsprüfung von jedem besucht werden. Die Teilnehmer besuchen die Kurse mit dem Ziel, ihre Schreibfertigkeiten zu verbessern; es wird jedoch nicht auf eine Veröffentlichung oder kommerziellen Erfolg hingearbeitet. Hummelt verweist auf die Problematik hinsichtlich der differenten Ausrichtungen und Ansprüche der Teilnehmer dieser nicht-akademischen Kurse:

Die Übergänge zwischen [...] auf Selbsterfahrung und Therapie abzielenden Formen einer ‚Verständigungsliteratur‘ und einem künstlerischen Anspruch sind in den landauf, landab angebotenen Schreibwerkstätten, die etwa von Literaturbüros oder Kulturakademien als Wochenendkurse veranstaltet werden, bis heute fließend [...] (HUMMELT 2009:63).

Im Jahr 2004 gibt es „rund 2000 Volkshochschulen und Akademien in der Erwachsenenbildung mit etwa 1500 Schreibkursen, die pro Jahr durchgeführt werden“ (HEINS 2004:4)<sup>15</sup>.

### **3.3.3 Akademische Ausbildung**

Mit den Studiengängen *Literarisches Schreiben* am DLL, das der Universität Leipzig zugehörig ist, und *Kreatives Schreiben und Kulturjournalismus* an der Universität Hildesheim existieren in Deutschland zwei akademische Ausbildungsstätten des literarischen Schreibens. Sie erfreuen sich zunehmender Popularität: „Jahr für Jahr [bewirbt sich] eine wachsende Anzahl junger Schreibender um einen der begehrten Studienplätze“ (HUMMELT 2009:60), so dass es längst ein Vielfaches mehr Bewerber als Studienplätze gibt.

#### **3.3.3.1 Literarisches Schreiben (Leipzig)**

Das DLL bietet den Studiengang *Literarisches Schreiben* unter der Leitung von Josef Haslinger bzw. Hans-Ulrich Treichel sowohl als Bachelor- als auch als Masterstudium an. Das Studium ist zulassungsbeschränkt; die Bewerber müssen ihre Eignung durch eingesandte Textproben und ein Auswahlgespräch demonstrieren. Jedes Jahr bewerben sich bis zu 600 Studieninteressierte um einen der etwa 20 Bachelor-Studienplätze (UNI-LEIPZIG.DE). Die am Institut zu erwerbenden Abschlüsse sind staatlich anerkannt. Die Studierenden besuchen praktische und theoretische

---

<sup>15</sup> Zu den bekanntesten Institutionen und Veranstaltern nicht-akademischer Kurse gehören: Der *Segeberger Kreis – Gesellschaft für Kreatives Schreiben e.V.*, die Autorenwerkstatt *Literarisches Colloquium* in Berlin, die *Bundesakademie für Kulturelle Bildung* in Wolfenbüttel und das *Textwerk* im Münchener Literaturhaus.

Seminare in den Fächern Prosa, Lyrik und Dramatik/ Neue Medien (ZEH 2003:8). Am *DLL* lehren neben den drei festen Professoren vier Gastdozenten, die jedes Semester wechseln und sich aus dem „Who’s Who der deutschsprachigen Literaturszene“<sup>16</sup> zusammensetzen (ZEH 2003:9; siehe hierzu auch HUMMELT 2009:60). Die heutige Institution geht auf das im Jahr 1955 unter dem kommunistischen Funktionär Alfred Kurella im Auftrag des SED-Staates nach dem Vorbild des Moskauer *Maxim Gorki-Instituts* gegründete und später nach dem populären *DDR*-Schriftsteller und damaligem Kulturminister umbenannte *Literaturinstitut Johannes R. Becher* zurück (HUMMELT 2009:62). Die Studierenden besuchten schon in dieser Vorläuferinstitution Kurse zur Literaturtheorie und Schreibpraxis (ZEH 2003:6; HUMMELT 2009:62). Zum Jahresende 1990 sollte das Institut aufgelöst werden. Die Schließung wurde durch Proteste verhindert (UNI-LEIPZIG.DE (B), HUMMELT 2009:62) und die bestehende Einrichtung im Jahr 1995 unter dem Namen *Deutsches Literaturinstitut Leipzig* als ein Institut der Universität neu gegründet (UNI-LEIPZIG.DE (B)). Im Rahmen der Studienreform wurde der Diplom-Studiengang 2006 zu einem Bachelor-Studiengang. Der Master-Studiengang in Form einer Romanwerkstatt mit dem Ziel der Verwirklichung eines schon in der Bewerbung vorgestellten Manuskripts wurde 2009 erstmals angeboten und ist das derzeit einzige derartige deutsche Master-Angebot (UNI-LEIPZIG.DE (B)).

### 3.3.3.2 *Kreatives Schreiben und Kulturjournalismus (Hildesheim)*

Der Bachelor-Studiengang *Kreatives Schreiben und Kulturjournalismus* an der Universität Hildesheim ist die zweite Möglichkeit einer akademischen Ausbildung zum Schriftsteller in Deutschland. Im Unterschied zum Leipziger Angebot werden sowohl Techniken des literarischen als auch des journalistischen Schreibens gelehrt. Zu den Inhalten gehören die „Vermittlung umfassender Kenntnisse der Medientheorie und der Entwicklung des Mediensystems“ und eine Einführung in die „Theorie und Praxis der Kulturbeobachtung und Kulturreflexion, der Kulturpolitik und des Kulturmanagements“ (UNI-HILDESHEIM.DE).

Die Grundüberzeugung war, dass man literarisches Schreiben nicht nebenbei lernen kann. Man lernt es nur, wenn man sich über Jahre darauf konzentriert und sich dabei nicht nur mit dem eigenen Text beschäftigt, sondern auch mit den kulturellen Räumen, in denen man gegenwärtig lebt, liest und schreibt. Der Kulturjournalismus dient dabei der Anreicherung des literarischen Schreibens durch Techniken der Beobachtung, der Recherche und des Notierens (POROMBKA 2009:174).

Wie am *DLL* ist die Zulassung zum Studium nur nach Bestehen der Eignungsprüfung und jedes Jahr für 15 Studierende möglich. Neben dem obligatorischen Hauptfach Literatur können sich die Studierenden ein individuelles Profil erstellen: Das Angebot umfasst Theater, Medien, Bildende Kunst und Musik (UNI-HILDESHEIM.DE). Der Studiengang entstand aus den Kulturwissenschaften und wurde im Jahr 1999 von Ortheil gegründet und im Jahr 2008 in einen Bachelor-Studiengang umstrukturiert (POROMBKA 2009:173). Die Lehre wird von den Professoren Hanns-Josef Ortheil, Stephan Porombka und Sandro Zanetti geleitet. Zudem „geben sich etablierte

---

<sup>16</sup> Gastdozenten am *DLL* waren u. a. Jo Lendle, Ulrich Plentzdorf und Herta Müller (UNI-LEIPZIG.DE (A)).

Schriftsteller die Klinke in die Hand, um als Gastdozenten an dieser Ausbildung mitzuwirken“ (HUMMELT 2009:60). Hierzu zählen Thomas Klupp, Patrick Roth und Thomas Pletzinger.

#### 4. Teil I der empirischen Untersuchung: Autorenratgeber

Dieses Kapitel beschäftigt sich mit dem ersten Teil der empirischen Untersuchungen zur Bedeutung von *Creative Writing*. Untersuchungsgegenstand sind die in Deutschland publizierten Autorenratgeber, die mittels eines bibliometrischen Verfahrens erfasst und systematisiert werden. Es soll ein Überblick über den derzeitigen Markt gegeben und mittels der strukturierten Darstellung das Defizit der wissenschaftlichen Auseinandersetzung aufgearbeitet werden. Ziel und Nutzen der Untersuchung ist es, herauszufinden, wie sich *Creative Writing* in Gestalt der Ratgeberliteratur niederschlägt, inwieweit eine historische Entwicklung und Veränderung feststellbar ist und in welchen differenten Ausgestaltungsformen der Untersuchungsgegenstand vorliegt.

##### 4.1 Definition zentraler Begriffe

Mit dem Ziel der Einrichtung eines intersubjektiv nachvollziehbaren Begriffskanons werden nun die für die Untersuchung zentralen Termini definiert. Bei den zu definierenden Begriffen handelt es sich um die erstellten Kategorien, die die Autorenratgeber von anderen Publikationen abgrenzen sollen. **Autorenratgeber** werden, wie unter 3.3.1.1. definiert, als eine Ausgestaltung von Ratgeberliteratur verstanden, die Schreibinteressierte professionell anleiten und ihren Schreibprozess begleiten, so dass diese ihre handwerklichen Fertigkeiten modifizieren. Als **Schulbuch/ Lehrmittel** werden die Publikationen verstanden, die explizit für den Unterricht, insbesondere den Deutschunterricht, in allen Schulformen konzipiert sind. Es handelt sich um Handreichungen für Lehrer, die nicht für das Selbststudium, sondern didaktisch ausgelegt sind und Lehrmethoden enthalten. Die dieser Kategorie zugeordneten Publikationen werden oftmals von auf Schulbücher spezialisierten Verlagen verlegt. Der Kategorie **Sekundärliteratur/ Forschungsarbeiten** werden die Publikationen zugeordnet, die sich wissenschaftlich mit *Creative Writing* auseinandersetzen und das Phänomen als Forschungsobjekt auf einer Metaebene betrachten. Der Kategorie **Anthologie** zugehörig sind die Publikationen, die als Textsammlungen das Resultat von *Creative Writing*-Kursen präsentieren. Die Texte sind in Schreibkursen entstanden und wurden veröffentlicht. Anthologien sind häufig schwer abzugrenzen von den **Erfahrungsberichten**, die sich ebenso auf einen konkreten Kurs beziehen und die Erfahrungen aus Lehrer- oder Schülersicht wiedergeben. Ebenso können Erfahrungsberichte auch die Schilderung des Lebensalltags erfolgreicher Schriftsteller, die ihre literarischen Produktionsprozesse reflektieren, beinhalten.

##### 4.2 Konkretisierung der Fragestellung und untersuchungsbegleitende Fragen

Der Rückgriff auf den Forschungsstand und die aus der Auseinandersetzung mit der Thematik erlangten Wissensbestände ermöglichen im Vorfeld der Untersuchung die Erstellung eines expansiven Fragenkatalogs. Das Forschungsthema der Arbeit, die Relevanz von *Creative Writing* in Deutschland, bildet die Leitfrage der empirischen Untersuchung. Hiervon ausgehend werden

untersuchungsbegleitende Fragestellungen formuliert, um das Untersuchungsziel zu konkretisieren. Die ersten Überlegungen, die die Marktsituation von *Creative Writing*-Ratgebern in Deutschland thematisieren, beziehen sich auf konkrete Fakten. Hieraus resultieren die Fragen, seit wann es Autorenratgeber in Deutschland gibt (F1) und wie sich die Anzahl der Publikationen im zeitlichen Verlauf verändert (F2). Zudem ist es von Interesse, ob sich auch in Hinblick auf die Originalsprache und die Autoren der Ratgeber zeigt, dass es sich um ein amerikanisches Phänomen handelt (F3). Bezug nehmend auf die Inhalte der Ratgeber ist die Frage interessant, inwieweit sich die inhaltliche Weiterentwicklung der *Creative Writing*-Idee und das im historischen Verlauf differente Verständnis von *Creative Writing* in den Ratgebern nieder schlägt. Dieser Aspekt zielt insbesondere auf die Differenz zwischen den schreibtherapeutischen Anfängen der Bewegung und der zunehmenden Professionalisierung in den letzten zwei Dekaden (F4). Damit einhergehend gilt es herauszufinden, wie hoch der Anteil der Werke ist, die auf die Produktion einer spezifischen Gattung zielen und um speziell welche Textform es sich handelt (F5).

### 4.3 Bildung von Hypothesen

Die untersuchungsbegleitenden Fragestellungen werden nun in Hypothesen transferiert, die anschließend im Kontext der empirischen Untersuchung überprüft werden<sup>17</sup>. Ziel des Transfers ist es, Prognosen über den Ausfall des untersuchten Phänomens anzustellen. Für jede Hypothese gilt das Prädikat der Vorläufigkeit und Offenheit. Jegliche Prognosen über die Verifizierung bzw. Falsifizierung der Hypothesen sind zu diesem Zeitpunkt disputabel. In Hinblick auf die Frage nach den Anfängen von literarischer Ratgeberliteratur (F1) ist zu vermuten, dass die ersten Publikationen in den 1980er Jahren, als die *Creative Writing*-Bewegung in Gestalt erster Kurse aus den USA nach Deutschland kam, erschienen sind. Somit gilt ein Zusammenhang zwischen den ersten Kursen und der Entstehung erster Autorenratgeber als denkbar (H1). Bezüglich der chronologischen Entwicklung in quantitativer Hinsicht (F2) wird vermutet, dass die Anzahl der auf dem Markt erhältlichen Ratgeber seit dem Schreib-Boom der 1990er Jahre bis heute kontinuierlich ansteigt, da das Phänomen auch bedingt durch die Institutionalisierung in Gestalt akademischer Angebote zunehmend an Popularität gewinnt (H2). Als Antwort auf die Frage nach den amerikanischen Wurzeln von *Creative Writing* und inwieweit sich diese in der sprachlichen Gestaltung der Ratgeberliteratur widerspiegeln (F3) wird angenommen, dass unter den in Deutschland veröffentlichten Ratgebern ein bedeutender Anteil an Übersetzungen und ursprünglich englischsprachigen Werken zu finden ist; der Anteil deutscher Erstausgaben unter den Autorenratgebern wird als gering eingeschätzt (H3). Während die Hypothesen H1, H2 und H3 die formalen und faktischen Prognosen thematisieren, beziehen sich die Hypothesen H4 und H5 auf Vermutungen, die die Inhalte der Ratgeber betreffen. In Hinblick auf die Forschungsfrage F4, die danach fragt, wie sich das wandelnde Verständnis von *Creative Writing* in den Ratgebern nieder schlägt, wird angenommen, dass die frühen Ratgeber aus den 1980er und anfänglichen 1990er

---

<sup>17</sup> Im Anhang A befindet sich eine Übersicht der untersuchungsbegleitenden Fragestellungen und Hypothesen.

Jahren eher schreibtherapeutisch ausgerichtet sind, während die aktuelleren Publikationen eine Professionalisierungsabsicht verinnerlicht haben (H4). Die fünfte Fragestellung bezieht sich darauf, ob die Ratgeber auf eine spezifische Gattung abzielen und falls dies zutrifft, um welche es sich handelt. Hier wird vermutet, dass, wenn eine gattungsspezifische Ausrichtung vorliegt, diese vorwiegend die Epik und im Konkreten den Roman betrifft (H5 (a)). Zudem gilt es hier zu überprüfen, inwieweit die von Halupczok formulierte Annahme, Ratgeber existieren in allen Gebieten, aber „[e]inzig die Lyrik widersteht bislang der regulierenden Beratung“ (HALUPCZOK 2005:32) in Anbetracht der empirischen Daten noch haltbar ist (H5 (b)).

#### 4.4 Methodisches Vorgehen in der Untersuchung

Dieses Kapitel ist der Herleitung und Darlegung der methodischen Vorgehensweise der Untersuchung gewidmet. Grundlage für die Datenerhebung ist der Bibliothekskatalog der *Deutschen Nationalbibliothek*<sup>18</sup>. Die *DNB* ist die „zentrale Archivbibliothek“ und das „nationalbibliografische Zentrum der Bundesrepublik Deutschland“ (D-NB.DE); ihr Katalog ist daher prädestiniert für die Erstellung einer systematischen Übersicht aller existierenden *Creative Writing*-Ratgeber.

Sie [die *DNB*] hat die für Deutschland einzigartige Aufgabe, lückenlos alle deutschen und deutschsprachigen Publikationen ab 1913, im Ausland erscheinende Germanica und Übersetzungen deutschsprachiger Werke sowie die zwischen 1933 und 1945 erschienenen Werke deutschsprachiger Emigranten zu sammeln, dauerhaft zu archivieren, umfassend zu dokumentieren und bibliografisch zu verzeichnen sowie der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen (D-NB.DE).

Da die *DNB* nach eigenen Angaben alle deutschsprachigen Publikationen seit 1913 katalogisiert und sich damit dem Ziel der vollständigen Erfassung des literarischen Marktes verpflichtet, wird sie als zuverlässige Quelle für eine derartige Recherche und das angestrebte bibliometrische Verfahren angesehen. Die der Untersuchung zu Grunde liegenden Daten ergeben sich aus den Ergebnissen zweier Suchvorgänge im Online-Katalog: Als Suchworte dienten *Creative Writing* bzw. *Kreatives Schreiben*. Die verwendeten Termini sollen das zu untersuchende Feld hinreichend abdecken und vollständige Ergebnisse liefern. Zur Systematisierung des durch seine große Anzahl an Publikationen sehr komplexen Untersuchungsgegenstandes wird zu Beginn eine Übersichtstabelle aller Suchergebnisse (Tabellen I (a) und I (b))<sup>19</sup> erstellt. Die von dem Katalog gelieferten Ergebnisse werden tabellarisch angeordnet. Die Tabellen enthalten Informationen zum Autor resp. Herausgeber, Titel, Untertitel, Ort, Verlag, Jahr der Veröffentlichung, Auflage, Umfang und der Sprache der Originalfassung. Stichtag der Datenerhebung ist der 17. April 2010. Da der Katalog ständig um Neuerscheinungen erweitert wird, kann der Anspruch auf Vollständigkeit lediglich bis zum genannten Datum gewährleistet werden.

Mit dem Ziel der Präzisierung des Untersuchungsgegenstandes beinhaltet der zweite Schritt eine erste Reduktion der Suchergebnisse. In diesem Zusammenhang werden die für die beiden Suchbegriffe separat erstellten Listen (Tabelle I (a) und I (b)) zusammengeführt und in beiden Such-

<sup>18</sup> Die *Deutsche Nationalbibliothek* wird im weiteren Verlauf der Arbeit mit *DNB* abgekürzt.

<sup>19</sup> Diese vollständige tabellarische Übersicht aller Suchergebnisse ist aufgrund des Umfangs lediglich in der elektronischen Fassung der Arbeit einsehbar.



vorgängen genannte und somit doppelt geführte Publikationen gestrichen. Da der für diese Arbeit zentrale Untersuchungsrahmen, wie unter 1.4 beschrieben, zeitlich auf die letzten 30 Jahre restringiert ist, werden zudem alle Werke, die vor 1980 erschienen sind, aus dem Untersuchungsdesign ausgeschlossen. Selbiges gilt für alle nicht deutschsprachigen Veröffentlichungen und für Suchergebnisse, bei denen es sich nicht um Bücher handelt. Diese Streichungen sind notwendige Voraussetzungen, um sich der tatsächlichen Grundgesamtheit zu nähern. Diese in Tabelle II aufgelisteten Titel werden um die Tabellenspalten „Kategorie“ und „Thematischer Schwerpunkt/ Gattungsspezifik“ erweitert, um so den eigentlichen Untersuchungsgegenstand inhaltlich zu konkretisieren. Um aus der Fülle des Materials lediglich die für die eigentliche Untersuchung zentralen Autorenratgeber zu filtern, werden nach Sichtung des Materials deduktiv Kategorien erschlossen, die die Art der Auseinandersetzung mit *Creative Writing* und die Textformen voneinander abgrenzen sollen: Die Datensätze werden den Kategorien „Ratgeber“, „Schulbuch/ Lehrmittel“, „Sekundärliteratur/ Forschungsarbeiten“, „Anthologie“ und „Erfahrungsbericht“ zugeordnet, wobei für diese Untersuchung lediglich die Ratgeber eine näher gehende Betrachtung erfahren. Die Zuordnung zu den genannten Kategorien erfolgt auf der Basis der im Bibliothekssystem der *DNB* vorgenommenen Kategorisierung in Sachgruppen oder die von der Nationalbibliothek zur Verfügung gestellten Zusammenfassungen und Inhaltsübersichten. Um zur endgültigen Grundgesamtheit der Untersuchung zu gelangen, stellt der dritte Schritt eine erneute Reduktion der Suchergebnisse dar. Die in Tabelle II angeführten Datensätze werden nach Kategorien sortiert und um die als „Schulbuch“, „Sekundärliteratur“, „Anthologie“ oder „Erfahrungsbericht“ klassifizierten Werke reduziert, da diese für die Untersuchung irrelevant sind. Grundgesamtheit der Untersuchung und Analysegrundlage sind somit die der Kategorie „Ratgeber“ zugeordneten und in Tabelle III angeführten Publikationen.

#### **4.5 Datenauswertung und Ergebnisdarstellung**

Nach der Hinführung zur Methodik der Untersuchung werden nun die Datenauswertung und Ergebnisse präsentiert, um die dargestellten Hypothesen zu prüfen und die untersuchungsbegleitenden Fragestellungen zu beantworten. Nach einem ersten Passus zu generellen Erkenntnissen der Untersuchung werden die Ergebnisse entlang der Forschungsfragen präsentiert.

Die Suche im Onlinekatalog der *DNB* ergab, wie in Tabelle I dargestellt, insgesamt 1192 Treffer: 536 Resultate lieferte die Suche nach *Creative Writing* (Tabelle I (a)), 656 Treffer konnten beim Schlagwort *Kreatives Schreiben* (Tabelle I (b)) erfasst werden. Bei der Interpretation dieser Werte ist zu berücksichtigen, dass die Begriffe eng verwandt sind und sich die Ergebnisse der Suchvorgänge somit überschneiden. Aus diesem Grund wurden die Datensätze zusammengeführt und dem Untersuchungsdesign insofern angepasst, als dass Dopplungen und nicht dem Untersuchungsrahmen entsprechende Publikationen gestrichen wurden. Tabelle II zeigt diese Anpassung an das Untersuchungsdesign. Um zu veranschaulichen, wie hoch der Anteil der Ratgeber bzw. der der anderen Kategorien unter den 585 nach 1980er erschienen deutschsprachigen Publikationen über *Creative Writing* ist, dient die Abbildung I in Anhang E. Die für das Erkenntnisinteres-

se dieser Arbeit relevanten Autorenratgeber haben mit 51% den größten Anteil an den zwischen 1980 und 2010 erschienenen Publikationen, die sich – auf welche Art auch immer – mit *Creative Writing* befassen. An auf quantitativer Ebene zweiter Position stehen mit 27% die Schulbücher/ Lehrmittel und an dritter Position mit 12% die Sekundärliteratur/ Forschungsarbeiten. Der Anteil der Anthologien (8%) und der Erfahrungsberichte (2%) ist vernachlässigbar gering. Die 295 als Ratgeber kategorisierten Publikationen bilden die Grundgesamtheit der Untersuchung.

Die Forschungsfrage **F1** zielt darauf, zu erforschen, seit wann es in Deutschland Autorenratgeber gibt. Einhergehend mit der methodischen Entscheidung, etwaige Publikationen vor 1980 aus der Grundgesamtheit auszuschließen, beinhaltet die entsprechende Hypothese H1 die Annahme, dass die ersten Ratgeber in den 1980er Jahren mit dem Aufkommen der ersten Schreibkurse auf den deutschen Markt kamen. Tabelle III zeigt die als Grundgesamtheit definierten Autorenratgeber chronologisch sortiert. Der Tabelle zu entnehmen ist, dass der erste im Katalog der *DNB* registrierte *Creative Writing*-Ratgeber 1985 erschien und passenderweise den Untertitel „Anleitungen und Alphabete. Ein neuartiges Instruktionsbuch zum Erlernen künstlerischer Schrift“ (Anhang D: Tabelle III) trägt<sup>20</sup>. Insgesamt sind in den 1980er Jahren sieben Autorenratgeber erschienen (Anhang D: Tabelle III). Die Hypothese ist hiermit verifiziert.

Eng verbunden mit diesen ersten Ergebnissen ist die Forschungsfrage **F2**, die danach fragt, wie sich die Anzahl der Ratgeber in den letzten drei Dekaden verändert hat. Vermutet wurde, dass die Zahl dank der zunehmenden Popularität stetig ansteigt (H2). Die Ergebnisse für die Prüfung dieser Hypothese können ebenso Tabelle III entnommen werden und wurden zur Veranschaulichung in Abbildung II in Anhang F überführt. Ein konsequenter, kontinuierlicher, alljährlicher Anstieg liegt zwar nicht vor, wie das Zusammenfassen der Veröffentlichungen pro Jahr zu Dekaden (Anhang G, Abbildung III) aber zeigt, ist die Anzahl der Autorenratgeber ansteigend: Während in den 1980er Jahren nur sieben veröffentlichte Ratgeber verzeichnet sind, stieg dieser Wert in den 1990er Jahren auf 75 und in den 2000ern auf 213 Publikationen an.

Für die Prüfung der in der Hypothese **H3** formulierten Annahme, dass unter den in Deutschland veröffentlichten Autorenratgebern ein bedeutender Anteil an Übersetzungen und ursprünglich englischsprachigen Werken zu finden und der Anteil der deutschen Erstausgaben gering ist, dient die im Anhang H angeführte Tabelle IV. Hier sind die Datensätze nach der Sprache ihrer Originalfassung sortiert. Von 295 verzeichneten Ratgebern sind 210 deutsche Erstausgaben, 84 im Original englischsprachige Publikationen und ein im Original spanischer Ratgeber. Der Anteil der deutschen Erstveröffentlichungen beläuft sich somit auf 71% der registrierten Ratgeber, während der Anteil der englischen Erstveröffentlichungen 28% beträgt. Die in der Hypothese formulierte Vermutung konnte somit nur teilweise verifiziert werden. Zwar ist der Anteil der englischsprachigen Originalfassungen unter den in Deutschland erhältlichen Autorenratgebern mit etwa einem Drittel der Grundgesamtheit vergleichsweise groß, es gibt jedoch mit 210 deutschen Erst-

---

<sup>20</sup> Zapf, Hermann: Kreatives Schreiben. Anleitungen und Alphabete. Ein neuartiges Instruktionsbuch zum Erlernen künstlerischer Schrift. Hamburg: Rotring 1985.

ausgaben mehr als doppelt so viele deutsche Originale. Abbildung IV in Anhang I zeigt die chronologische Aufschlüsselung der englischsprachigen Originalausgaben unter den Ratgebern der Grundgesamtheit. Hier zeigt sich, dass der Anteil der Übersetzungen in den 1980er und 1990er Jahren deutlich unter dem der beginnenden 2000er Jahre liegt. Während also in den Anfängen der Schreibbewegung in Deutschland eigene Ratgeber verfasst wurden, werden mit der zunehmenden Bekanntheit und Verankerung der Schreibprogramme auf die amerikanischen Wurzeln zurückgegriffen und existierende Ratgeber übersetzt.

Diese Ergebnisse lassen sich mit dem in Hypothese **H4** formulierten Erkenntnisinteresse in Zusammenhang bringen. Es geht um die Frage, inwieweit sich die inhaltliche Weiterentwicklung der *Creative Writing*-Idee und das im historischen Verlauf differente Verständnis von *Creative Writing* in den Ratgebern niederschlägt. Für die Prüfung der Hypothese ist die Spalte „Thematischer Schwerpunkt/ Gattungsspezifik“ und die in Tabelle V (Anhang J) dargestellte Sortierung nach dieser Rubrik zentral, da hier Bezug genommen wird auf die inhaltliche Ausgestaltung und Schwerpunktsetzung der Ratgeber. Die Hypothese zielt auf die Überprüfung der Forschungsfrage, ob sich die schreibtherapeutischen Anfänge der *Creative Writing*-Bewegung in Deutschland auch im Inhalt der Ratgeberliteratur widerspiegeln. Für die Analyse wurden die Ratgeber in der Rubrik „Thematischer Schwerpunkt/ Gattungsspezifik“ Kategorien zugeordnet, um das Untersuchungsfeld zu systematisieren und die Publikationen auf einer inhaltlichen Ebene voneinander abzugrenzen. Um welche Kategorien es sich handelt wird im nachfolgenden Passus über die Ergebnisse zur fünften Hypothese erläutert. Für die Überprüfung der vierten Hypothese liegt die Konzentration auf der Rubrik „Schreibtherapie“, der 29 Werke zugeordnet wurden, die die therapeutische Funktion des Schreibens thematisieren. Die dieser Kategorie zugeordneten Ratgeber gilt es nun in Hinblick auf ihre Erscheinungsjahre zu untersuchen. Die Ergebnisse sind in Abbildung V in Anhang K (a) und zusammengefasst zu Dekaden und ins Verhältnis gesetzt zu der Gesamtheit an Publikationen im entsprechenden Zeitraum in Abbildung VI in Anhang K (b) dargestellt. Wie die Abbildung VI zeigt, sind für die 1980er Jahre drei, für die 1990er Jahre 15 und für die 2000er Jahre zehn schreibtherapeutisch ausgerichtete Ratgeber registriert. Setzt man diese Zahlen ins Verhältnis zu den insgesamt in den Dekaden publizierten Ratgebern (Abbildung VI, Anhang K (b)) wird deutlich, dass der Anteil der schreibtherapeutischen Ratgebern unter den Gesamtpublikationen abnimmt: Während in den 1980er Jahren von sieben gezählten Veröffentlichungen drei schreibtherapeutisch ausgerichtet sind und somit fast die Hälfte der Publikationen dieser Kategorie angehört, sinkt der Wert in den 1990er Jahren auf ein Fünftel (15 der 75 Publikationen). In den 2000er Jahren fällt der Anteil weiter: Von den 213 Ratgebern gehören mit zehn schreibtherapeutischen Werken lediglich 5% dieser Kategorie an. Die Hypothese H4 kann somit verifiziert werden: Das in den 1980er und 1990er Jahren dominierende Verständnis von *Creative Writing* als Schreibtherapie zeigt sich in der Ausrichtung der Ratgeber.

Zur Überprüfung der fünften Hypothese (**H5**) ist ebenfalls der thematische Schwerpunkt bzw. die Gattungsspezifik zentral. Die Unterscheidung erfolgt sowohl zwischen den Gattungen Epik,

Lyrik und Drama als auch zwischen verschiedenen Textsorten. Unterschieden werden die Rubriken Drama, Drehbuch (in Teilen spezialisiert auf z. B. TV-Serien, Fernsehen allgemein, Film oder Hollywood), Roman bzw. Bestseller-Roman, Kinder- bzw. Jugendbuch, Krimi/ Thriller, Autobiographie, Tagebuch, Lyrik und Kreatives wissenschaftliches Schreiben. Darüber hinaus gibt es Ratgeber zu Schreibstrategien, zur bereits thematisierten Schreibtherapie und zur Verlagsuche und Veröffentlichung. Die der Kategorie „*Creative Writing* allgemein“ zugeordneten Ratgeber verfolgen keine spezifische thematische Ausrichtung. Abbildung VII in Anhang L (a) zeigt die Verteilung der verschiedenen thematischen Schwerpunkte unter den 295 der Grundgesamtheit angehörigen Ratgebern. Die Rubriken, denen weniger als fünf Publikationen in den letzten 30 Jahren zugeordnet werden konnten, sind unter „Sonstiges“ zusammengefasst<sup>21</sup>. Mit einem Anteil von 35% entfällt der größte Anteil auf die Rubrik „*Creative Writing* allgemein“. Hier handelt es sich um Einführungen in das Kreative Schreiben, die sich in Teilen an spezifische Zielgruppen wie z.B. Kinder und/ oder Jugendliche richten. Der zweitgrößte Anteil entfällt die unter „Sonstiges“ (12%) zusammengefasste breite Palette von Inhalten, gefolgt von Ratgeber zur Schreibtherapie (10%) und dem Roman, der Autobiographie und dem Drehbuch (je 7%) und dem Kreativen, wissenschaftlichen Schreiben (6%). Die Anteile der Kategorien Drama, Kinder- und Jugendbuch, Krimi/ Thriller, Tagebuch, Lyrik, Schreibstrategien und Verlagsuche und Veröffentlichung liegen je bei unter 5% und können damit vernachlässigt werden.

Zur Prüfung der Hypothese **H5 (a)**, die annahm, dass der Roman die am häufigsten thematisierte Textform sei, dient die Abbildung VIII in Anhang L (b), die die Verteilung der einzelnen Gattungen bzw. Textformen unter den gattungsspezifischen Ratgebern zeigt. Hier wurde die Kategorie „*Creative Writing* allgemein“ aus der Darstellung entfernt, da der Blick auf die Ratgeber gelenkt werden soll, die eine spezifische Gattung in den Vordergrund stellen. Hier entfällt der größte Anteil auf die Kategorie „Sonstiges“ und der zweitgrößte Anteil auf die schreibtherapeutischen Ratgeber. Mit 22 Publikationen liegt der Roman auf Rang drei. Die Hypothese H5 (a) gilt damit in sofern als falsifiziert, als dass sich nicht die meisten themenspezifischen Ratgeber mit dem Roman befassen. Geht es lediglich um die Unterscheidung der Gattungstrias Epik, Lyrik und Dramatik, ist der Roman als üblichste Textform der Epik führend. Die Hypothese **H5 (b)** wurde unter Bezugnahme auf Halupzcok These, es existieren keine Ratgeber zur Lyrik, aufgestellt. Sie kann mit Blick auf die Daten falsifiziert werden. Unter den zwischen 1980 und 2010 veröffentlichten Autorenratgeber thematisieren neun Publikationen das Verfassen von Lyrik.

#### 4.6 Zusammenfassung und Interpretation der Ergebnisse

Die Systematisierung der in Deutschland existenten Ratgeberliteratur über *Creative Writing* erfolgt mit dem Ziel, dieses weitestgehend unbekanntes Forschungsfeld zu strukturieren und somit

---

<sup>21</sup> Folgende thematische Schwerpunkte bzw. Gattungen sind in der Rubrik „Sonstiges“ vertreten (die Zahlen in den Klammern geben die Anzahl der Publikationen an): Abenteuerroman (1), bildhaftes Schreiben (2), erotische Literatur (2), freies Schreiben (2), Gebrauchstext (4), Haiku (1), Journalismus (3), Komik/ Satire (1), Kurzgeschichte (3), Liebesroman (1), Literaturkritik (3), Reisetagebuch (1), Schreiben am Computer (3), Schriftsteller-Alltag (1), Science-Fiction (1), Sketch (2), Soap/ Telenovela (1), Songtext (1), Werbetext (1).

für spätere Untersuchungen aufzubereiten. Die Ergebnisse über die Chronologie der Publikationen und den Wandel ihrer Inhalte ermöglichen neue Erkenntnisse über diese Sparte der Ratgeberliteratur, die mit 51% einen nicht unerheblichen Anteil an der Literatur über *Creative Writing* ausmacht. Ein zentrales Ergebnis der Untersuchung ist, dass es sich bei Autorenratgebern um ein seit den 1980er Jahren stetig wachsendes Genre handelt, das von Schreibinteressierten als wertvolle Möglichkeit verstanden wird, um die eigenen schriftstellerischen Fertigkeiten zu modifizieren und das Wissen über die Abläufe im Literaturbetrieb zu erweitern. Über die Ursachen für die Relevanz und den Nutzen von Autorenratgebern kann hier nur spekuliert werden. Vermutete Zweckmäßigkeit und Dienlichkeit und hiermit einhergehend der Vorteil von Ratgeberliteratur gegenüber *Creative Writing*-Kursen ist der geringe Aufwand ebenso wie die niedrigen Kosten. Zudem verhindert eine hohe Hemmschwelle der angehenden Schriftsteller oftmals, dass sie zu ihrem Hobby stehen und es an die Öffentlichkeit tragen. Ursache hierfür ist die mangelnde gesellschaftliche Akzeptanz für angehende Schriftsteller und ihr Vorhaben, Romane zu schreiben.

Ein Romanschriftsteller, der noch keinen veröffentlichten Roman vorweisen kann, hat gesellschaftliche ungefähr das gleiche Ansehen wie ein Stadtstreicher. [...] Ein ehrbarer und anerkannter Autor von Romanen können Sie nur werden, wenn Ihnen ein Verleger diese Ehre verleiht (FREY 1993:189).

Der hohe Anteil der Übersetzungen von englischsprachigen Erstausgaben unter den Veröffentlichungen ist den amerikanischen Ursprüngen der *Creative Writing*-Bewegung geschuldet. Entgegen der Annahme, insbesondere die frühen Ratgeber sind Übersetzungen, zeigt die Untersuchung, dass der Anteil der Übersetzungen im zeitlichen Verlauf ansteigt und seinen Höhepunkt in den 2000er Jahren findet. Eine Erklärung liefern die erhobenen Daten: Die Anfänge der *Creative Writing*-Bewegung in Deutschland in den 1980er Jahren haben wenig gemein mit dem amerikanischen Original. Wenn auch in Anlehnung an die amerikanischen universitären Schreibprogramme entstanden, verfolgen die deutschen Kurse eine andere Zielsetzung. Die *Creative Writing*-Idee erfährt ihre Ausgestaltung zunächst in Form von schreibtherapeutischen Kursen, was sich in der thematischen Schwerpunktsetzung der Autorenratgeber zeigt: Nicht nur im zeitlichen Verlauf wird deutlich, dass der Anteil der schreibtherapeutischen Ratgeber unter allen Publikationen in den 1980er und 1990er Jahren sehr hoch war. Auch in Hinblick auf die Werke, die sich gezielt einer konkreten Textform oder einer Gattung widmen, zeigt sich, dass der größte Anteil auf die Ratgeber entfällt, die das Schreiben als Selbsttherapie verstehen. Dies ermöglicht die Schlussfolgerung, dass das Ziel der Professionalisierung bei den Rezipienten von Autorenratgebern geringer ausgeprägt ist als bei Anwärtern der akademischen Programme. Der hohe Anteil der Ratgeber, die das Verfassen von Romanen thematisieren, ist damit zu erklären, dass es sich hier, so ist es zu vermuten, um die am häufigsten rezipierte und alltagsnächste Gattung handelt.

## **5. Teil II der empirischen Untersuchung: Experteninterviews**

Das nachfolgende Kapitel ist dem zweiten Teil der empirischen Untersuchung und damit den mit Lektoren geführten Experteninterviews gewidmet. Das Expertenwissen der Lektoren soll dazu

dienen, die Relevanz von *Creative Writing* zu erfassen und einen Ausblick auf die Entwicklung in Deutschland zu geben.

### **5.1 Konkretisierung der Fragestellung und untersuchungsbegleitende Fragen**

Im nächsten Passus werden die untersuchungsbegleitenden Fragen, die das Forschungsfeld näher bestimmen und deren Beantwortung vorrangiges Ziel der Untersuchung ist, vorgestellt. Unterschieden werden Fragen, die darauf zielen, die Bedeutung von *Creative Writing* für den jeweiligen Verlag zu erfassen und Fragen, die auf die Expertenmeinung zur literarischen Qualität der Werke der Absolventen zielen. Der dritten Kategorie angehörig sind die Fragen, die Prognosen über den zukünftigen Einfluss in Deutschland thematisieren. Somit ist es zunächst von Interesse, inwieweit der biographische *Creative Writing*-Hintergrund junger Autoren für die Verlage eine Rolle bei der Auswahl und Entscheidung über die Aufnahme ins Verlagsprogramm spielt und wie diese Auswahl erfolgt (**F1**). Zudem soll der Frage nachgegangen werden, ob eine Zusammenarbeit zwischen den Verlagen und den deutschen *Creative Writing*-Institutionen in Leipzig und Hildesheim existiert und wie diese ggf. aussieht (**F2**). Außerdem ist es von Interesse, wie die literarische Qualität der Werke der Absolventen von den Experten beurteilt wird (**F3**). Darüber hinaus soll die Einschätzung der Experten darüber, wie die Schreibprogramme in Zukunft Einfluss auf das literarische Geschehen nehmen (**F4**), Bestandteil der Untersuchung sein.

### **5.2 Bildung von Hypothesen**

Die Fragen werden nun in Hypothesen transferiert, die im Kontext der empirischen Untersuchung überprüft werden.<sup>22</sup> Die Hypothesen stellen lediglich Vermutungen über Merkmalszusammenhänge dar, die es anhand der empirischen Daten zu verifizieren bzw. zu falsifizieren gilt. Bezogen auf die Relevanz von *Creative Writing*-Programmen wird vermutet, dass die Bedeutung in größeren Verlagen ausgeprägter ist als in kleineren, da hier mehr Personal und finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, um intensive, derartige Nachwuchsförderung zu betreiben (**H1**). Auch hinsichtlich einer Zusammenarbeit von Verlagen und *Creative Writing*-Programmen wird angenommen, dass diese eher in größeren als in kleineren Verlagen stattfindet (**H2**). Etwaige Kooperationen sind aus Perspektive der *Creative Writing*-Institutionen interessanter, je mehr Mittel dem Verlag zur Verfügung stehen, um die Werke der Absolventen zu verlegen und zu bewerben. In Bezug auf die dritte Forschungsfrage, die die literarische Qualität der Werke der Absolventen thematisiert, wird angenommen, dass die Verlage, die *Creative Writing* als für ihren Verlag relevant bezeichnen und mit den Institutionen zusammenarbeiten, die Werke der Absolventen schätzen und Vorwürfen wie dem der Institutsprosa wenig abgewinnen können (**H3**). Mit der Forschungsfrage F4 wird der Blick in die Zukunft gerichtet. Hier wird vermutet, dass die Bedeutung von *Creative Writing* für den deutschen Literaturmarkt weiterhin zunimmt und die Absolventen in Zukunft vermehrt erfolgreiche Belletristik veröffentlichen werden (**H4**).

---

<sup>22</sup> In Anhang M befindet sich eine Übersicht der untersuchungsbegleitenden Fragestellungen und Hypothesen.

### 5.3 Methodisches Vorgehen in der Untersuchung

Das folgende Kapitel ist der Vorstellung des methodischen Vorgehens während der Untersuchung gewidmet, um die Untersuchungsstrategien offen zu legen und nachvollziehbar zu machen. Es handelt sich im vorliegenden Fall um eine qualitative Untersuchung, die mittels nicht-standardisierter, Leitfaden-gestützter Experteninterviews durchgeführt wird. Die Methodik der Befragung und im Speziellen das Experteninterviews wird gewählt, um die Relevanz von *Creative Writing*-Programmen für den deutschen Literaturmarkt aus Perspektive derer, die über das entsprechende Wissen verfügen, zu erschließen. Da der Leitfaden, der die Fragen des Interviews beinhaltet, in Bezug auf die Formulierung der Fragen und ihre Reihenfolge lediglich als ungefähre Richtlinie, nicht jedoch als verpflichtend zu handhaben ist, ermöglicht die gewählte Methodik, den Interviewverlauf flexibel zu gestalten und auf die gegebenen äußeren Umstände und einzelnen Interviewpartner individuell zu reagieren.

#### 5.3.1 Fallauswahl

Die Fallauswahl bestimmt den Verlauf des Forschungsprojektes, da die Wahl der Fälle erheblichen Einfluss darauf nimmt, welche empirischen Informationen erhalten werden und wie diese ausfallen. Wichtigstes Paradigma für die Auswahl der Fälle ist es, dass sie dazu beitragen, die Forschungsfrage zu beantworten. Aus diesem Grund werden als Interviewpartner Lektoren aus dem Bereich der deutschen Belletristik gewählt. Die Entscheidung für Lektoren als Interviewpartner liegt darin begründet, dass sich von der Einschätzung derer, die über den Markteintritt literarischer Werke entscheiden, interessante Ergebnisse darüber versprochen werden, welchen Stellenwert Schreibprogramme in den Verlagen einnehmen und inwieweit der biographische *Creative Writing*-Hintergrund bei der Aufnahme ins Verlagsprogramm hilfreich sein kann.

Im Lektorat, der Programmabteilung eines Verlags, fällt – oft in Abstimmung mit anderen Stellen des Hauses - die Entscheidung, ob ein Buch gemacht wird oder nicht. Hier arbeiten demnach die Büchermacher bzw. die Bücherverhinderer (RÖHRING 2003:26).

Die Fallauswahl für die Experteninterviews verläuft nach dem Prinzip der Auswahl von Extremfällen. Ausgewählt werden die Fälle, bei denen die „Faktoren, für deren Wirkung man sich interessiert, [...] besonders stark oder schwach ausgeprägt“ sind (GLÄSER/ LAUDEL 2009:97) und die somit die Beantwortung der Forschungsfrage ermöglichen. Es besteht kein Anspruch auf Repräsentativität, so dass die Erkenntnisse keine verallgemeinerbaren Ergebnisse für den gesamten literarischen Markt bedeuten sondern als singulär zu betrachtende Einschätzungen von Experten bewertet werden. Um ein möglichst breites Verlagsspektrum abzudecken, wird die Auswahl der Verlage in Hinblick auf ihre Größe gemessen an der Anzahl der Schriftsteller im Autorenverzeichnis gestreut; unterschieden werden ein Klein-, ein mittelständischer und ein Großverlag. Im Kleinverlag werden die Werke von gut 50, im mittelständischen Verlag die von fast 500 und im Großverlag Publikationen von über 3300 Autoren verlegt. Die Streuung der Fallauswahl geht einher mit der Annahme, dass die Berücksichtigung eines *Creative Writing*-Hintergrunds der

Autoren in Abhängigkeit von der Größe des jeweiligen Verlags steht und erst durch die Wahl unterschiedlich großer Fälle ein möglichst umfassendes wenn auch nicht repräsentatives Bild gewonnen werden kann. Die Ergebnisse werden nach der Datenerhebung anonymisiert.

### **5.3.2 Erhebungsinstrument**

Das Erhebungsinstrument für die empirische Untersuchung ist ein Leitfaden, mittels dem die Leitfaden-gestützten Experteninterviews durchgeführt werden und der im Anhang N einsehbar ist. Der Interviewleitfaden ist zweigeteilt und ausgenommen der organisatorischen Vorbemerkung in die Rubriken „Bedeutung von *Creative Writing* im jeweiligen Verlag“ (I), „*Creative Writing* in Deutschland: Beurteilung der literarischen Qualität“ (II) und „Ausblick: Einfluss von *Creative Writing* auf den deutschen Literaturmarkt“ (III) gegliedert und umfasst insgesamt sieben Fragen. Die vier Fragen der ersten Rubrik sind Bestandteil des ersten Teils des Erhebungsinstruments, während die drei Fragen der zweiten und dritten Rubrik zum zweiten Teil des Leitfadens gehören. Die Zweiteilung des Erhebungsinstruments ist der Tatsache geschuldet, dass im Interviewverlauf zunächst herausgefunden werden muss, ob *Creative Writing*-Programme im jeweiligen Verlag von Bedeutung sind, ehe eine erkenntnisbringende Einschätzung und Beurteilung eingefordert werden kann. Für den Interviewverlauf bedeutet dies, dass jedem Befragten die Fragen des ersten Teils des Leitfadens gestellt werden, während die Fragen des zweiten Teils nur dann gestellt werden, wenn die Beantwortung der ersten vier Fragen positiv verläuft und die Befragten *Creative Writing* als relevant für ihren Verlag einstufen. Die Fragen des ersten Teils fungieren somit als Filterfragen, die die notwendigen Informationen beschaffen, um anschließend zu entscheiden, welche Teile des Leitfadens im Anschluss gestellt werden. Dies ist notwendig, um die Interviewzeit effektiv zu nutzen.

Der Interviewleitfaden vereint unterschiedliche Fragetypen: Es gibt ebenso Faktfragen, die nach nachprüfbaren Tatsachen fragen (Fragen 1 bis 4) wie auch Meinungsfragen, die die Einstellung und Bewertung des Interviewten thematisieren (Fragen 5 bis 7). Bei den Faktfragen werden drei Fragetypen unterschieden: Fragen nach Erfahrungen, Wissensfragen und Hintergrundfragen (GLÄSER/ LAUDEL 2009:123). Die erste Frage des Leitfadens ist eine Hintergrundfrage, da sie nach der generellen Prozedur der Auswahl und Aufnahme neuer Autoren fragt. Zugleich übernimmt sie in der Interviewsituation eine Steuerungsfunktion, indem sie als Einleitungsfrage fungiert und eine Erzählanregung für den Befragten bietet. Die zweite Frage konkretisiert die Thematik der Auswahl neuer Autoren. Es handelt sich um eine Erfahrungsfrage, da sie unmittelbar die tägliche Arbeit des Lektors thematisiert. Bei den Fragen drei und vier handelt es sich um Wissensfragen über die tatsächliche Bedeutung von *Creative Writing* im entsprechenden Verlag.

### **5.3.3 Datenerhebung**

Die Datenerhebung erfolgt in Form von Leitfaden-gestützten Experteninterviews und wird telefonisch (Interview II und III) bzw. schriftlich mittels E-Mails (Interview I) durchgeführt. Dass diese gewählte Methodik forschungspraktische Nachteile mit sich bringt wird bei der Auswer-



tung berücksichtigt; eine andere Form der Umsetzung war ohne eine erhebliche Steigerung des Aufwands allerdings nicht möglich. Nachteile der telefonischen Befragung sind, dass der Interviewer über eine geringere Kontrolle über das Gespräch verfügt, da er wenig Einfluss auf die Situation des Interviewpartners ausüben kann. Zudem besteht die Gefahr des Informationsverlustes oder der Fehldeutung von Informationen, da die telefonische Kommunikation einen persönlichen Kontakt zum Befragten erschwert und die Informationen auf rein akustische Hinweise reduziert werden. Selbiges gilt für die E-Mail-Kommunikation, die auf die Schriftlichkeit angewiesen eine weitere Reduktion mit sich bringt. Zudem bedeutet das Niederschreiben der Antworten einen erhöhten Aufwand für den Befragten. Vorteile der Methodik liegen darin, dass sie für den Interviewer eine Zeit- und Kostenersparnis bedeuten und zudem dem Interviewpartner eine höhere Flexibilität ermöglicht. Ein geringer Aufwand für den Interviewpartner ist in dieser Untersuchung von immenser Wichtigkeit, um die Bereitschaft der Befragten zu erlangen.

Die erste Kontaktaufnahme erfolgt mittels einer E-Mail, in der das Forschungsvorhaben und Untersuchungsziel erläutert und die Erwartungen an das Interview beschrieben werden. Im darauf folgenden Telefonat bzw. nach Zusendung des Fragekatalogs wird das Interview geführt und, damit keine Informationen verloren gehen, aufgezeichnet. Im Anschluss an jedes Interview wird zunächst ein Interviewbericht verfasst, in dem die Interviewsituation unter Bezugnahme auf die Atmosphäre, die Rahmenbedingungen und etwaige Störfaktoren dokumentiert wird (Anhänge P (b), Q (b), R (b)). Zudem wird das Gespräch im Anschluss auf Basis der Tonaufzeichnung transkribiert. Die Transkripte (Anhänge P (a), Q (a), R (a)), dienen als Grundlage für die Datenauswertung. Die Genauigkeit der Transkription ist abhängig vom Untersuchungsziel und der Frage, ob es wichtig ist, wie etwas gesagt wurde. Im vorliegenden Fall wurden in erster Linie Pausen, Betonungen und Hörersignale erfasst.

## **5.4 Datenauswertung und Ergebnisdarstellung**

Abschließend werden nun die erhobenen Daten ausgewertet. Die Ergebnispräsentation erfolgt in Abhängigkeit zu den untersuchungsbegleitenden Fragen und Hypothesen und anhand der drei Kategorien, die den Leitfaden gliedern: Die Bedeutung von *Creative Writing* in den Verlagsprogrammen (5.4.1), die Beurteilung der literarischen Qualität (5.4.2) und der zukünftige Einfluss von *Creative Writing* auf den deutschen Literaturmarkt (5.4.3).

### **5.4.1 Bedeutung von *Creative Writing* in den Verlagsprogrammen**

Der ersten Kategorie sind die Fragen zugehörig, die die Bedeutung von *Creative Writing* für den jeweiligen Verlag und in den Verlagsprogrammen thematisieren. Hierzu gehört, wie die Auswahl neuer Autoren ins Verlagsprogramm erfolgt, welche Bedeutung *Creative Writing* hierbei zukommt, wie hoch der Anteil der Absolventen aus Leipzig und Hildesheim im Autorenverzeichnis ist und ob es eine Zusammenarbeit zwischen den Verlagen und Institutionen gibt.

In Bezug auf die **Auswahl neuer Autoren** werden im untersuchten Kleinverlag persönliche Kontakte als wichtigstes Kriterium genannt. Der befragte Lektor nennt Empfehlungen von Ver-

legern, Freunden oder Journalisten als entscheidend für die Auswahl neuer Autoren (Anhang P (a):B1). Ein biographischer *Creative Writing*-Hintergrund der Autoren ist hierbei nicht von Bedeutung oder Wichtigkeit; der Lektor betont aber, dass die Werke von studierten Autoren im Falle eines Falles einer strengeren Begutachtung unterzogen werden und dass höhere Erwartungen an diese Werke herangetragen werden würden (Anhang P (a):B2). Auch im mittelständischer Verlag nimmt die Autoren-Auswahl „andere Wege“ (Anhang Q (a):B3), die im Interview zwar nicht konkretisiert wurden, eine Auswirkung des *Creative Writing*-Hintergrundes der Autoren auf die Entscheidung über die Aufnahme ins Verlagsprogramm aber ausschließt. Die Lektorin räumt ein, dass es Einzelfälle gibt und gab, bei denen sich im Nachhinein heraus stellte, dass sie studierte Schriftsteller sind, betont aber, dass sie *Creative Writing*-Studiengänge als zu unbedeutend und „neu“ einstuft, als dass sie das Verlagsgeschehen beeinflussen könnten (Anhang Q (a):B2). Im Interview mit der Lektorin aus dem gewählten Großverlag konnte diesbezüglich ein anderes Bild ermittelt werden. Es wurden verschiedene Möglichkeiten genannt, die genutzt werden, um neue Autoren zu entdecken, die insofern dem Verlagsprofil entsprechen, als dass sie eine „neue literarische Stimme [sind], die von unserer Welt so erzählt, wie wir es bisher noch nicht gehört haben“ (Anhang R (a):B2). Die Befragte berichtet, dass die eingesendeten unangeforderten Manuskripte zumeist nicht den Anforderungen entsprechen. Ähnlich wie im Kleinverlag verlässt sie sich auf Empfehlungen von Autoren, die bereits Teil des Verlagsprogramms sind und Schreibkurse anbieten. Zudem, und dies ist von besonderem Interesse, beeinflusst der *Creative Writing*-Hintergrund die Entscheidung über die Aufnahme neuer Autoren:

[...] wir halten selber die Augen offen, schauen eben, was passiert in Hildesheim und was ist in Leipzig, beim Open Mike ähm, schauen uns Literaturzeitschriften an wie die Edit oder die Bella Triste, Anthologien wie Tippgemeinschaft und das ist schon ist schon auffällig, dass viele interessante Texte wirklich aus Leipzig und Hildesheim stammen (Anhang R (a):B4).

Für die Auswahl junger, deutscher Autoren wird hier der Blick dezidiert nach Hildesheim und Leipzig gerichtet. Neben den Nachwuchswettbewerben gilt das Augenmerk mit *Bella Triste*<sup>23</sup> und *Tippgemeinschaft*<sup>24</sup> den Zeitschriften der Studiengänge, die den Studierenden die Möglichkeit bieten, bisher nicht publizierte Texte einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die Forschungshypothese **H1**, die einen positiven Zusammenhang zwischen der Größe eines Verlages und der Relevanz von *Creative Writing* für die Autorenauswahl beschreibt, konnte somit für die untersuchten Fälle verifiziert werden.

Hinsichtlich des derzeitiger **Anteils studierter Autoren im Verlagsprogramm** zeichnet sich als logische Folge aus den beschriebenen Ergebnissen ein ähnliches Bild ab. Im Kleinverlag befindet sich unter den etwa 50 betreuten Autoren kein Absolvent aus Hildesheim oder Leipzig. Die einzige Verbindung besteht darin, dass eine vom Verlag betreute Autorin heute in Hildesheim lehrt, dort selbst aber nicht studiert hat (Anhang P (a):B3). Im mittelständischen Verlag kann

---

<sup>23</sup> *Bella Triste* ist die Literaturzeitschrift vom Studiengang *Kreatives Schreiben und Kulturjournalismus* an der Universität Hildesheim.

<sup>24</sup> *Tippgemeinschaft* ist die Jahresanthologie der Studierenden des *DLL*.

keine konkrete Zahl genannt werden. Die Befragte vermutet, dass der prozentuale Anteil der studierten Autoren gering ausfallen muss. Als Ursache für ihre diesbezügliche Unwissenheit nennt sie, dass *Creative Writing* als nicht relevant eingestuft wird und aus diesem Grund keine derartigen Statistiken erstellt werden (Anhang Q (a):B4). Auch im Großverlag können keine konkreten Zahlen genannt werden. Interessant ist jedoch, dass hier der Anteil der *Creative Writing*-Absolventen unter den jungen, deutschen Autoren als überdurchschnittlich hoch vermutet wird (Anhang R (a):B8/9). Dies steht im Einklang mit den beschriebenen Verfahren der Autorenauswahl, die unter Berücksichtigung der Absolventen aus Hildesheim und Leipzig erfolgt.

Die Hypothese **H2** beschreibt Merkmalszusammenhänge zwischen der Größe eines Verlages und seiner Zusammenarbeit mit den akademischen *Creative Writing*-Institutionen. Wie vermutet ist eine Zusammenarbeit im Fall des Klein- und des mittelständischen Verlages nicht gegeben (Anhang P (a):B4; Anhang Q (a):B5). Im Interview mit der Lektorin des Großverlags werden verschiedene Formen der Zusammenarbeit beschrieben: Zur ersten Kontaktaufnahme halten der Programmleiter oder Lektoren des Verlags Vorträge an den Institutionen in Hildesheim und Leipzig (Anhang R (a):B10). Eine andere Form der Zusammenarbeit besteht darin, dass die erste Ausgabe der verlagseigenen Kulturzeitschrift in diesem Jahr den Studierenden des *DLL* gewidmet und ihnen somit eine Möglichkeit zur Veröffentlichung ihrer Texte gegeben wurde (Anhang R (a):B11/12/13). Die Hypothese gilt somit als verifiziert.

#### 5.4.2 Beurteilung der literarischen Qualität

Da im Interview mit dem Lektorat des Klein- und des mittelständischen Verlags lediglich die Fragen aus dem ersten Teil des Fragebogens gestellt wurden, bezieht sich die Ergebnispräsentation in diesem wie auch im nächsten Passus lediglich auf das Interview mit der Lektorin aus dem Großverlag. In Bezug auf die Beurteilung der literarischen Qualität gilt das Augenmerk dem Vorwurf eines einheitlichen **Institutsstils**, der in den Feuilletons gegenüber den Werken der Absolventen geäußert wird. Die im Vorfeld der Untersuchung formulierte Hypothese **H3** beschreibt die Annahme, dass die Verlage, die mit den Institutionen zusammenarbeiten, die Werke der Absolventen schätzen und dem Vorwurf wenig abgewinnen können. Im Interview verdeutlicht die Befragte, dass ein pauschales Urteil über die literarische Qualität dem Gegenstand nicht gerecht wird (Anhang R (a):B15) und „die besten Stimmen“ unter den Absolventen „komplett unterschiedlich und sehr eigenwillig“ (Anhang R (a):B14) sind. Als Ursache für den wiederkehrenden Vorwurf nennt sie die Strukturen von literarischen Schreibwettbewerben, die den Teilnehmern feste Vorgaben zum Umfang der einzureichenden Texte machen. Nach Meinung der Befragten haben diese Reglements zur Folge, dass die Texte sich ähneln (Anhang R (a):B15/16).

#### 5.4.3 Einfluss von *Creative Writing* auf den deutschen Literaturmarkt

Der abschließende Passus gilt der Frage nach den Auswirkungen von *Creative Writing* und dem Einfluss auf den deutschen Literaturmarkt. Auch hier können für die Auswertung lediglich die Ergebnisse des ersten Interviews herangezogen werden. Die Befragte verdeutlicht, dass es gerade

die vielen unterschiedlichen Wege sind, die über die Aufnahme eines neuen Autors in das Verlagsprogramm entscheiden, die dazu beitragen, dass man auch in Zukunft nicht literarisches Schreiben studiert haben muss, um in Deutschland erfolgreicher Schriftsteller zu sein (Anhang R (a):B17). *Creative Writing* wird als eine Möglichkeit verstanden, um seine schriftstellerischen Fertigkeiten zu verbessern und mit der Schriftstellerei kommerziellen Erfolg zu erreichen, die aber nicht zwingend für jeden die richtige sein muss (Anhang R (a):B18). Eine Überprüfung der Hypothese **H4**, die von einer steigenden Relevanz und einer zunehmenden Popularität der Absolventen ausgeht, ist bedingt durch die kurze Antwort leider nicht möglich.

## 6. Fazit

Der nachfolgende Passus soll die vorliegende Arbeit abschließen, indem die verwendete Methodik während der empirischen Untersuchungen kritisch reflektiert wird (6.1), die erarbeiteten Ergebnisse zusammengefasst werden (6.2) und ein Ausblick auf mögliche weiterführende Forschungsansätze gegeben wird (6.3).

### 6.1 Reflexion: Auseinandersetzung mit dem methodischen Vorgehen

Um die verwendete Methodik zu reflektieren und aus der Untersuchung Nutzen für kommende Forschungsprojekte zu ziehen, beinhaltet dieses Kapitel eine kritische Auseinandersetzung mit dem Vorgehen während der empirischen Untersuchungen. Es soll auf Fehler im Untersuchungsdesign verwiesen und Möglichkeiten der Modifizierung aufgezeigt werden.

Die systematisierende Untersuchung der **Autorenratgeber** erwies sich als sehr umfangreiches Verfahren, da der Festlegung der Grundgesamtheit der Analyse eine Auseinandersetzung mit den Titeln aller im Katalog der *DNB* verzeichneten *Creative Writing*-Publikationen vorausgehen musste. Zudem gestaltete sich die Klassifizierung und Zuordnung der Publikationen zu den Kategorien „Ratgeber“, „Schulbuch/ Lehrmittel“, „Sekundärliteratur/ Forschungsarbeiten“, „Anthologie“ und „Erfahrungsbericht“ in sofern als schwierig, als dass eine umfassende Sichtung der Werke, auf deren Basis ein zuverlässiges Urteil gefällt werden könnte, aus zeitlichen Gründen nicht leistbar war. Aus diesem Grund musste auf die Klassifikation im internen Bibliothekssystem der *DNB*, Zusammenfassungen der Werke und die Aussagekraft des Titels zurückgegriffen werden, was die Gefahr etwaiger Ungenauigkeiten birgt. Für die auf **Experteninterviews** basierende Untersuchung der Relevanz von *Creative Writing* wurde bei der Konstruktion des Erhebungsinstrumentes die Bedeutung von *Creative Writing* überschätzt und hieraus folgend zu viel Wissen bei den Befragten vorausgesetzt. Aus diesem Grund musste der Leitfaden überarbeitet und den Umständen angepasst werden, was seine Gliederung in zwei Phasen zur Folge hatte. Die ursprüngliche Fassung sah die Möglichkeit, dass *Creative Writing*-Programme von den Lektoren als für ihren Verlag irrelevant betrachtet werden, kaum vor und fragte nur nach dem Grad der Intensität der Relevanz. Im Prozess der Datenerhebung bestand die Schwierigkeit, wie in den Interviewberichten beschrieben, darin, dass die Interviewzeit Teil der Arbeitszeit war, die Be-

fragten beschäftigt waren und für das Gespräch nur wenig Zeit zur Verfügung stand. Zudem musste die Fallauswahl überarbeitet werden: Um ein möglichst breites Feld abzustecken, sah das Untersuchungsdesign zunächst vor, die Befragung auch in Verlagen durchzuführen, bei denen ausgehend vom Verlagsprofil vermutet werden konnte, dass die Bedeutung von *Creative Writing* gering ausfällt, da der Programmschwerpunkt dieser Verlage eher im Bereich der Höhenkamm-Literatur platziert ist. Da die Bedeutung hier allerdings so gering war, dass keine Auskünfte erteilt werden konnten, wurde die Fallauswahl insofern revidiert, als dass Verlage unterschiedlicher Größe die benötigten Daten lieferten, da von einer Streuung in Hinblick auf die Programmstruktur keine erkenntnisfördernde Ergebnisse erwartet werden konnten.

## 6.2 Zusammenfassung der Ergebnisse

Das nachfolgende Kapitel beinhaltet eine Zusammenfassung der Ergebnisse der empirischen Untersuchungen dieser Arbeit. Zunächst erfolgt eine Zusammenfassung der Ergebnisse der **Analyse der Autorenratgeber**. Für den Zeitraum zwischen 1980 und 2010 verzeichnet der Katalog der *DNB* insgesamt 585 deutschsprachige Publikationen, die *Creative Writing* thematisieren. Der Anteil der Autorenratgeber unter diesen Veröffentlichungen entfällt mit 295 Publikationen auf 51%. Im chronologischen Verlauf wird deutlich, dass die Anzahl der veröffentlichten Ratgeber ansteigt: Während in den 1980er Jahren sieben Ratgeber veröffentlicht wurden, waren es in den 1990er Jahren 75 und in den 2000er Jahren 213 Ratgeber. Bei der Untersuchung der Originalsprache der Ratgeber spiegelt sich deutlich wider, dass es sich um ein amerikanisches Phänomen handelt: Mit 28% entfällt ein Drittel aller in Deutschland veröffentlichten Ratgeber auf im Original englischsprachige Publikationen, die dem deutschen Markt als Übersetzungen vorliegen. Hinsichtlich der inhaltlichen Ausgestaltung zeigt die Untersuchung, dass die schreibtherapeutischen Anfänge der Bewegung fest im deutschen *Creative Writing*-Verständnis verankert sind: Der größte Anteil der themenspezifischen Ratgeber entfällt auf die, die das kreative Schreiben als Möglichkeit der Selbsttherapie thematisieren. In Hinblick auf die traditionellen literarischen Gattungen ist der Roman am häufigsten Gegenstand der Schreibratgeber. Wichtigstes **Ergebnis der Experteninterviews** ist, dass die Relevanz von *Creative Writing*-Programmen innerhalb eines Verlages mit zunehmender Größe ansteigt. Wenn auch im mittelständischen und im Kleinverlag *Creative Writing*-Programme als weitestgehend irrelevant für das Verlagsgeschehen klassifiziert wurde, zeigen sich im Großverlag interessante Ansätze der Zusammenarbeit. Bislang sind es insbesondere die Literaturzeitschriften, die gute und rentable Möglichkeiten für *Creative Writing*-Studierende bieten, um ihr Können zur präsentieren. Die Zeitschriften werden von den Verlagen wahrgenommen und für die Suche nach jungen Autoren genutzt. Hinsichtlich der literarischen Qualität ist ein pauschales Urteil nicht möglich. Etwaige Ähnlichkeiten und stilistische Konformitäten der Werke müssen im Einzelfall geprüft werden. In Bezug auf die Auswirkungen von *Creative Writing*-Programmen auf das literarische Geschehen in Deutschland ist es zentral, dass das deutsche Verlagswesen so strukturiert ist, dass es verschiedene Möglichkeiten zur Auf-

nahme neuer Autoren gibt. Die befragten Experten sehen für die Zukunft keine Dominanz der *Creative Writing*-Absolventen auf dem deutschen Literaturmarkt.

### 6.3 Ausblick: Weiterführende Forschungsansätze

Diese Arbeit versteht sich als Anfangspunkt für empirische Forschungen im Bereich von *Creative Writing*-Programmen in Deutschland; weiterführende Forschungsarbeit ist dringend erforderlich, um dem Aufkommen des Phänomens und den potentiellen Veränderungen des Literaturmarktes gerecht zu werden und sie wissenschaftlich zu reflektieren. Zukünftige Forschungsansätze wären sowohl in quantitativer als auch in qualitativer Weise denkbar. Aus quantitativer Perspektive wäre es interessant, den Anteil der Werke von *Creative Writing*-Absolventen aus Hildesheim oder Leipzig unter den z. B. von *Buchreport*<sup>25</sup> erstellten Bestseller-Listen im zeitlichen Verlauf zu ermitteln. Dieses Verfahren verspricht Erkenntnisse in Form empirischer Daten darüber, welchen Anteil die Werke der Absolventen am literarischen Geschehen haben, was Schlussfolgerungen über ihren Einfluss auf den Literaturmarkt erlaubt. Da davon auszugehen ist, dass diese Quote zum gegenwärtigen Zeitpunkt gering ist, da erst wenige der Werke Bestseller-Status erreicht haben<sup>26</sup>, handelt es sich hierbei um einen Forschungsansatz, der seine Relevanz erst in der Zukunft voll entfaltet.

Qualitative Untersuchungen könnten sich gezielt einem Werk oder mehreren Werken der *Creative Writing*-Absolventen der gleichen Institution widmen und der Frage nachgehen, inwieweit sich klassische *Creative Writing*-Vorgaben zu z.B. Figur und Plotgestaltung wieder finden lassen und inwieweit die Kritik eines Institutsstils in Anbetracht einer vergleichenden, narratologischen Untersuchung noch haltbar ist.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist die Relevanz von *Creative Writing*-Programmen und die Auswirkungen der deutschen Institutionen auf das literarische Geschehen weitaus geringer als zu Beginn des Projektes angenommen. Dennoch konnte mit den Untersuchungen aufgezeigt werden, dass sich das Phänomen *Creative Writing* im Wachstum befindet. Die Anzahl der veröffentlichten Autorenratgeber steigt und die Absolventen der Studiengänge erregen die Aufmerksamkeit der Großverlage, was zunehmend zur Popularisierung der *Creative Writing*-Idee und ihrer Integration in das literarische Geschehen beitragen wird. Aus diesem Grund kann diese Arbeit lediglich als Startpunkt verstanden werden, der weiterführende Untersuchungen folgen müssen, um einem möglichen Wandel des literarischen Marktes gerecht zu werden.

---

<sup>25</sup> *Buchreport* ermittelt im Auftrag von *Der Spiegel* u. a. Bestseller-Listen in den Kategorien Hardcover und Taschenbuch, die nach Belletristik und Sachbuch getrennt gelistet werden und die aus der Gesamtanzahl der insgesamt in Deutschland verkauften Exemplare jedes Titels ermittelt werden (BUCHREPORT.DE).

<sup>26</sup> Juli Zehs Roman „Corpus Delicti“ wurde in der Bestseller-Liste Hardcover/ Belletristik vierzehnfach angeführt; beste Platzierung war Rang 29 am 16.03.2009 (BUCHREPORT.DE (A)). Ihr Roman „Schilf“ erreichte zwei Platzierungen, die beste war Platz 33 am 19.11.2007 (BUCHREPORT.DE (B)). Clemens Meyers Roman „Als wir träumten“ wurde am 24.04.2006 auf Rang 50 platziert (BUCHREPORT (C)), „Die Nacht, der Lichte“ wurde sechsfach und am besten am 31.03.2008 mit Rang 27 platziert (BUCHREPORT (D)). Diese Liste soll lediglich einen Einblick in die Bestseller unter den deutschen *Creative Writing*-Werken geben; es besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit.

## Literaturverzeichnis

### BACHMANNPREIS.ORF

Bachmannpreis: „So begründet man Sieger...“, unter:  
<http://bachmannpreis.orf.at/bachmannpreis/information/stories/42826/> [zuletzt gesehen: 16.06.2010].

### BÖTTIGER 2005

Böttiger, Helmut: „Und immer wird gerade jemand anderes geküsst. Arm an Erfahrung und handwerklich solide geschult: Warum die deutsche Gegenwartsliteratur so brav, ordentlich und monoton ist.“ In: *Süddeutsche Zeitung*, 07.07.2005, unter:  
<http://www.sueddeutsche.de/kultur/760/404539/text/> [zuletzt gesehen: 16.06.2010].

### BOTHE 1998

Bothe, Karin: „Kreatives Schreiben.“ In: *Historisches Wörterbuch der Rhetorik*, Band 4. Tübingen 1998, S. 1371-1377.

### BUCHREPORT.DE

Buchreport: Ermittlung der Bestseller, unter:  
[http://www.buchreport.de/bestseller/ermittlung\\_der\\_bestseller.htm](http://www.buchreport.de/bestseller/ermittlung_der_bestseller.htm) [zuletzt gesehen: 16.06.2010].

### BUCHREPORT.DE (A)

Buchreport: Suche im Bestseller-Archiv: Juli Zeh: Corpus Delicti, unter:  
[http://www.buchreport.de/bestseller/bestseller\\_einzelansicht.htm?tx\\_bestseller\\_pi1\[isbn\]=9783895614347](http://www.buchreport.de/bestseller/bestseller_einzelansicht.htm?tx_bestseller_pi1[isbn]=9783895614347) [zuletzt gesehen: 16.06.2010].

### BUCHREPORT.DE (B)

Buchreport: Suche im Bestseller-Archiv: Juli Zeh: Schilf, unter:  
[http://www.buchreport.de/bestseller/bestseller\\_einzelansicht.htm?tx\\_bestseller\\_pi1\[isbn\]=9783895614316](http://www.buchreport.de/bestseller/bestseller_einzelansicht.htm?tx_bestseller_pi1[isbn]=9783895614316) [zuletzt gesehen: 16.06.2010].

### BUCHREPORT (C)

Buchreport: Suche im Bestseller-Archiv: Clemens Meyer: Als wir träumten, unter:  
[http://www.buchreport.de/bestseller/bestseller\\_einzelansicht.htm?tx\\_bestseller\\_pi1\[isbn\]=9783100486004](http://www.buchreport.de/bestseller/bestseller_einzelansicht.htm?tx_bestseller_pi1[isbn]=9783100486004) [zuletzt gesehen: 16.06.2010].

### BUCHREPORT (D)

Buchreport: Suche im Bestseller-Archiv: Clemens Meyer: Die Nacht, der Lichte, unter:  
[http://www.buchreport.de/bestseller/bestseller\\_einzelansicht.htm?tx\\_bestseller\\_pi1\[isbn\]=9783100486011](http://www.buchreport.de/bestseller/bestseller_einzelansicht.htm?tx_bestseller_pi1[isbn]=9783100486011) [zuletzt gesehen: 16.06.2010].

### DER SPIEGEL (O.V.) 1996

Der Spiegel (o.V.)<sup>27</sup>: „Handwerker des Wortes. Schreibkunst.“ In: *Der Spiegel*, Ausgabe 51/1996, S. 192-193, unter: <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-9134511.html> [zuletzt gesehen: 16.06.2010].

### D-NB.DE

Deutsche Nationalbibliothek: „Wir über uns: Die Deutsche Nationalbibliothek im Überblick“, unter: [http://www.d-nb.de/wir/ueber\\_dnb/dnb\\_im\\_ueberblick.htm](http://www.d-nb.de/wir/ueber_dnb/dnb_im_ueberblick.htm) [zuletzt gesehen: 05.06.2010].

---

<sup>27</sup> *Spiegel*-Artikel waren bis Herbst 1998 nur in wenigen Ausnahmefällen namentlich gekennzeichnet. Der Verfasser lässt sich heute nicht mehr feststellen.

FREY 1993

Frey, James N.: *Wie man einen verdammt guten Roman schreibt*. Köln: Emons Verlag 1993.

GEINITZ 2006

Geinitz, Stefan: „Deutschen Literaturinstitut: ‚Bin ich Heiner Müller, oder was?‘“. In: *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, Nr. 72, 25.03.2006, S. 55, unter: <http://www.faz.net/s/RubB1E10A8367E8446897468EDAA6EA0504/Doc~E238C884131DE4BB096BA02132153D57C~ATpl~Ecommon~Scontent.html> [zuletzt gesehen: 30.06.2010].

GLÄSER/ LAUDEL 2009

Gläser, Jochen; Laudel, Grit: *Experteninterviews und qualitative Inhaltsanalyse als Instrument rekonstruierende Untersuchungen*, 3., überarbeitete Auflage. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften 2009.

GLINDEMANN 2001

Glindemann, Barbara: *Creative Writing in England, den USA und Deutschland. Kulturelle Hintergründe, literaturwissenschaftlicher, institutioneller Bezug*. Frankfurt a. M.: Peter Lang 2001.

HALUPCZOK 2005

Halupczok, Thomas: „Autorenratgeber.“ In: Schütz, Erhard u. a. (Hrsg.): *Das BuchMarkt-Buch*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag 2005, S. 31-34.

HASLINGER 2000

Haslinger, Josef: „Die Penne der Poeten. Literarisches Schreiben kann man lernen – im Kleinkrieg mit eigenen und fremden Texten.“ In: *Die Zeit*, Ausgabe 43/2000, unter: [http://www.zeit.de/2000/43/200043\\_c-haslinger.xml](http://www.zeit.de/2000/43/200043_c-haslinger.xml) [zuletzt gesehen: 30.06.2010].

HASLINGER/ TREICHEL 2006

Haslinger, Josef; Treichel, Hans-Ulrich: Vorwort. In: Dies. (Hrsg.): *Schreiben lernen, schreiben lehren*. Frankfurt a. M.: Fischer Taschenbuch Verlag 2006, S. 7-15.

HEGEWALD 2005

Hegewald, Wolfgang: „Von Möwen, Maulwürfen und anderen Eselsbrücken – Creative Writing und literarisches Schreiben.“ In: Haslinger, Josef; Treichel, Hans-Ulrich (Hrsg.): *Schreiben lernen, schreiben lehren*. Frankfurt a. M.: Fischer Taschenbuch Verlag 2006, S. 177-185.

HEINS 2005

Heins, Rüdiger: *Handbuch des Kreativen Schreibens. Creative Writing für Sozialpädagogen*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren 2005.

HUMMELT 2009

Hummelt, Norbert: „Schreiben lernen. Der Leipziger Weg.“ In: Arnold, Hans-Ludwig; Beilstein, Matthias (Hrsg.): *Literaturbetrieb in Deutschland*. 3. Auflage, Neufassung. München: Richard Boorberg Verlag 2009, S. 59-71.

JÖRDER 2008

Jörder, Gerhard: „Handwerk schadet nicht. Kann man Kunst lernen? Wie an der Berliner Universität der Künste Theaterautoren ausgebildet werden.“ In: *Die Zeit*, Ausgabe 34/2008, unter: <http://www.zeit.de/2008/34/Serie-Kunst-lernen> [zuletzt gesehen: 30.06.2010].

JUNG 2007

Jung, Werner: *Poetik*. München: Wilhelm Fink Verlag 2007.



KOBOW 2005

Kobow, Beatrice: „Sprecher, Autoren und andere fantastische Wesen.“ In: Haslinger, Josef; Treichel, Hans-Ulrich (Hrsg.): *Schreiben lernen, schreiben lehren*. Frankfurt a. M.: Fischer Taschenbuch Verlag 2006, S. 165-176.

KRECHEL 2005

Krechel, Ursula: „Teaching, Coaching, Mentoring.“ In: Haslinger, Josef; Treichel, Hans-Ulrich (Hrsg.): *Schreiben lernen, schreiben lehren*. Frankfurt a. M.: Fischer Taschenbuch Verlag 2006, S. 56-66.

KÜHLMANN/ VOLLHARDT 1997

Kühlmann, Wilhelm; Vollhardt, Friedrich: „Sturm und Drang.“ In: Müller, Jan-Dirk (Hrsg.): *Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft*, Band III P-Z. Berlin/ New York: Walter de Gruyter 1997, S. 541-544.

LANGE 2008

Lange, Katrin: „Schule des Schreibens.“ In: Zemanek, Evi; Krones, Susanne (Hrsg.): *Literatur der Jahrtausendwende. Themen, Schreibverfahren und Buchmarkt um 2000*. Bielefeld: transcript Verlag 2008, S. 389-399.

LENTZ 2005

Lentz, Michael: „Schreiben lernen! Haben andere nicht nötig!“ In: Haslinger, Josef; Treichel, Hans-Ulrich (Hrsg.): *Schreiben lernen, schreiben lehren*. Frankfurt a. M.: Fischer Taschenbuch Verlag 2006, S. 31-46.

LITERATURWERKSTATT.ORG

Literaturwerkstatt Berlin: „Open Mike: Bisherige Gewinner“, unter: <http://www.literaturwerkstatt.org/index.php?id=13> [zuletzt gesehen: 19.05.2010].

MCGURL 2009

Mark McGurl: *The Program Era: Postwar Fiction and the Rise of Creative Writing*. Harvard: University Press 2009.

ORTHEIL 2000

Ortheil, Hanns-Josef: „Erzählen wie im Rausch“. In: *Der Spiegel*, Ausgabe 51/2000, S. 226-227, unter: <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-18074419.html> [zuletzt gesehen: 16.06.2010].

ORTHEIL 2005

Ortheil, Hanns-Josef: „Aristoteles und andere Ahnherren. Über Herkunft und Ursprünge des ‚Kreativen Schreibens‘.“ In: Haslinger, Josef; Treichel, Hans-Ulrich (Hrsg.): *Schreiben lernen, schreiben lehren*. Frankfurt a. M.: Fischer Taschenbuch Verlag 2006, S. 17-29.

ORTHEIL 2005 (A)

Ortheil, Hanns-Josef: „Creative Writing.“ In: Schütz, Erhard u. a. (Hrsg.): *Das BuchMarkt-Buch*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag 2005, S. 100-103.

PINAKOTHEK.DE

Pinakothek: Carl Spitzweg „Der arme Poet“, unter: [http://www.pinakothek.de/neue-pinakothek/sammlung/rundgang/rundgang\\_inc.php?inc=besprechung&which=22847](http://www.pinakothek.de/neue-pinakothek/sammlung/rundgang/rundgang_inc.php?inc=besprechung&which=22847) [zuletzt gesehen: 16.06.2010].

POROMBKA 2009

Porombka, Stephan: „Das neue Kreative Schreiben“. In: *German as a foreign language/ Gfl-Journal*, 2-3/2009, S. 167-193, unter: <http://www.gfl-journal.de/2-2009/porombka.pdf> [zuletzt gesehen: 30.06.2010].

POROMBKA/ KUTZMUTZ 2007

Porombka, Stephan; Kutzmutz, Olaf: *Erst lesen. Dann Schreiben. 22 Autoren und ihre Lehrmeister*. Sammlung Luchterhand. München: Luchterhand Literaturverlag 2007.

PREIS-DER-LEIPZIGER-BUCHMESSE.DE

Leipziger Buchmesse: „Preis der Leipziger Buchmesse' 2008 geht an Fritz Vogelgsang, Irina Liebmann und Clemens Meyer“, unter: [http://www.preis-der-leipziger-buchmesse.de/LeMMon/plb\\_web\\_ges.nsf/framessuchen?OpenPage&Query=clemens%20meyer](http://www.preis-der-leipziger-buchmesse.de/LeMMon/plb_web_ges.nsf/framessuchen?OpenPage&Query=clemens%20meyer) [zuletzt gesehen: 16.06.2010].

RÖHRING 2003

Röhring, Hans-Helmut: *Wie ein Buch entsteht. Einführung in den modernen Buchverlag*. Darmstadt: Primus Verlag 2003.

SCHWANITZ 1996

Schwanitz, Dietrich: „Nationale Idiotie? Dietrich Schwanitz über den deutschen Geniekult und das Schreiben als Lernberuf.“ In: *Spiegel spezial*, Ausgabe 10/1996, S. 24-28, unter <http://www.spiegel.de/spiegel/spiegelspecial/d-9095021.html> [zuletzt gesehen: 30.06.2010].

SCHWENKE 2003

Schwenke, Philipp: „Literaturschulen sind der Untergang. Unterm Strich: Open Mike.“ In: *Berliner Zeitung*, 10.11.2003, unter: <http://www.berlinonline.de/berlinerzeitung/archiv/.bin/dump.fcgi/2003/1110/feuilleton/0017/index.html> [zuletzt gesehen: 30.06.2010].

UNI-HILDESHEIM.DE

Universität Hildesheim: Kreatives Schreiben und Kulturjournalismus – Bachelor of Arts (B.A.), unter: <http://www.uni-hildesheim.de/de/ks.htm> [zuletzt gesehen: 25.05.2010].

UNI-LEIPZIG.DE

Deutsches Literaturinstitut Leipzig: Bachelor of Arts Literarisches Schreiben (Flyer), unter: [http://www.uni-leipzig.de/dll/02\\_bewerbung/BAFlyer.pdf](http://www.uni-leipzig.de/dll/02_bewerbung/BAFlyer.pdf) [zuletzt gesehen: 25.05.2010].

UNI-LEIPZIG.DE (A)

Deutsches Literaturinstitut Leipzig: Archiv ehemaliger Gastdozenten, unter [http://www.uni-leipzig.de/dll/06\\_mitarbeiter/archiv.html](http://www.uni-leipzig.de/dll/06_mitarbeiter/archiv.html) [zuletzt gesehen: 28.05.2010].

UNI-LEIPZIG.DE (B)

Deutsches Literaturinstitut Leipzig: Das Literaturinstitut und seine Geschichte, unter: [http://www.uni-leipzig.de/dll/08\\_geschichte/01.html](http://www.uni-leipzig.de/dll/08_geschichte/01.html) [zuletzt gesehen: 28.05.2010].

VOIGT 2006

Voigt, Claudia: „Auf Linie. Im Leipziger Literaturinstitut wird der Nachwuchs für den Buchmarkt ausgebildet. Ist das gut so?“ In: *Kulturspiegel* 3/2006, S. 12-14, unter: <http://www.spiegel.de/spiegel/kulturspiegel/d-46055157.html> [zuletzt gesehen: 16.06.2010].

WEIMAR 1997

Weimar, Klaus: „Genie.“ In: Ders. (Hrsg.): *Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft*, Band I A-G, Berlin/ New York: Walter de Gruyter 1997, S. 701-703.

WERDER 1994

Werder, Lutz von: „Die internationale Bewegung des kreativen Schreibens: USA, Europa, Deutschland (1994).“ In: Werder, Lutz von; Schulte-Steinicke, Barbara (Hrsg.): *Die deutsche Schreibkrise. Empirische Umfragen von 1994-2002*. Schneider Verlag Hohengehren 2003, S. 118-138.

WERDER 2001

Werder, Lutz von: *Lehrbuch des kreativen Schreibens*. Milow: Schibri-Verlag 2001.

WERDES 2002

Werdes, Alexandra: „,Verdammtes weißes Blatt!'. In Kursen lernen Studenten fabulieren und formulieren.“ In: *Die Zeit*, Ausgabe 04/2002, unter: [http://www.zeit.de/2002/04/200204\\_c-kreativ.xml](http://www.zeit.de/2002/04/200204_c-kreativ.xml) [zuletzt gesehen: 16.06.2010].

ZEH 2003

Zeh, Juli: „Welpenschutz für Autoren. Die Schriftstellerin Juli Zeh über ihre Ausbildung am Leipziger Literaturinstitut und das Schreiben als Beruf.“ *UniSpiegel* Ausgabe 3/2003, S. 6-10, unter: <http://www.spiegel.de/spiegel/unispiegel/d-27217432.html> [zuletzt gesehen: 16.06.2010].

## **Anhang A**

### **Analyse der Autorenratgeber:**

#### **Übersicht der Fragestellungen und Hypothesen**

##### **I. Analyse der Autorenratgeber: Untersuchungsbegleitende Fragestellungen**

- F1** Seit wann gibt es Autorenratgeber in Deutschland?
- F2** Wie hat sich die Anzahl der Schreibratgeber in den letzten 30 Jahren verändert?
- F3** Wie hoch ist der Anteil der ursprünglich englischsprachigen Ratgeber im Vergleich zu den deutschsprachigen Erstausgaben?
- F4** Inwieweit schlägt sich die inhaltliche Weiterentwicklung der *Creative Writing*-Idee und das im historischen Verlauf differente Verständnis von *Creative Writing* in den Ratgebern nieder?
- F5** Wie hoch ist der Anteil der Werke, die auf die Produktion einer spezifischen Gattung zielen und um speziell welche Textform handelt es sich?

##### **II. Analyse der Autorenratgeber: Hypothesen**

- H1** Die ersten Autorenratgeber sind in Deutschland in den 1980er Jahren erschienen, als die *Creative Writing*-Bewegung in Gestalt erster Kurse aus den USA nach Deutschland kam.
- H2** Die Anzahl der auf dem Markt erhältlichen Ratgeber steigt seit dem Schreib-Boom der 1990er Jahre bis heute kontinuierlich an, da das Phänomen auch bedingt durch die Institutionalisierung in Gestalt akademischer Angebote zunehmend an Popularität gewinnt.
- H3** Unter den in Deutschland veröffentlichten Autorenratgebern ist ein bedeutender Anteil an Übersetzungen und ursprünglich englischsprachigen Werken zu finden; der Anteil deutscher Erstausgaben ist gering.

**H4** Die frühen Ratgeber aus den 1980er und anfänglichen 1990er Jahren sind eher schreibtherapeutisch ausgerichtet, während die neueren und der Jetztzeit näheren Publikationen eine zunehmende Professionalisierungsabsicht verinnerlicht haben.

**H5 (a)** Wenn eine gattungsspezifische Ausrichtung der Ratgeber vorliegt, betrifft diese vorwiegend die Epik und im Konkreten den Roman.

**H5 (b)** Es gibt keine bzw. nur wenige Ratgeber, die Anweisungen für das Verfassen von Lyrik liefern (HALUPCZOK 2005:32).

## **Anhang C**

### **Analyse der Autorenratgeber:**

#### **Tabelle II: Anpassung an das Untersuchungsdesign**

(eigene Darstellung)

In der nachfolgenden Tabelle II (Seite IV-LIV) dargestellt sind alle für die Untersuchung relevanten Publikationen. Aus der Gesamtheit aller Suchergebnisse des Online-Katalogs der *Deutschen Nationalbibliothek* (siehe Tabelle I (a) und I (b), Anhang B) wurden Publikationen, die vor 1980 erschienen sind, Suchergebnisse, die keine Bücher sind und fremdsprachige Veröffentlichungen ebenso wie doppelt angeführte Werke ausgeschlossen.

Die Datensätze in Tabelle II sind primär chronologisch und sekundär alphabetisch nach Autoren-/ bzw. Herausgebername und Titel sortiert.

Mit dem Ziel der leserfreundlichen Darstellung der Ergebnisse in der gedruckten Fassung wurden die für die Analyse weniger relevanten Spalten „Ort“, „Verlag“, „Auflage“, „Umfang“ und „Thematischer Schwerpunkt/ Gattungsspezifika“ entfernt. Die vollständige Tabelle ist auf dem der Forschungsarbeit beigelegten Datenträger einsehbar.

	<b>Autor resp. Herausgeber</b>	<b>Titel</b>	<b>Untertitel</b>	<b>Jahr</b>	<b>Sprache der Original- fassung</b>	<b>Kategorie</b>
<b>1</b>	Blumensath, Heinz	Lehrer schreiben	Theoretische Grundlagen, Anregungen u. Ergebnisse für Lehrerbildung u. Schule	1983	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der Sekundarstufe II
<b>2</b>	Fritzsche, Joachim (Hrsg.)	Kreatives Schreiben in Schule, Universität, Volkshochschule und in anderen Gruppen	Anregungen und Materialien für den Deutschunterricht	1983	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der Sekundarstufe II
<b>3</b>	Zapf, Hermann	Kreatives Schreiben	Anleitungen und Alphabete. Ein neuartiges Instruktionsbuch zum Erlernen künstlerischer Schrift	1985	deutsch	Ratgeber
<b>4</b>	Rico, Gabriele L.	Garantiert schreiben lernen (Orig.: Writing the natural way)	Sprachliche Kreativität methodisch entwickeln - Ein Intensivkurs (auf der Grundlage der modernen Gehirnforschung)	1987	englisch	Ratgeber
<b>5</b>	Kuhl, Helwig	Ermutigung zum Schreiben	Theorie und Praxis in den Klassen 5-10	1988	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der Sekundarstufe I
<b>6</b>	Rau, Hans Arnold (Hrsg.)	Kreatives Schreiben an Hochschulen	Berichte, Funktionen, Perspektiven	1988	deutsch	Sekundärliteratur: Forschungsarbeiten
<b>7</b>	Urban, Klaus K.	Kreatives Schreiben bei Kindern und Jugendlichen	Ergebnisse einer Befragung von Teilnehmern des 1. bundesweiten Schreibwettbewerbs "Junge Leute schreiben"	1988	deutsch	Sekundärliteratur: Forschungsarbeiten
<b>8</b>	Waldmann, Günter	Produktiver Umgang mit Lyrik	Eine systematische Einführung in die Lyrik, ihre produktive Erfahrung und ihr Schreiben; für Schule (Primar- und Sekundarstufe) und Hochschule sowie zum Selbststudium	1988	deutsch	Schulbuch: Primar- und Sekundarstufe; Hochschule und Selbststudium

9	Akademie für Lehrerfortbildung Dillingen	Bruch-Stücke	Texte aus dem Lehrgang 35/187. Begegnungen: kreative Arbeit mit Texten - kreatives Schreiben	1989	deutsch	Anthologien
10	Angstmann, Gustl	Schreiben hilft leben	Wege zur Selbstentfaltung	1989	deutsch	Ratgeber
11	Bambach, Heike	Erfundene Geschichten erzählen es richtig	Lesen und Leben in der Schule	1989	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der Grundschule
12	Ehrlich, Miriam; Vopel, Klaus W.	Wege des Staunens	Übungen für die rechte Hemisphäre. Teil 1: Kreatives Schreiben	1989	deutsch	Ratgeber
13	Heid, Manfred (Hrsg.)	Die Rolle des Schreibens im Unterricht Deutsch als Fremdsprache	Dokumentation eines Kolloquiums im Juli 1988 in Grassau (Obb.)	1989	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den DaF-Unterricht
14	Heuwold, Horst (Hrsg.)	Den Faden wieder aufnehmen	Arbeit an der eigenen Biographie - Beispiele aus dem Strafvollzug	1989	deutsch	Anthologie
15	Kohl, Eva Maria	Ich schreibe	/	1989	deutsch	Ratgeber
16	Krumm, Hans-Jürgen (Hrsg.)	Schreiben	Goethe Institut	1989	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den DaF-Unterricht
17	Meyer, Eva	Die Autobiographie der Schrift	/	1989	deutsch	Sekundärliteratur: Forschungsarbeiten
18	Mummert, Ingrid	Nachwuchspoeten	Jugendliche schreiben literarische Texte im Fremdsprachenunterricht Deutsch	1989	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den DaF-Unterricht
19	Rico, Gabriele L.	Garantiert schreiben lernen (Orig.: Writing the natural way)	Sprachliche Kreativität methodisch entwickeln - Ein Intensivkurs (auf der Grundlage der modernen Gehirnforschung)	1989	englisch	Ratgeber
20	Scheidt, Jürgen vom	Kreatives Schreiben	Texte als Wege zu sich selbst und zu anderen. Selbsterfahrung, Therapie, Meditation, Denkwerkzeug, Arbeitshilfe, Abbau von Schreibblockaden	1989	deutsch	Ratgeber



21	Brenner, Gerd	Kreatives Schreiben	Ein Leitfaden für die Praxis. Mit Texten Jugendlicher	1990	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der Sekundarstufe
22	Ermert, Karl (Hrsg.)	Was bewegt die Schreibbewegung?	Kreatives Schreiben - Selbstversuche mit Literatur. Dokumentation einer Tagung der Evangelischen Akademie Loccum vom 17. bis 19. November 1989	1990	deutsch	Sekundärliteratur: Forschungsarbeiten
23	Highsmith	Patricia	Suspense oder wie man einen Thriller schreibt (Orig.: Plotting and writing suspense fiction)	1990	englisch	Ratgeber
24	Highsmith, Patricia	Suspense oder wie man einen Thriller schreibt (Orig.: Plotting and writing suspense fiction)	/	1990	englisch	Ratgeber
25	Johnson, Richard L.	Ich schreibe mir die Seele frei ...	Der Weg der schöpferischen Fülle	1990	englisch	Ratgeber
26	Neuner, Gerhard	Schreiben macht Spass	/	1990	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den DaF-Unterricht
27	Nietsch, Marion (Hrsg.)	Wenn ich schreibe ...	Empirische Studien zu Schreibangeregung, Motivation, Blockaden, Textarbeit und -deutung	1990	deutsch	Sekundärliteratur: Forschungsarbeiten
28	Scheidt, Jürgen vom	Kreatives Schreiben	Texte als Wege zu sich selbst und zu anderen. Selbsterfahrung, Therapie, Meditation, Denkwerkzeug, Arbeitshilfe, Abbau von Schreibblockaden	1990	deutsch	Ratgeber
29	Blöchl, Eduard und Mischon, Claus (Hrsg.)	Sich in die Worte zu verwandeln ...	Therapeutische und pädagogische Aspekte des kreativen Schreibens	1991	deutsch	Sekundärliteratur: Forschungsarbeiten
30	Frieling, Wilhelm Ruprecht	Wie schreibe ich meine Erinnerungen?	Memoiren schreiben, aber richtig	1991	deutsch	Ratgeber
31	Goldberg, Nathalie	Der Weg des Schreibens (Orig.: Writing down the bones)	Durch Schreiben zu sich selbst finden	1991	englisch	Ratgeber

32	Literatur-AG "Kreatives Schreiben" der Deutschen Schule	Berührungspunkte	Literatur-AG "Kreatives Schreiben" der Deutschen Schule Mailand. K. J. Fals-Sigma	1991	deutsch	Anthologie
33	Mosler, Bettina; Herholz, Gerd	Die Musenkusssmischmaschine	120 Schreibspiele für Schulen und Schreibwerkstätten	1991	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Unterricht
34	Rico, Gabriele L.	Garantiert schreiben lernen (Orig.: Writing the natural way)	Sprachliche Kreativität methodisch entwickeln - Ein Intensivkurs (auf der Grundlage der modernen Gehirnforschung)	1991	englisch	Ratgeber
35	Vopel, Klaus W.	Schreibwerkstatt	Eine Anleitung zum kreativen Schreiben für Lehrer, Schüler und Autoren	1991	deutsch	Ratgeber
36	Vopel, Klaus W.	Wege des Staunens	Teil 1: Kreatives Schreiben	1991	deutsch	Ratgeber
37	Baldwin, Christina	Das kreative Tagebuch (Orig.: Life's companion)	Tagebuchscheiben als Zwiesprache mit sich selbst	1992	englisch	Ratgeber
38	Börner, Wolfgang und Vogel, Klaus (Hrsg.)	Schreiben in der Fremdsprache	Prozess und Text, Lehren und Lernen	1992	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den DaF-Unterricht
39	Kohrt, Manfred (Hrsg.)	Schreibprozesse - Schreibprodukte	Festschrift für Gisbert Keseling	1992	deutsch	Sekundärliteratur: Forschungsarbeiten
40	Kubail-Doerrié, Ellen und Maikowski, Rainer (Hrsg.)	Gedichte sind wie ... Sterne am Himmel	Kreatives Schreiben zum Thema "Liebeslyrik" in der Oberschule. Dokumentation der Ergebnisse einer Unterrichtseinheit	1992	deutsch	Erfahrungsbericht
41	Mosler, Bettina; Herholz, Gerd	Die Musenkusssmischmaschine	128 Schreibspiele für Schulen und Schreibwerkstätten	1992	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Unterricht
42	Schöpfel, Joachim	Kreatives Schreiben	Identifikation und Förderung sprachlich-kreativ begabter Jugendlicher	1992	deutsch	Sekundärliteratur: Forschungsarbeiten
43	Schumann, Otto (Hrsg.)	Grundlagen und Techniken der Schreibkunst	Handbuch für Schriftsteller, Pädagogen, Germanisten, Redakteure und angehende Autoren	1992	deutsch	Ratgeber

44	Vopel, Klaus W.	Wege des Staunens	Teil 1: Kreatives Schreiben	1992	deutsch	Ratgeber
45	Waldmann, Günter	Produktiver Umgang mit Lyrik	Eine systematische Einführung in die Lyrik, ihre produktive Erfahrung und ihr Schreiben; für Schule (Primar- und Sekundarstufe) und Hochschule sowie zum Selbststudium	1992	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für Primar- und Sekundarstufe; Hochschule und Selbststudium
46	Waldmann, Günter; Bothe, Katrin	Erzählen	Eine Einführung in kreatives Schreiben und produktives Verstehen von traditionellen und modernen Erzählformen	1992	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht
47	Wardetzky, Kristin	Märchen-Lesarten von Kindern	Eine empirische Studie	1992	deutsch	Sekundärliteratur: Forschungsarbeiten
48	Werder, Lutz von	Kreative Literaturgeschichte	/	1992	deutsch	Sekundärliteratur: Forschungsarbeiten
49	Werder, Lutz von	Kreatives Schreiben in den Wissenschaften	Für Schule, Hochschule und Erwachsenenbildung	1992	deutsch	Ratgeber
50	Werder, Lutz von	Kreatives Schreiben von Diplom- und Doktorarbeiten	/	1992	deutsch	Ratgeber
51	Adamczak, Christel	Die aus dem Schweigen kommen	Erwachsene nehmen die Dichter, Dichterinnen schreibend beim Wort	1993	deutsch	Sekundärliteratur: Forschungsarbeiten
52	Arbeitsstelle für Schreib-Lehr-Lernforschung; Institut für Didaktik der Sprachen	Kurse "Kreatives Schreiben"	Dokumentation, Ergebnisbericht und soziale Kontextbedingungen	1993	deutsch	Erfahrungsbericht
53	Bein, Christian; Hillner, Andreas von	Schreibstörungen	Ihre Pädagogik und Therapie	1993	deutsch	Ratgeber
54	Bohn, Ralf	Warum schreiben?	Psychosemiologische Vorlesungen über Semiologie, Psychoanalyse und Technik	1993	deutsch	Sekundärliteratur: Forschungsarbeiten

55	Danzinger, Peter	Der Akt des Schreibens	/	1993	deutsch	Erfahrungsbericht
56	Fritzsche, Joachim	Ferienkurs Kreatives Schreiben	Eine Dokumentation	1993	deutsch	Erfahrungsbericht
57	Häusermann, Jürg	Journalistisches Texten	Sprachliche Grundlagen für professionelles Informieren	1993	deutsch	Ratgeber
58	Hintze, Christian Ide und Travner, Dagmar (Hrsg.)	Über die Lehr- und Lernbarkeit von Literatur	/	1993	deutsch	Sekundärliteratur: Forschungsarbeiten
59	Johnson, Richard L.	Ich schreibe mir die Seele frei...	Wege zur Harmonisierung des ganzen Gehirns	1993	deutsch	Ratgeber
60	Kruse, Otto	Keine Angst vor dem leeren Blatt	Ohne Schreibblockaden durchs Studium	1993	deutsch	Ratgeber
61	Marschik, Matthias	Poesietherapie	Therapie durch Schreiben	1993	deutsch	Ratgeber
62	Merkelbach, Valentin (Hrsg.)	Kreatives Schreiben	/	1993	deutsch	Ratgeber
63	Rehork, Thomas	Kreatives Schreiben	Hilfen zum Schreibanfang für Studenten	1993	deutsch	Ratgeber
64	Rico, Gabriele L.	Garantiert schreiben lernen (Orig.: Writing the natural way)	Sprachliche Kreativität methodisch entwickeln - Ein Intensivkurs (auf der Grundlage der modernen Gehirnforschung)	1993	englisch	Ratgeber
65	Scheidt, Jürgen vom	Kreatives Schreiben	Texte zu sich selbst und zu anderen	1993	deutsch	Ratgeber
66	Schmidt, Arno und Rauschenbach, Bernd (Hrsg.)	Der Platz, an dem ich schreibe	17 Erklärungen zum Handwerk des Schriftstellers	1993	deutsch	Ratgeber
67	Schulte-Steinicke, Barbara	Meditation als Schreibhilfe	/	1993	deutsch	Ratgeber
68	Tippelskirch, Ingrid von (Hrsg.)	Kreatives Schreiben und Lesen	Ein Beitrag des Modellversuchs Schulkultur. Landesinstitut für Pädagogik und Medien (LPM)	1993	deutsch	Sekundärliteratur: Forschungsarbeiten
69	Tütken, Gisela; Singer, Gesa	Schreiben im DaF-Unterricht an Hochschulen und Studienkollegs	Fachverband Deutsch als Fremdsprache	1993	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den DaF-Unterricht

70	Waniek, Eva	Entlang einer Theorie der Schrift	/	1993	deutsch	Sekundärliteratur: Forschungsarbeiten
71	Werder, Lutz von	Der integrative Ansatz im kreativen Schreiben	/	1993	deutsch	Sekundärliteratur: Forschungsarbeiten
72	Werder, Lutz von	Lehrbuch des kreativen Schreibens	/	1993	deutsch	Sekundärliteratur: Forschungsarbeiten
73	Werder, Lutz von	Lehrbuch des wissenschaftlichen Schreibens	Ein Übungsbuch für die Praxis	1993	deutsch	Sekundärliteratur: Forschungsarbeiten
74	Brenner, Gerd	Kreatives Schreiben	Ein Leitfaden für die Praxis. Mit Texten Jugendlicher	1994	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der Sekundarstufe
75	Cloer, Ernst (Hrsg.)	Wider den gewohnten Blick	Theater, Video und kreatives Schreiben in gewerkschaftlicher Jugendbildung. IG Chemie - Papier - Keramik	1994	deutsch	Erfahrungsbericht
76	Czerni-Sattlberger, Margret	Ich und die Fremden	Ein Aufsatz- und Zeichenwettbewerb an Oberösterreichs Pflichtschulen, Sonderschulen und Polytechnischen Lehrgängen 1992/93	1994	deutsch	Erfahrungsbericht
77	Frieling, Wilhelm Ruprecht	Goldene Worte für jeden, der schreibt	Geflügelte Worte aus der Welt der Bücher	1994	deutsch	Anthologie
78	Frieling, Wilhelm Ruprecht	Über die Kunst des Schreibens	Wie Autoren unbewusste Kräfte besser nutzen	1994	deutsch	Ratgeber
79	Gesing, Fritz	Kreativ Schreiben	Handwerk und Techniken des Erzählens	1994	deutsch	Ratgeber
80	Gössheim, Wilhelm und Hollender, Christoph (Hrsg.)	Schreiben und übersetzen	"Theorie allenfalls als Versuch einer Rechenschaft"	1994	deutsch	Sekundärliteratur: Forschungsarbeiten
81	Kruse, Otto	Keine Angst vor dem leeren Blatt	Ohne Schreibblockaden durchs Studium	1994	deutsch	Ratgeber
82	Kruse, Otto	Keine Angst vor dem leeren Blatt	Ohne Schreibblockaden durchs Studium	1994	deutsch	Ratgeber

83	Reinhold, Christiani (Hrsg.)	Auch die leistungsstarken Kinder fördern	Grundlegung und Ideensammlung. Kreatives Lesen, Schreiben, Rechnen, Erkunden, Entdecken, Forschen	1994	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Unterricht zur Förderung begabter Schüler
84	Rico, Gabriele L.	Garantiert schreiben lernen (Orig.: Writing the natural way)	Sprachliche Kreativität methodisch entwickeln - Ein Intensivkurs (auf der Grundlage der modernen Gehirnforschung)	1994	englisch	Ratgeber
85	Scheidt, Jürgen vom	Kreatives Schreiben	Texte zu sich selbst und zu anderen	1994	deutsch	Ratgeber
86	Wagner, Wolf-Rüdiger	Mädchen und Computer	Kreativ Schreiben mit dem Computer	1994	deutsch	Sekundärliteratur: Forschungsarbeiten
87	Waldmann, Günter	Produktiver Umgang mit Lyrik	Eine systematische Einführung in die Lyrik, ihre produktive Erfahrung und ihr Schreiben; für Schule (Primar- und Sekundarstufe) und Hochschule sowie zum Selbststudium	1994	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für Primar- und Sekundarstufe; Hochschule und Selbststudium
88	Winkler, Tilmann	Erzähl mir deine Geschichte	Lebenserinnerungen festhalten	1994	deutsch	Ratgeber
89	Beger, Norbert	Schreiben nach literarischen Vorlagen	Produktiver Literaturunterricht in der Sekundarstufe. Mit Kopiervorlagen	1995	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der Sekundarstufe
90	Brock, Ursula	Kreativ schreiben im interkulturellen Sprachunterricht	/	1995	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den interkulturellen Sprachunterricht
91	Ellermann, Holger	Das Drehbuchschreiben als Handwerk	Eine vergleichende Analyse von Lehrkonzepten und der filmgeschichtlichen Bedeutung des Drehbuchschreibens unter Berücksichtigung der Marktbedingungen	1995	deutsch	Ratgeber
92	Johnson, Richard L.	Ich schreibe mir die Seele frei...	Wege zur Harmonisierung des ganzen Gehirns	1995	englisch	Ratgeber

93	Knauss, Sibylle	Schule des Erzählens	Ein Leitfaden	1995	deutsch	Ratgeber
94	Kruse, Otto	Keine Angst vor dem leeren Blatt	Ohne Schreibblockaden durchs Studium	1995	deutsch	Ratgeber
95	Lane, Barry	Schreiben heisst sich selbst entdecken (Orig.: Writing as a road to self-discovery)	Kreatives Schreiben autobiographischer Texte	1995	englisch	Ratgeber
96	Liebnau, Ulrich	EigenSinn	Kreatives Schreiben - Anregungen und Methoden	1995	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht
97	Meissner, Klaus H.	Ich will dabeisein	Jugend und Gewalt	1995	deutsch	Anthologie
98	Pommerin-Götze, Gabriele; Holoubek, Helmut	Kreatives Schreiben	Interkulturell und nach Musik	1995	deutsch	Sekundärliteratur: Forschungsarbeiten
99	Rico, Gabriele L.	Garantiert schreiben lernen (Orig.: Writing the natural way)	Sprachliche Kreativität methodisch entwickeln - Ein Intensivkurs (auf der Grundlage der modernen Gehirnforschung)	1995	englisch	Ratgeber
100	Sänger, Michael (Hrsg.)	Intuition, Phantasie und Kreativität	Potentiale erkennen, fördern, nutzen. Durch laterales Denken, Kreativ-Workshops, Chaos-Management, Management-Planspiele, Innovations-Management, kreatives Schreiben und durch die Auseinandersetzung mit Kunst und Literatur	1995	deutsch	Ratgeber
101	Scheidt, Jürgen vom	Kurzgeschichten schreiben	Eine praktische Anleitung	1995	deutsch	Ratgeber
102	Schudt, Karlheinz	Intuitiv und kreativ schreiben lernen	Über den Umgang mit intuitiven Schreibprozessen	1995	deutsch	Ratgeber
103	Schuster, Karl	Das personal-kreative Schreiben im Deutschunterricht	Theorie und Praxis	1995	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht
104	Werder, Lutz von	Erfolg im Beruf durch kreatives Schreiben	/	1995	deutsch	Ratgeber

105	Werder, Lutz von	Grundkurs des beruflichen Schreibens	/	1995	deutsch	Ratgeber
106	Werder, Lutz von	Grundkurs des wissenschaftlichen Schreibens	/	1995	deutsch	Ratgeber
107	Werder, Lutz von	Kreatives Schreiben in den Wissenschaften	Für Schule, Hochschule und Erwachsenenbildung	1995	deutsch	Ratgeber
108	Werder, Lutz von	Rhetorik des wissenschaftlichen Redens und Schreibens	/	1995	deutsch	Sekundärliteratur: Forschungsarbeiten
109	Zopfi, Christa; Zopfi, Emil	Wörter mit Flügeln	Kreatives Schreiben	1995	deutsch	Ratgeber
110	Zuckermann, Albert	Bestseller (Orig.: Writing the blockbuster novel)	Wie man einen Erfolgsroman schreibt	1995	englisch	Ratgeber
111	Bräuer, Gerd	Warum schreiben?	Schreiben in den USA: Aspekte, Verbindungen, Tendenzen	1996	deutsch	Sekundärliteratur: Forschungsarbeiten
112	Franciskowsky, Hans Gerhard	Wie man sich mit einer Fernseh-Idee bewirbt	Ratgeber für Drehbuchautoren	1996	deutsch	Ratgeber
113	Heitmann, Peter (Hrsg.)	Kreativ Schreiben	Erfahrungen und Teilnehmertexte	1996	deutsch	Anthologie; Erfahrungsbericht
114	Hueber, Ismaning (Hrsg.)	Tanzen die Wörter in meinem Kopf	Kreatives Schreiben für den DaF-Unterricht	1996	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den fremdsprachigen Deutschunterricht
115	Kaminski, Winfrid und Müller, Martina	Werkstatt Schreiben	Ideen für die Klassen 8 - 10	1996	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der 8.-10. Klasse
116	Mehler, Ha. A.	Wie schreibe ich einen Bestseller?	Geheimnisse, Techniken und Erfolgsformeln von Bestseller-Autoren	1996	deutsch	Ratgeber
117	Paefgen, Elisabeth Katharina	Schreiben und Lesen	Ästhetisches Arbeiten und literarisches Lernen	1996	deutsch	Sekundärliteratur: Forschungsarbeiten



118	Pommerin-Götze, Gabriele; Holoubek, Helmut	Kreatives Schreiben	Handbuch für den deutschen und interkulturellen Sprachunterricht in den Klassen 1 - 10	1996	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den deutschen u. interkulturellen Sprachunterricht in der Sekundarstufe I
119	Sandrock, Ingrid; Tatz, Jürgen	Begegnungen	Eine Kartei zum kreativen Schreiben und Erkunden	1996	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht
120	Schulte-Steinicke, Barbara	Entspannung, wissenschaftliches Schreiben und NLP	Ein kreativer Übungsleitfaden für Frauen an Hochschulen	1996	deutsch	Ratgeber
121	Selling, Bernard	Schreiben wie der Schnabel wächst (Orig.: In your own voice)	Kreatives Schreiben für kleine und grosse Kinder	1996	englisch	Ratgeber
122	Stoppel, Karl	Film und Fernsehen im Französischunterricht der Oberstufe	Hörverstehen und kreatives Schreiben. Handreichungen für die Unterrichtsgestaltung	1996	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Französischunterricht
123	Vopel, Klaus W.	Wege des Staunens	Teil 1: Kreatives Schreiben	1996	deutsch	Ratgeber
124	Vucsina, Sonja	Deutsch vom Text zum Wort	Kreatives Schreiben im Unterricht	1996	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht
125	Waldmann, Günter	Produktiver Umgang mit dem Drama	Eine systematische Einführung in das produktive Verstehen traditioneller und moderner Dramenformen und das Schreiben in ihnen; für Schule (Sekundarstufe I und II) und Hochschule	1996	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für Primar- und Sekundarstufe; Hochschule und Selbststudium
126	Waldmann, Günter	Produktiver Umgang mit Lyrik	Eine systematische Einführung in die Lyrik, ihre produktive Erfahrung und ihr Schreiben; für Schule (Primar- und Sekundarstufe) und Hochschule sowie zum Selbststudium	1996	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für Primar- und Sekundarstufe; Hochschule und Selbststudium
127	Werder, Lutz von	Einführung in das kreative Schreiben	/	1996	deutsch	Ratgeber
128	Werder, Lutz von	Erinnern, wiederholen, durcharbeiten	Die eigene Lebensgeschichte kreativ schreiben	1996	deutsch	Ratgeber

129	Behnken, Imbke	Lesen und Schreiben aus Leidenschaft	Jugendkulturelle Inszenierungen von Schriftkultur	1997	deutsch	Sekundärliteratur: Forschungsarbeiten
130	Brunner, Marie E.	Schreibgesten	Die Entdeckung des Schreibens als Akt des Schreibens. Schreibkompetenz durch Literaturunterricht	1997	deutsch	Sekundärliteratur: Forschungsarbeiten
131	Faistauer, Renate	Wir müssen zusammen schreiben!	Kooperatives Schreiben im fremdsprachlichen Deutschunterricht	1997	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den fremdsprachigen Deutschunterricht
132	Feuchert, Sascha und Büttner, Patrick (Hrsg.)	Schreiben lernen - Schreiben lieben	Vorträge und Beiträge für einen anderen Deutschunterricht	1997	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der Grundschule
133	Frey, James N.	Wie man einen verdammt guten Roman schreibt (Orig.: How to write a damn good novel)	Band 1	1997	englisch	Ratgeber
134	Haas, Gerhard	Handlungs- und produktionsorientierter Literaturunterricht	Theorie und Praxis eines "anderen" Literaturunterrichts für die Primar- und Sekundarstufe	1997	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der Primar- und Sekundarstufe
135	Kästner, Uwe	Freies Schreiben in der Fremdsprache - Prozess und ihre Didaktik	Untersuchung zur Textproduktion im fremdsprachlichen Deutschunterricht auf dem Hintergrund neuropsychologischer Theorien	1997	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den fremdsprachigen Deutschunterricht
136	Kleedorfer, Jutta; Pfaffenberger, Manfred; Trinkl, Brigitte	Recht Schreiben mit Lust und Hirn	/	1997	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der Grundschule
137	Kruse, Otto	Keine Angst vor dem leeren Blatt	Ohne Schreibblockaden durchs Studium	1997	deutsch	Ratgeber
138	Leimeier, Walter	Ein herrenloses Damenfahrrad	Anregungen und Beispiele für einen kreativen und produktionsorientierten Deutschunterricht	1997	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der Sekundarstufe

139	Pommerin-Götze, Gabriele; Holoubek, Helmut	Kreatives Schreiben	Lehrstuhl Didaktik der Deutschen Sprache und Literatur	1997	deutsch	Sekundärliteratur: Forschungsarbeiten
140	Schulte-Steinicke, Barbara	Autogenes Training und kreatives Schreiben	/	1997	deutsch	Ratgeber
141	Schuster, Karl	Das personal-kreative Schreiben im Deutschunterricht	Theorie und Praxis	1997	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht
142	Stein, Sol	Über das Schreiben (Orig.: Stein on writing)	/	1997	englisch	Ratgeber
143	Vogler, Christopher	Die Odyssee des Drehbuchschreibers (Orig.: The writer's journey)	/	1997	englisch	Ratgeber
144	Wellershoff, Heide und Hesse, Ina (Hrsg.)	"Es ist ein Vogel - er kann fliegen im Text"	Kinder schreiben sich ihre Geschichten von der Seele	1997	deutsch	Anthologie
145	Wintersteiner, Werner (Hrsg.)	Schreiben: Argumentieren	Arbeitsgemeinschaft für Deutschdidaktik am Institut für Germanistik der Universität Klagenfurt	1997	deutsch	Sekundärliteratur: Forschungsarbeiten
146	Altemöller, Eva-Maria	Schreiben ist Gold	Wie Sie zu den Geschichten finden, die Sie immer schon schreiben wollten	1998	deutsch	Ratgeber
147	Bach, Susanne (Hrsg.)	Creative Writing	Berichte aus den Bereichen Schule, Volkshochschule, Universität, Psychotherapie und Journalismus = Kreatives Schreiben	1998	deutsch	Erfahrungsbericht
148	Bahr, Robert	Spannender schreiben: Dramentechnik für Prosatexte (Orig.: Dramatic technique in fiction)	/	1998	englisch	Ratgeber
149	Dillard, Annie	Ich schreibe (Orig.: The writing life)	/	1998	englisch	Erfahrungsbericht
150	Frey, James N.	Wie man einen verdammten guten Roman schreibt (Orig.: How to write a damn good novel)	Band 2: Anleitungen zum spannenden Erzählen für Fortgeschrittene	1998	englisch	Ratgeber

151	Ministerium für Schule und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen in Kooperation mit dem Literaterrat NRW (Hrsg.)	Studienziel: Dichter	Ist literarisches Schreiben lehrbar? (Die Beitr. dieser Publikation gehen zurück auf die gleichnamige Fachtagung am 5. und 6. März 1998 im Landtag Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf)	1998	deutsch	Sekundärliteratur: Forschungsarbeiten
152	Post-Lange, Eva; Keller-Bittner, Barbara	Freies Schreiben	Ein Lernzirkel in Stationen mit Anregungen zum kreativen Schreiben von Texten, Gedichten, Dialogen, mit Sprachspielen, Liedern, Bildern im Fächer übergreifenden Unterricht (Deutsch, Naturwissenschaften, Musik, Kunst)	1998	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den fächerübergreifenden Unterricht
153	Radke, Horst-Dieter; Plinke, Manfred (Hrsg.)	Word für Autorinnen	Kreatives Schreiben mit dem PC	1998	deutsch	Ratgeber
154	Rico, Gabriele L.	Garantiert schreiben lernen (Orig.: Writing the natural way)	Sprachliche Kreativität methodisch entwickeln - Ein Intensivkurs (auf der Grundlage der modernen Gehirnforschung)	1998	englisch	Ratgeber
155	Rüger, Eckhard; Baumeister, Andreas	Mach weiter!	Die fröhliche Schreib- und Malwerkstatt	1998	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht
156	Schmitz, Antje Dagmar	Kreatives Schreiben in der Hauptschule	Psychologische Hilfe und pädagogische Chance bei der Erziehungsarbeit in der Hauptschule	1998	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der Hauptschule
157	Schubert, Elke (Hrsg.)	Wenn Frauen zu sehr schreiben ...	Einige bescheidene Einwände gegen das Geschäft mit der starken Frau	1998	deutsch	Sekundärliteratur: Forschungsarbeiten
158	Schumacher, Bettina; Platz, Gisela	Ein Ohr erzählt	kreatives Schreiben in Deutsch als Fremdsprache. Ein didaktisches Lesebuch	1998	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den DaF-Unterricht; Anthologie

159	Spitta, Gudrun (Hrsg.)	Freies Schreiben - eigene Wege gehen	/	1998	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der Grundschule
160	Vopel, Klaus W.	Schreibwerkstatt	Eine Anleitung zum kreativen Schreiben für Lehrer, Schüler und Autoren	1998	deutsch	Ratgeber
161	Waldmann, Günter	Produktiver Umgang mit Lyrik	Eine systematische Einführung in die Lyrik, ihre produktive Erfahrung und ihr Schreiben; für Schule (Primar- und Sekundarstufe) und Hochschule sowie zum Selbststudium	1998	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für Primar- und Sekundarstufe; Hochschule und Selbststudium
162	Werder, Lutz von	Kreatives Schreiben von Diplom- und Doktorarbeiten	/	1998	deutsch	Ratgeber
163	Werder, Lutz von und Schulte-Steinicke, Barbara (Hrsg.)	Schreiben von Tag zu Tag	Wie das Tagebuch zum kreativen Begleiter wird. Ein Handbuch für die Praxis.	1998	deutsch	Ratgeber
164	Winter, Claudia	Traditioneller Aufsatzunterricht und kreatives Schreiben	Eine empirische Vergleichsstudie	1998	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der Grundschule
165	Wintersteiner, Werner (Hrsg.)	Kreatives Schreiben	Arbeitsgemeinschaft für Deutschdidaktik am Institut für Germanistik der Universität Klagenfurt	1998	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht
166	Berger, Norbert	Schreiben nach literarischen Vorlagen	Produktiver Literaturunterricht in der Sekundarstufe. Mit Kopiervorlagen	1999	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der Sekundarstufe
167	Böttcher, Ingrid (Hrsg.)	Kreatives Schreiben	Grundlagen und Methoden. Beispiele für Fächer und Projekte. Schreibecke und Dokumentation	1999	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der Grundschule
168	Buslau, Oliver und Dürer, Carsten (Hrsg.)	TextArt	Magazin für kreatives Schreiben	1999	deutsch	Sekundärliteratur: Forschungsarbeiten

169	Dehn, Mechthild	Text und Kontexte	Schreiben als kulturelle Tätigkeit in der Grundschule	1999	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der Grundschule
170	Foth, Marcus (Hrsg.)	Kreatives Schreiben	Sommerakademie der Studienstiftung des Deutschen Volkes; Kurs "Kreatives Schreiben"	1999	deutsch	Anthologie
171	Kaiser, Reinhard	Mein elektronischer Schreibtisch	Ein Lockbuch für alle, die aus ihrem Computer mehr machen wollen, als die Schreibmaschine immer schon war	1999	deutsch	Ratgeber
172	Kellner, Norbert	Literarische Kreativität	Warum schreiben? Wie schreibt man Literatur? Was ist (gute) Literatur?	1999	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der Oberstufe
173	Kocher, Doris	Das Klassenzimmer als Lernwerkstatt	Medien und Kommunikation im Englischunterricht nach der Storyline-Methode	1999	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Englischunterricht
174	Kohl, Eva Maria	Mäuseverse und Riesengeschichten	Eine Schreibwerkstatt mit Kindern	1999	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der Grundschule
175	Lachmann, Regina	"Schöpferisches Schreiben" auf Schreibreisen	Ein Leittext-Lern-Programm für Erfahrungsneugierige	1999	deutsch	Ratgeber
176	Laudan, Else; Kemmerzell, Anja (Hrsg.)	Das Wort zum Mord - Wie schreibe ich einen Krimi?	/	1999	deutsch	Ratgeber
177	Müller, Else	Wenn die Kraniche ostwärts ziehen	Haiku-Meditation und kreatives Schreiben	1999	deutsch	Anthologie
178	Oppenheimer, Christa (Hrsg.)	Die Sehnsucht nach dem Anderen	Texte und Betrachtungen aus und über die Psychiatrie	1999	deutsch	Anthologie
179	Perrin, Daniel (Hrsg.)	Schreiben ohne Reibungsverlust	Schreibcoaching für Profis	1999	deutsch	Ratgeber
180	Randisi, Robert J. (Hrsg.)	Krimis schreiben (Orig.: Writing the private eye novel)	Ein Handbuch der Private Eye Writers of America	1999	englisch	Ratgeber

181	Rico, Gabriele L.	Von der Seele schreiben (Orig.: Pain and possibility)	Im Prozeß des Schreibens den Zugang zu tiefverborgenen Gefüh- len finden	1999	englisch	Ratgeber
182	Schmid, Wolfgang F.	Schlafende Augen	Wie Gedanken wachsen	1999	deutsch	Anthologie
183	Schütte, Oliver	Die Kunst des Drehbuchlesens	/	1999	deutsch	Ratgeber
184	Schuster, Karl	Das personal-kreative Schreiben im Deutschunterricht	Theorie und Praxis	1999	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht
185	Seibel, Werner	Dialogisches Lehrverfahren in der Hauptschule	Lernerfahrungen von Hauptschüler- innen und Hauptschülern. Zur Ana- lyse des Verhältnisses von Lernen und Lebenslehre	1999	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der Hauptschule
186	Thabet, Edith	Und die Nichte der Geschichte ...	Schreibwerkstatt im Klassen- zimmer	1999	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht
187	Thiel, Klaus	Dialogische Strukturen und Lerner- bezogenheit beim freien Schreiben in der Fremdsprache Deutsch	Beiträge zu einer Didaktik des Schreibens für Deutschlernende, bezogen auf Texte polnischer Lin- guistikstudenten	1999	deutsch	Sekundärliteratur: Forschungsarbeiten
188	Tobias, Ronald B.	20 Masterplots (20 master plots (and how to build them))	Woraus Geschichten gemacht sind	1999	englisch	Ratgeber
189	Waldmann, Günter	Produktiver Umgang mit dem Dra- ma	Eine systematische Einführung in das produktive Verstehen traditio- neller und moderner Dramenformen und das Schreiben in ihnen; für Schule (Sekundarstufe I und II) und Hochschule	1999	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für Primar- und Sekundar- stufe; Hochschule und Selbststudium
190	Waldmann, Günter	Produktiver Umgang mit Lyrik	Eine systematische Einführung in die Lyrik, ihre produktive Erfah- rung und ihr Schreiben; für Schule (Primar- und Sekundarstufe) und Hochschule sowie zum Selbststu- dium	1999	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für Primar- und Sekundar- stufe; Hochschule und Selbststudium

<b>191</b>	Anders, Gudrun	Märchen helfen heilen	Wie unsere Kreativität uns selbst führt. Mit einer Anleitung zum kreativen Schreiben und vielen Märchen für große und kleine Kinder	2000	deutsch	Ratgeber
<b>192</b>	Beckstein, Cornelia; Schäfer, Marion	Der geflügelte Bleistift	Jede Menge Aktionen und Spielideen rund um Schreiben, Lesen und Literatur	2000	deutsch	Ratgeber
<b>193</b>	Buslau, Oliver und Dürer, Carsten (Hrsg.)	TextArt	Magazin für kreatives Schreiben	2000	deutsch	Sekundärliteratur: Forschungsarbeiten
<b>194</b>	Erlach, Dieter und Schurf, Bernd (Hrsg.)	Kurzprosa: Kreatives Schreiben und Textverstehen	/	2000	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der Sekundarstufe
<b>195</b>	Freie und Hansestadt Hamburg: Behörde für Schule, Jugend und Berufsausbildung. Amt für Schule (Hrsg.)	Kreatives Schreiben im Deutsch- unterricht	Tagungsbericht zur Fachtagung 1998	2000	deutsch	Sekundärliteratur: Forschungsarbeiten
<b>196</b>	Glindemann, Barbara	Creative Writing	Zu den kulturellen Hintergründen und zum literaturwissenschaftlichen und institutionellen Kontext im Ver- gleich zwischen England, USA und Deutschland	2000	deutsch	Sekundärliteratur: Forschungsarbeiten
<b>197</b>	Grohs, Karlheinz	Ein Wort nach dem anderen	Ansprechend schreiben und Erinnerungen bewahren. Profi-Tips für Hobby-Autoren. Eine kurzweilige Schreib- und Stilkunde	2000	deutsch	Ratgeber
<b>198</b>	Hall, Roger A.	Mein erstes Stück (Orig.: Writing your first play)	Ein Lehrbuch	2000	englisch	Ratgeber



199	Hegele, Irmintraut (Hrsg.)	Lernziel: Texte schreiben, überarbeiten, gestalten	Unterrichtsbeispiele aus der Grundschule	2000	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der Grundschule
200	Hoffmann, Christian	Die Konstitution der Ich-Welt	Untersuchung zum Strukturzusammenhang von persönlicher Identität und autobiographischem Schreiben	2000	deutsch	Ratgeber
201	Jung, Merle	Kreatives Schreiben auf der Grundlage narrativer Texte und konkreter Poesie	Pädagogische Universität Tallinn, Lehrstuhl für Deutsche Philologie	2000	deutsch	Sekundärliteratur: Forschungsarbeiten
202	Kaspar, Hartmut	Schule der Autoren	Ein Handbuch der Dicht- und Schreibkunst	2000	deutsch	Ratgeber
203	Kruse, Otto	Keine Angst vor dem leeren Blatt	Ohne Schreibblockaden durchs Studium	2000	deutsch	Ratgeber
204	Lammert, Bettina	Kreatives Schreiben im 3. und 4. Schuljahr	Kopiervorlagen, Arbeitsblätter, Folienvorlagen, Unterrichtsideen	2000	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der 3. und 4. Klasse
205	Landesinstitut für Erziehung und Unterricht Stuttgart	Handreichungen für offene Unterrichtsformen in Latein.	Teil 2: Freiarbeit: Syntax - Textverstehen - Textmontage - kreatives Schreiben und Gestalten - Realien	2000	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Lateinunterricht
206	Pogoda, Gerda Marie	Kreativ schreiben	Von der Idee zum Text. Wirkungsvoll formulieren für Schule, Studium, Beruf, Literatur, Selbsterfahrung	2000	deutsch	Ratgeber
207	Schmitz-Burgard, Sylvia	Das Schreiben des anderen Geschlechts	Richardson, Rousseau, Goethe	2000	deutsch	Sekundärliteratur: Forschungsarbeiten
208	Schulte-Steinicke, Barbara	Bilder werden Worte	Wirkungen und pädagogische Einsatzmöglichkeiten des kreativen Schreibens	2000	deutsch	Sekundärliteratur: Forschungsarbeiten

209	Tieger, Gerhild (Hrsg.)	Kreatives Schreiben lernen	An Universitäten, Instituten, Literaturbüros, Volkshochschulen, Schreibschulen in Deutschland, Österreich und der Schweiz	2000	deutsch	Ratgeber
210	Waldmann, Günter	Autobiografisches als Literarisches schreiben	Kritische Theorie, moderne Erzählformen und -modelle, literarische Möglichkeiten eigenen autobiografischen Schreibens	2000	deutsch	Ratgeber
211	Wieck, Wilfried	Liebe Mutter, du tust mir nicht gut	Söhne schreiben an ihre Mutter	2000	deutsch	Anthologie
212	Zenhäusern, Ruth	Kunsttherapie und kreatives Schreiben	Auflösen von Schreibblockaden	2000	deutsch	Ratgeber
213	Zuckermann, Albert	Bestseller (Orig.: Writing the blockbuster novel)	Der Agent von Ken Follett. Über die Kunst und das Handwerk, einen Bestseller zu schreiben	2000	englisch	Ratgeber
214	Bemmerlein, Georg	Texte schreiben	Methodentraining. 5./6. Schuljahr	2001	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der 5. und 6. Klasse
215	Brande, Dorothea	Schriftsteller werden (Orig.: Becoming a writer)	Der Klassiker über das Schreiben und die Entwicklung zum Schriftsteller	2001	englisch	Ratgeber
216	Englert, Sylvia	Wörterwerkstatt	Tipps für Jugendliche, die gern schreiben	2001	deutsch	Ratgeber
217	Erlach, Dieter und Schurf, Bernd (Hrsg.)	Kurzprosa: kreatives Schreiben und Textverstehen.	Handbuch für den Unterricht	2001	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der Sekundarstufe
218	Frey, James N.	The Key - Die Kraft des Mythos (The key - how to write damn good fiction - using the power of myth)	Wie verdammt gute Romane noch besser werden	2001	englisch	Ratgeber
219	Frick, Klaus N. und Kutzmutz, Olaf (Hrsg.)	Nicht von dieser Welt?	Aus der Science-Fiction-Werkstatt	2001	deutsch	Ratgeber
220	Froese, Wolfgang; Didaktisches Zentrum (DiZ) (Hrsg.)	Creative writing projects	Klasse 7-10	2001	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der Klasse 7-10

221	Girgensohn, Katrin; Jakob, Ramona	66 Schreibnächte	Anstiftung zur literarischen Gesellschaft. Ein Praxisbuch zum kreativen Schreiben	2001	deutsch	Ratgeber
222	Glindemann, Barbara	Creative Writing in England, den USA und Deutschland	Kulturelle Hintergründe, literaturwissenschaftlicher Kontext, institutioneller Bezug	2001	deutsch	Sekundärliteratur: Forschungsarbeiten
223	Häusermann, Jürg	Journalistisches Texten	Sprachliche Grundlagen für professionelles Informieren	2001	deutsch	Ratgeber
224	Kokavec, Yvonne; Leis, Mario	Kreatives Schreiben mit Schülern	/	2001	deutsch	Sekundärliteratur: Forschungsarbeiten
225	Kruse, Otto	Kunst und Technik des Erzählens	Wie Sie das Leben zur Sprache bringen können	2001	deutsch	Ratgeber
226	Lodge, David	Das Handwerk des Schreibens (Orig.: The practice of writing)	/	2001	englisch	Ratgeber
227	Meier-Dell'Olivo, Rosemarie	Schreiben wollte ich schon immer	Gekonnt Tagebuch führen: Schärft die Sinne, befreit die Seele. Eine Anleitung	2001	deutsch	Ratgeber
228	Müller, Carl Wolfgang	Schreiblust	Von der Freude am wissenschaftlichen Schreiben	2001	deutsch	Ratgeber
229	Müller, Titus (Hrsg.)	Geschichten schreiben und veröffentlichen	/	2001	deutsch	Ratgeber
230	Pyerin, Brigitte	Kreatives wissenschaftliches Schreiben	Tipps und Tricks gegen Schreibblockade	2001	deutsch	Ratgeber
231	Radke, Horst-Dieter	Word für Autoren und Selbstverleger	Kreatives Schreiben und Veröffentlichen mit dem PC	2001	deutsch	Ratgeber
232	Schmitz, Antje Dagmar	Handbuch des kreativen Schreibens für den Unterricht in der Sekundarstufe I	/	2001	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der Sekundarstufe I
233	Stein, Sol	Aufzucht und Pflege eines Romans (Orig.: How to grow a novel)	/	2001	englisch	Ratgeber

234	Trobisch Stewart, Katrine	Mehr als ein Augenblick - wie ich mein persönliches Journal schreibe (Orig.: A book of life - spiritual journaling in the twenty-first century)	/	2001	englisch	Ratgeber
235	Ueland, Brenda	Die Lust zu schreiben (Orig.: If you want to write)	/	2001	englisch	Ratgeber
236	Vainstain, Claus	Das Nähkästchen erfolgreichen Schreibens	Der Studienleiter der Cornelia-Goethe-Akademie, Dr. Claus Vainstain, plaudert über Kunst und Technik literarischen Schreibens	2001	deutsch	Ratgeber
237	Vopel, Klaus W.	Geschichtenwerkstatt	Erzählen und Verstehen	2001	deutsch	Ratgeber
238	Waldmann, Günter	Produktiver Umgang mit dem Drama	Eine systematische Einführung in das produktive Verstehen traditioneller und moderner Dramenformen und das Schreiben in ihnen; für Schule (Sekundarstufe I und II) und Hochschule	2001	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für Primar- und Sekundarstufe; Hochschule und Selbststudium
239	Waldmann, Günter	Produktiver Umgang mit Lyrik	Eine systematische Einführung in die Lyrik, ihre produktive Erfahrung und ihr Schreiben; für Schule (Primar- und Sekundarstufe) und Hochschule sowie zum Selbststudium	2001	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für Primar- und Sekundarstufe; Hochschule und Selbststudium
240	Wieke, Thomas	Kreativ schreiben: Gedichte	Eine praktische Vers- und Reimschule. Mit Reimlexikon	2001	deutsch	Ratgeber
241	Zinsser, William	Schreiben wie ein Schriftsteller (Orig.: On writing well)	Fach- und Sachbuch, Biografie, Reisebericht, Kritik, Business, Wissenschaft und Technik	2001	englisch	Ratgeber
242	Zopfi, Christa; Zopfi, Emil	Leichter im Text	Ein Schreibtraining	2001	deutsch	Ratgeber
243	Allen, Roberta	Literatur in 5 Minuten (Orig.: Fast Fiction)	Ein Schnellkurs	2002	englisch	Ratgeber

244	Baurmann, Jürgen	Schreiben - Überarbeiten - Beurteilen	Ein Arbeitsbuch zur Schreibdidaktik	2002	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der Sekundarstufe I
245	Bauschke, Susanne; Bauschke, Jochen; Hunkin, Christina	Wie schreibe ich Episoden aus meinem Leben?	Ein Lehrheft	2002	deutsch	Ratgeber
246	Benedict, Elizabeth	Erotik schreiben (Orig.: The joy of writing sex)	Mit anregenden Beispielen aus der modernen Literatur	2002	englisch	Ratgeber
247	Berning, Johannes	Schreiben als Wahrnehmungs- und Denkhilfe	Elemente einer holistischen Schreibpädagogik	2002	deutsch	Sekundärliteratur: Forschungsarbeiten
248	Berning, Johannes	Schreiben als Wahrnehmungs- und Denkhilfe	Elemente einer holistischen Schreibpädagogik	2002	deutsch	Sekundärliteratur: Forschungsarbeiten
249	Bickham, Jack M.	Short story (Orig.: Writing the short story)	Die amerikanische Kunst, Geschichten zu erzählen	2002	englisch	Ratgeber
250	Bothe, Katrin (Hrsg.)	Destillate	Literatur-Labor Wolfenbüttel 2001	2002	deutsch	Anthologie
251	Ebend, Johann; Lautenbach, Birgit	Lebensgeschichten	Der Weg zur eigenen Biographie	2002	deutsch	Ratgeber
252	Egri, Lajos	Literarisches Schreiben (Orig.: The art of creative writing)	Starke Charaktere, originelle Ideen, überzeugende Handlung	2002	englisch	Ratgeber
253	Fröchling, Anke	Schreibcoaching	Ein innovatives Beratungskonzept	2002	deutsch	Ratgeber
254	Hornung, Antonie	Zur eigenen Sprache finden	Modell einer plurilingualen Schreibdidaktik	2002	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den mehrsprachigen Deutschunterricht; DaF
255	Kaplan, David Michael	Die Überarbeitung (Orig.: Revision)	Wie Geschichten packender, Charaktere plastischer, Dialoge stärker und Beschreibungen anschaulicher werden	2002	englisch	Ratgeber
256	Koch, Helmut H. (Hrsg.)	Ein Buch muß die Axt sein	Schreiben und Lesen als Selbsttherapie	2002	deutsch	Ratgeber
257	Levy, Mark	Geniale Momente (Orig.: Accidental genius)	Revolutionieren Sie Ihr Denken durch persönliche Aufzeichnungen	2002	englisch	Ratgeber

258	Martens, Peter H.	Schreib dich frei - schreib optimal	Handbuch für angehende Autoren	2002	deutsch	Ratgeber
259	McClanahan, Rebecca	Schreiben wie gemalt (Orig.: Word painting)	Ein Workshop für die Kunst der Beschreibung	2002	englisch	Ratgeber
260	Perrin, Daniel (Hrsg.)	Schreiben	Von intuitiven zu professionellen Schreibstrategien	2002	deutsch	Ratgeber
261	Reins, Armin (Hrsg.)	Die Mörderfackel	Das Lehrbuch der Texterschmiede Hamburg	2002	deutsch	Ratgeber
262	Scheidt, Jürgen vom	Kurzgeschichten schreiben		2002	deutsch	Ratgeber
263	Schreiter, Ina	Schreibversuche	Kreatives Schreiben bei Lernern des Deutschen als Fremdsprache. Themenvorschläge, Arbeitsempfehlungen und viele authentische Beispiele für phantasievolle Texte	2002	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den DaF-Unterricht
264	Werder, Lutz von	Brainwriting & Co.	Die 11 effektivsten Methoden des kreativen Schreibens für die Schule und das Studium	2002	deutsch	Ratgeber
265	Werder, Lutz von und Schulte-Steinicke, Barbara (Hrsg.)	Schreibpädagogik an der Hochschule - Chancen und Grenzen	/	2002	deutsch	Sekundärliteratur: Forschungsarbeiten
266	Altemöller, Eva-Maria	Schreiben ist Gold	Wie Sie zu den Geschichten finden, die Sie immer schon schreiben wollten	2003	deutsch	Ratgeber
267	Beinhart, Larry	Crime (Orig.: How to write a mystery)	Kriminalromane und Thriller schreiben	2003	englisch	Ratgeber
268	Bernays, Anne; Painter, Pamela	Was wäre, wenn? (Orig.: What if?)	Schreibübungen für Schriftsteller	2003	englisch	Ratgeber
269	Blumenstock, Leonhard	Schreiben und Schreiben lernen	Materialien und Übungen zum freien und angeleiteten Schreiben. Klassen 1 bis 4	2003	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der Grunschule
270	Braukmann, Werner	Freies Schreiben	Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II	2003	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der Sekundarstufe I und II

271	Brosche, Heidemarie	Erfolgreich Kinderbücher schreiben	Von der Idee bis zum gedruckten Buch	2003	deutsch	Ratgeber
272	Cameron, Julia	Von der Kunst des Schreibens (Orig.: The right to write)	Von der spielerischen Freude, die Worte fließen zu lassen	2003	englisch	Ratgeber
273	Czech, Gabriele (Hrsg.)	Schreiben im integrativen Deutschunterricht	/	2003	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den integrativen Deutschunterricht
274	Egri, Lajos	Dramatisches Schreiben (Orig.: The art of dramatic writing)	Theater, Film, Roman	2003	englisch	Ratgeber
275	Field, Syd	Drehbuchschreiben für Fernsehen und Film	Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis	2003	englisch	Ratgeber
276	Fischer, Caroline	Was Mädchen schreiben	Wege zu Selbstfindung und Emanzipation	2003	deutsch	Ratgeber
277	Goldberg, Nathalie	Schreiben in Cafés (Orig.: Writing down the bones)	/	2003	englisch	Ratgeber
278	Johnson, Alexandra	Wie aus dem Leben Geschichten entstehen (Orig.: Leaving a trace. On keeping a journal: the art of transforming a life into stories)	Vom Tagebuch zum kreativen Schreiben	2003	englisch	Ratgeber
279	Krechel, Ursula	In Zukunft schreiben	Handbuch für alle, die schreiben wollen	2003	deutsch	Ratgeber
280	Lodge, David	Das Handwerk des Schreibens (Orig.: The practice of writing)	Wie man Geschichten erzählt	2003	englisch	Ratgeber
281	Mosler, Bettina; Herholz, Gerd	Die Musenkusssmischmaschine	132 Schreibspiele für Schulen und Schreibwerkstätten	2003	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Unterricht
282	Neumann, Günther	Was soll ich nur schreiben?	Materialien zur freien Arbeit der Jahrgangsstufe 5	2003	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der 5. Klasse
283	Pegasus-Verein für Kreatives Schreiben	Pegasus schlägt Funken	Anthologie	2003	deutsch	Anthologie

284	Perrin, Daniel (Hrsg.)	Schreiben	Von intuitiven zu professionellen Schreibstrategien	2003	deutsch	Sekundärliteratur: Forschungsarbeiten
285	Peters, Jan	Mit Pflug und Gänsekiel	Selbstzeugnisse schreibender Bauern. Eine Anthologie	2003	deutsch	Anthologie
286	Raffelsiefel, Gisela	Zwischen den Zeilen - im Schreiben sich selbst entdecken	Eine qualitative Studie zu psychologischen und therapeutischen Wirkungen des Tagebuchschreibens	2003	deutsch	Sekundärliteratur: Forschungsarbeiten
287	Scheidt, Jürgen vom	Kreatives Schreiben	Texte als Wege zu sich selbst und zu anderen	2003	deutsch	Ratgeber
288	Schuster, Karl	Das personal-kreative Schreiben im Deutschunterricht	Theorie und Praxis	2003	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht
289	Sher, Gail	Schreib dich frei (Orig.: One continuous mistake)	Zen für Kreative	2003	englisch	Ratgeber
290	Waldmann, Günter	Produktiver Umgang mit Lyrik	Eine systematische Einführung in die Lyrik, ihre produktive Erfahrung und ihr Schreiben; für Schule (Primar- und Sekundarstufe) und Hochschule sowie zum Selbststudium	2003	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für Primar- und Sekundarstufe; Hochschule und Selbststudium
291	Werder, Lutz von	Creative thinking - Die Ideenfabrik	Die effektivsten Denkmethode großer Philosophen für Schule, Hochschule und Beruf	2003	deutsch	Ratgeber
292	Werder, Lutz von und Schulte-Steinicke, Barbara (Hrsg.)	Die deutsche Schreibkrise	Empirische Umfragen von 1994 bis 2002	2003	deutsch	Sekundärliteratur: Forschungsarbeiten
293	Aczel, Richard	Creative Writing	/	2004	deutsch	Ratgeber
294	Barrington, Judith	Erinnerungen und Autobiografie schreiben (Orig.: Writing the memoir: From truth to art)	/	2004	englisch	Ratgeber



295	Bauer, Angeline	Liebesromane schreiben	/	2004	deutsch	Ratgeber
296	Blumesberger, Susanne (Hrsg.)	Frauen schreiben gegen Hindernisse	Zu den Wechselwirkungen von Biografie und Schreiben im weiblichen Lebenszusammenhang	2004	deutsch	Ratgeber
297	Boehncke, Heiner	Kreatives Schreiben für die 3. und 4. Klasse	/	2004	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der 3. und 4. Klasse
298	Boehncke, Heiner	Kreatives Schreiben für die 5. bis 8. Klasse	/	2004	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der 5.-8. Klasse
299	Bowkett, Steve	So schreibst du spannende Geschichten (Orig.: What's the Story)	/	2004	englisch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der 3. und 4. Klasse
300	Bühler, Anita	Aufsätze und Schreibenanlässe	20 Schreibaufträge für kreatives Schreiben mit didaktischen Hinweisen	2004	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der Sekundarstufe
301	DuPont, Lonnie Hull	Haiku schreiben (Orig.: Footprints in the snow)	Einführung in die Kunst, den Augenblick in Worte zu fassen	2004	englisch	Ratgeber
302	Eberhard, Christel	Kreatives Schreiben im 1. und 2. Schuljahr	/	2004	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der 1. und 2. Klasse
303	Flaherty, Alice W.	Die Mitternachtskrankheit (Orig.: The midnight disease)	Warum Schriftsteller schreiben müssen. Schreibzwang, Schreibrausch, Schreibblockade und das kreative Gehirn	2004	englisch	Ratgeber
304	Freitag, Georg (Hrsg.)	Das Buch	Erzählungen und Gedichte	2004	deutsch	Anthologie
305	George, Elizabeth	Wort für Wort oder die Kunst, ein gutes Buch zu schreiben (Orig.: Write away)	/	2004	englisch	Ratgeber
306	Gesing, Fritz	Kreativ schreiben	Handwerk und Techniken des Erzählens	2004	deutsch	Ratgeber

307	Goldberg, Bonnie	Raum zum Schreiben (Orig.: Room to write)	Creative Writing in 200 genialen Lektionen	2004	englisch	Ratgeber
308	Lamott, Anne	Bird by bird - Wort für Wort (Orig.: Bird by bird)	Anleitungen zum Schreiben und Leben als Schriftsteller	2004	englisch	Ratgeber
309	Neumann, Günther	Kreatives Schreiben	Materialien zur freien Arbeit in der Sekundarstufe 2	2004	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der Sekundarstufe II
310	Odgers, Sally	Geschichten schreiben - So geht's (Orig.: Story strategies)	In 9 Schritten zum gelungenen Text	2004	englisch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht
311	Penzenstadler, Brigitte	Kreativ schreiben im Deutsch- unterricht der Sekundarstufe I	Mit Kopiervorlagen	2004	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der Sekundarstufe I
312	Plinke, Manfred	Schriftsteller	Vom Schreiben leben. Beruf, Chancen, Honorare, erfolgreiches Veröffentlichen	2004	deutsch	Ratgeber
313	Rico, Gabriele L.	Garantiert schreiben lernen (Orig.: Writing the natural way)	Sprachliche Kreativität methodisch entwickeln - Ein Intensivkurs (auf der Grundlage der modernen Ge- hirnforschung)	2004	englisch	Ratgeber
314	Sandner, Waldemar R.	Schriftstellertraum?	Von einem der auszog seinen Traum zu verwirklichen	2004	deutsch	Ratgeber
315	Schumann, Otto (Hrsg.)	Grundlagen und Techniken der Schreibkunst	Handbuch für Schriftsteller, Redak- teure und angehende Autoren	2004	deutsch	Ratgeber
316	Schwidder, Stefan	Ich schreibe, also bin ich	Schritt für Schritt zur eigenen Biographie	2004	deutsch	Ratgeber
317	Sondershaus, Christian	Schreiben, gestalten und inter- pretieren	Präsentationsprogramme kreativ einsetzen, Klasse 7 - 10	2004	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der 7.-10. Klasse
318	Steele, Alexander (Hrsg.)	Creative Writing - Romane und Kurzgeschichten schreiben (Orig.: Gotham Writer's Workshop Writing fiction)	Gotham Writer's Workshop	2004	englisch	Ratgeber

319	Stingelin, Martin (Hrsg.)	"Mir ekelt es vor diesem tintenklecksenden Säkulum"	Schreibszenen im Zeitalter der Manuskripte	2004	deutsch	Sekundärliteratur: Forschungsarbeiten
320	Studiengang Kreatives Schreiben und Kulturjournalismus, Universität Hildesheim	Landpartie '04	Anthologie des Studiengangs "Kreatives Schreiben und Kulturjournalismus" an der Universität Hildesheim	2004	deutsch	Anthologie
321	Studiengang Kreatives Schreiben und Kulturjournalismus, Universität Hildesheim Janesch, Sabrina (Hrsg.)	Geschenkt!	/	2004	deutsch	Anthologie
322	Thon, Reinhard	Die emotionale Textgestaltung	Einführung und Übungen zur kreativen Wort- und Textschöpfung	2004	deutsch	Ratgeber
323	Tieger, Gerhild	Anleitung zur Autobiographie in 300 Fragen	Wege in die Erinnerung	2004	deutsch	Ratgeber
324	Tieger, Gerhild	Lass laufen!	Beats, Wendepunkte, Krisen & Konflikte	2004	deutsch	Ratgeber
325	Vargas Llosa, Mario	Wie man Romane schreibt (Orig.: Cartas a un joven novelista)	/	2004	spanisch	Ratgeber
326	Vogler, Christopher	Die Odysee des Drehbuchschreibers (Orig.: The writer's journey)	Über die mythologischen Grundmuster des amerikanischen Erfolgskinos	2004	englisch	Ratgeber
327	Weber, Martina (Hrsg.)	Zwischen Handwerk und Inspiration	Lyrik schreiben und veröffentlichen	2004	deutsch	Ratgeber
328	Wieke, Thomas	Gedichte schreiben	Gebundene und freie Lyrik schreiben lernen und veröffentlichen	2004	deutsch	Ratgeber
329	Abraham, Ulf (Hrsg.)	Schreibförderung und Schreiberziehung	Eine Einführung für Schule und Hochschule	2005	deutsch	Sekundärliteratur: Forschungsarbeiten
330	Behörde für Bildung und Sport Hamburg	Satzgewinn	KreSch - Kreatives Schreiben. Ein Projekt zur Förderung besonders schreibbegabter Schülerinnen und Schüler	2005	deutsch	Sekundärliteratur: Forschungsarbeiten

331	Bothe, Katrin (Hrsg.)	Destillate	Literatur-Labor Wolfenbüttel 2004	2005	deutsch	Anthologie
332	Crofts, Andrew	Ghostwriter (Orig.: Writing handbooks: Ghostwriting)	Schreiben und schreiben lassen	2005	englisch	Ratgeber
333	Dejaco, Hedwig Dorothea	Schreiben als Selbstvergewisse- rung	Der Zugang zum Unterbewussten über das assoziative Schreiben	2005	deutsch	Ratgeber
334	Ehrnsberger, Jörg	Literarisches Schreiben	Von der Poetik zum Schreib- prozessmodell	2005	deutsch	Sekundärliteratur: Forschungsarbeiten
335	Eick, Dennis	Exposee, Treatment und Konzept	/	2005	deutsch	Ratgeber
336	Ermert, Karl (Hrsg.)	Wie aufs Blatt kommt, was im Kopf steckt	Über kreatives Schreiben (Der Band dokumentiert die Ta- gung "Wie aufs Blatt Kommt, Was im Kopf Steckt [...] der Bundes- akademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel vom 21. bis 23. No- vember 2003)	2005	deutsch	Sekundärliteratur: Forschungsarbeiten
337	Esser, Michael W.	Dramaworks - Vorschule der Stoffentwicklung	Strukturierte Kommunikation zur Herstellung von Drehbüchern für TV-Serien und -Reihen	2005	deutsch	Ratgeber
338	Förderkreis Kreatives Schreiben und Musik e.V.	Nichts desto trotz	Texte junger Menschen und Musik	2005	deutsch	Anthologie
339	Frentz, Hartmut; Frey, Ute; Sonntag, Edith	Schreiben und Schreibentwicklung	Konzepte und Methoden	2005	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der Sekundarstufe
340	Frey, James N.	Wie man einen verdammt guten Kriminalroman schreibt (Orig.: How to write a damn good mystery)	Von der Inspiration bis zum fertigen Manuskript: Eine schrittweise Anlei- tung	2005	englisch	Ratgeber
341	Goldberg, Nathalie	Wild mind - freies Schreiben (Orig.: Wild mind - living the writer's life)	/	2005	englisch	Ratgeber

342	Haslinger, Josef und Treichel, Hans-Ulrich (Hrsg.)	Wie werde ich ein verdammt guter Schriftsteller?	Berichte aus der Werkstatt	2005	deutsch	Erfahrungsbericht
343	Häusermann, Jürg	Journalistisches Texten	Sprachliche Grundlagen für professionelles Informieren	2005	deutsch	Ratgeber
344	Heins, Rüdiger	Handbuch des kreativen Schreibens	Creative Writing für Sozialpädagogen	2005	deutsch	Sekundärliteratur: Forschungsarbeiten
345	Hintze, Christian Ide (Hrsg.)	Eine Akademie für die Sprachkunst	Texte, Entwürfe, Statements	2005	deutsch	Sekundärliteratur: Forschungsarbeiten
346	Hintze, Christian Ide (Hrsg.)	Eine Universität gründen?	Notizen, Konzepte, Protokolle. Universitäre Bestrebungen der Schule für Dichtung in Wien 1992 - 2005	2005	deutsch	Sekundärliteratur: Forschungsarbeiten
347	Hofko, Monika; Sollinger, Klaus; Steinhoff, Lutz	Romanwerkstatt	Das Handwerk des kreativen Schreibens	2005	deutsch	Ratgeber
348	Horn, Andrea B.	Depressionsprävention durch Förderung der Emotionsregulierung	Expressives Schreiben für Jugendliche	2005	deutsch	Ratgeber
349	Johnson, Paul	Erste Texte mit Mini-Büchern (Orig.: Get writing!)	Gestaltungsideen für die Schuleingangsphase	2005	englisch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der Grundschule
350	Keyser, Sven	Spaß beim Schreiben und Aufsatz-erziehung	Lehrerhandbuch	2005	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht
351	Knorr, Herbert (Hrsg.)	Vogelscheuchen lassen Schultern hängen	Gedichte, Kurzprosa und Szenen des literarischen Nachwuchses in NRW. Ein Projekt des Westfälischen Literaturbüros in Unna e.V. Sommerakademie Kreatives Schreiben 2004	2005	deutsch	Anthologie

352	Kohl, Eva Maria	Schreibspielräume	Freies und kreatives Schreiben mit Kindern	2005	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der Grundschule
353	Korte, Jochen	Schreiben - gestalten - produzieren	Produktorientiertes Lernen im sprachlichen Bereich; Materialien und Kopiervorlagen für die Sekundarstufe I	2005	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der Sekundarstufe I
354	Kreisvolkshochschule Nordwestmecklenburg: Kurs für Kreatives Schreiben	Die mit dem Wort spielen	Historische Geschichten um Geschichte und ihre Persönlichkeiten	2005	deutsch	Anthologie
355	Martens, Lilo	Kreatives Schreiben im DaF-Unterricht	Einführung ins Thema, Textbeispiele und didaktisierte Schreibansätze für das Schreiben von Geschichten	2005	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den DaF-Unterricht
356	Marx, Eugen	Mit Courage an Thema 5	Kreatives Schreiben. Produzieren von Texten. Kopiervorlagen	2005	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht
357	Moore, Jo Ellen	Geschichten schreiben - Schritt für Schritt	5.-7. Klasse	2005	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der 5.-7. Klasse
358	Parker, Philip	Die kreative Matrix (Orig.: The art and science of screenwriting)	Kunst und Handwerk des Drehbuchschreibens	2005	englisch	Ratgeber
359	Porombka, Stephan; Splittgerber, Kai	Über Theater schreiben	Werkstattgespräche mit Theaterkritikern	2005	deutsch	Ratgeber
360	Rainer, Tristine	Tagebuch schreiben (Orig.: How to use a journal for self guidance and expanded creativity)	/	2005	englisch	Ratgeber
361	Schaust-Weber, Evelyn und Grossmann, Ulf (Hrsg.)	Literaturklicks	Hyperlinks für Literaten	2005	deutsch	Sekundärliteratur: Forschungsarbeiten
362	Schmitz, Antje Dagmar	Kreatives Schreiben in der Hauptschule	Psychologische Hilfe und pädagogische Chance bei der Erziehungsarbeit in der Hauptschule	2005	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der Hauptschule

363	Sennlaub, Gerhard	Spaß beim Schreiben und Aufsatz- erziehung	Schreibkartei	2005	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunter- richt
364	Stoll, Torsten (Hrsg.)	Hier spricht Rudolstadt	Eine Stadt wird poetisch und findet ... zusammen	2005	deutsch	Erfahrungsbericht
365	Studiengang Kreatives Schreiben und Kultur- journalismus, Universi- tät Hildesheim	Alte Freunde	Helden unserer Kindheit (Eine Produktion des Studiengangs "Kreatives Schreiben & Kultur- journalismus" an der Universität Hildesheim)	2005	deutsch	Anthologie
366	Williams, Connie	Von der Einleitung bis zur Schlusspointe (Orig.: Write creatively)	Textbausteine gezielt üben und Schwachstellen beseitigen	2005	englisch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der Sekundarstufe
367	Zag, Roland	Der Publikumsvertrag	Emotionales Drehbuchschreiben mit "the human factor"	2005	deutsch	Ratgeber
368	Abou-Dakn, Masen	Songtexte schreiben	Handwerk und Dramaturgie	2006	deutsch	Ratgeber
369	Arbeitskreis "Kreatives Schreiben"	Der Mönch auf dem Dach und an- dere Geschichten aus Zimmer 108	/	2006	deutsch	Anthologie
370	Ayckbourn, Alan	Theaterhandwerk (Orig.: The crafty art of playmaking)	101 selbstverständliche Regeln für das Schreiben und Inszenieren	2006	englisch	Ratgeber
371	Benke, Dagmar; Routh, Christian	Script development	Im Team zum guten Drehbuch	2006	deutsch	Ratgeber
372	Berning, Johannes	Schreiben im Kontext von Schule, Universität, Beruf und Lebensalltag	/	2006	deutsch	Ratgeber
373	Bothe, Katrin (Hrsg.)	Destillate	Literatur-Labor Wolfenbüttel 2005	2006	deutsch	Anthologie
374	Brinkmann, Manfred	Der kleine Rilke-Baukasten	Eine Anstiftung zum lyrischen Schaffen nebst 33 beispiellosen Gedichten	2006	deutsch	Ratgeber
375	Brock, Ursula	Kreatives Schreiben im viel- sprachigen Deutschunterricht	/	2006	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den vielsprachigen Deutschunterricht

376	Brosche, Heidemarie	Kinder- und Jugendbuch schreiben und veröffentlichen	/	2006	deutsch	Ratgeber
377	Bruder, Vaidas; Leidecker, Klaus (Hrsg.)	Poetische Lebensspuren	Zu Idee und Praxis intuitiven Schreibens	2006	deutsch	Anthologie
378	Burow, Ulrich (Hrsg.)	Schneewittchen und die sieben Skater	Texte aus der Märchenwerkstatt des Albert-Schweitzer-Gymnasiums in Hürth	2006	deutsch	Anthologie
379	Buschendorff, Florian	Vom Außenseiter zum Superstar (Teil 1).	Arbeitsvorlagen zum Mitmachen.	2006	deutsch	Ratgeber
380	Cioffi, Frank L.	Kreatives Schreiben für Studenten und Professoren (Orig.: The imaginative argument)	Ein praktisches Manifest	2006	englisch	Ratgeber
381	Evans, Joy; Moore, Joe Ellen	Mit Leichtigkeit zum Textprofi (Orig.: Creative writing ideas)	Kreative Schreibanelasse für die Grundschule; mit Kopiervorlagen	2006	englisch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der Grundschule
382	Frieling, Wilhelm Ruprecht	Über die Kunst des Schreibens	Wie Autoren unbewusste Kräfte besser nutzen	2006	deutsch	Ratgeber
383	Gesing, Fritz	"Kreativ schreiben" für Fortgeschrittene	Geheimnisse des Erfolgs	2006	deutsch	Ratgeber
384	Haslinger, Josef und Treichel, Hans-Ulrich (Hrsg.)	Schreiben lernen - Schreiben lehren	/	2006	deutsch	Erfahrungsbericht
385	Haslinger, Josef und Treichel, Hans-Ulrich (Hrsg.)	Schreiben lernen, schreiben lehren	/	2006	deutsch	Sekundärliteratur: Forschungsarbeiten
386	Heep, Walter (Hrsg.)	Mehlemer Text	Eine lockere Zusammenstellung von Texten, die im Rahmen der Schreib-gruppe "Kreatives Schreiben" der VHS Bonn in Mehlem entstanden sind	2006	deutsch	Anthologie



387	Heitmann, Friedhelm	Textverständnis und kreatives Schreiben	Mit klassischen Abenteuer- geschichten. Kopiervorlagen für den elementaren Unterricht	2006	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der Grundschule
388	Horsfield, Alan	Freies Schreiben (Orig.: Creative writing)	Schritt für Schritt. Ein syste- matischer Kurs	2006	englisch	Ratgeber
389	Institut für Kreatives Schreiben	Experimenta	Institut für Kreatives Schreiben im Netzwerk für Alternative Medien und Kulturarbeit e.V.	2006	deutsch	Sekundärliteratur: Forschungsarbeiten
390	Jong, Erica	Den Dämonen verführen (Orig.: Seducing the demon)	Schreiben, um zu leben	2006	englisch	Ratgeber
391	Kellermann, Ron	Fiktionales Schreiben	Geschichten erfinden, Schreiben verbessern, Kreativität steigern	2006	deutsch	Ratgeber
392	Kern, Gabriele	Die literarische Diät	Gesunde Ernährung für Prosatexte	2006	deutsch	Ratgeber
393	Kilian, Claudia	Tintenklecks und Krakelschrift	Schreiben für die Liebsten: Von der Lust, schreibend Spuren im Alltag zu hinterlassen	2006	deutsch	Ratgeber
394	Klaps, Hannsjürgen; Steininger, Gerda	Mit Lyrik um die Welt	Fotos, Gedichte, Arbeitsblätter	2006	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der Klasse 7-10
395	Knauss, Sibylle	Schule des Erzählens	Ein Leitfaden für Roman- und Drehbuchautoren	2006	deutsch	Ratgeber
396	Kretschmer, Christine	Schreiben zu Texten und Bildern	/	2006	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der Grundschule
397	Kroeber LeGuin, Ursula	Autoren-Workshop	/	2006	englisch	Ratgeber
398	Krömer, Astrid	Was sagt der Tiger?	Kinder und Jugendliche lernen kreatives Schreiben	2006	deutsch	Ratgeber
399	Leis, Mario	Kreatives Schreiben	111 Übungen	2006	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der Sekundarstufe

400	Müller, Monika (Hrsg.)	Gleich alles anders ... alles gleich	Kurzgeschichten. Ein Projekt des Instituts für Kreatives Schreiben, Bad Kreuznach	2006	deutsch	Anthologie
401	Nitzberg, Alexandra	Lyrik Baukasten	Wie man ein Gedicht macht	2006	deutsch	Ratgeber
402	Nussbaum, Klaus (Hrsg.)	Autoren fallen nicht vom Himmel	Erlebnisse von und mit Autoren	2006	deutsch	Erfahrungsbericht
403	Oates, Joyce Carol	Beim Schreiben allein (Orig.: The faith of a writer)	Handwerk und Kunst	2006	englisch	Ratgeber
404	Plinke, Manfred	Handbuch für Erst-Autoren	Wie ich mein Manuskript anbiete und den richtigen Verlag finde. Tipps & Checklisten; Verlage & Agenturen; Begleitbrief & Manuskriptgestaltung	2006	deutsch	Ratgeber
405	Porombka, Stephan	Kritiken schreiben	Ein Trainingsbuch	2006	deutsch	Ratgeber
406	Pyter, Diana (Hrsg.)	Die kleine Reimschule	Gedichte für jeden Anlass	2006	deutsch	Ratgeber
407	Scheidt, Jürgen vom	Kreatives Schreiben - Hyperwriting	Texte als Wege zu sich selbst und zu anderen	2006	deutsch	Ratgeber
408	Schulze, Skadi	Kreative Schreibangebote	/	2006	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der Grundschule
409	Seidel, Stephan	Ein Beitrag zur Therapeutischen Dichtung	Literaturwissenschaftlicher Kursus "Dichterschule"	2006	deutsch	Sekundärliteratur: Forschungsarbeiten
410	Sieberichs, Bernd	Was keiner wagt	Schreiben auf der Spur der Sinne. Ein Ideenpool	2006	deutsch	Ratgeber
411	Siewert, Annedore	Und ihr Lächeln ist immer noch vertraut	Schreiben, ein Weg aus der Trauer?	2006	deutsch	Ratgeber
412	Steele, Alexander (Hrsg.)	Creative Writing - Romane und Kurzgeschichten schreiben (Orig.: Gotham Writer's Workshop Writing fiction)	Gotham Writer's Workshop	2006	englisch	Ratgeber

413	Studiengang Kreatives Schreiben und Kulturjournalismus, Universität Hildesheim	Landpartie '06	Jahresanthologie. Produktion des Studiengangs Kreatives Schreiben & Kulturjournalismus an der Universität Hildesheim.	2006	deutsch	Anthologie
414	Varnholt, Renate (Hrsg.)	Schreib-(T)räume	Stimuli und Praxis einer ganzheitlichen Schreibwerkstatt	2006	deutsch	Ratgeber
415	Verein für kreatives Schreiben e.V.	Literaturzeitschrift	/	2006	deutsch	Sekundärliteratur: Forschungsarbeiten
416	Vopel, Klaus W.	Expressives Schreiben	Ein Programm zur seelischen Immunisierung	2006	deutsch	Ratgeber
417	Waldmann, Günter	Produktiver Umgang mit Lyrik	Eine systematische Einführung in die Lyrik, ihre produktive Erfahrung und ihr Schreiben; für Schule (Primar- und Sekundarstufe) und Hochschule sowie zum Selbststudium	2006	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für Primar- und Sekundarstufe; Hochschule und Selbststudium
418	Waldscheidt, Stephan	Schreib den verd... Roman!	Die simple Kunst, einen Bestseller zu verfassen. Ein Anti-Ratgeber	2006	deutsch	Ratgeber
419	Weber-Bock, Jutta	Autobiographisch schreiben	Ein Handbuch für Schreibende und Kursleitende	2006	deutsch	Ratgeber
420	Zinsser, William	Nonfiction schreiben (Orig.: On writing well)	Fach- und Sachbuch, Biografie, Reisebericht, Kritik, Business, Wissenschaft und Technik	2006	englisch	Ratgeber
421	Abraham, Ulf und Kupfer-Schreiner, Claudia (Hrsg.)	Schreibaufgaben	Für die Klassen 1 bis 4	2007	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der Grundschule
422	Anders, Petra	Poetry Slam	Live-Poeten in Dichterschlachten. Ein Arbeitsbuch	2007	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der Sekundarstufe
423	Bibliothek Ludwigslust (Hrsg.)	Hausgeschichten	Gedachte "Geschichten über Hausbewohner und Haustiere". Geschrieben vom Kurs "Kreatives Schreiben" der Bibliothek Ludwigslust	2007	deutsch	Anthologie

424	Blatzheim, Meike (Hrsg.)	Breent	Ein Buch vom Jahrgang 2005 des Studiengangs "Kreatives Schreiben und Kulturjournalismus" der Universität Hildesheim	2007	deutsch	Anthologien
425	Bothe, Katrin (Hrsg.)	Destillate	Literatur-Labor Wolfenbüttel 2006	2007	deutsch	Anthologie
426	Brandenburg, Birgit	Frühlings- und Sommergedichte	Kinder verstehen Gedichte	2007	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der 3. bis 4. Klasse
427	Brandenburg, Birgit	Herbst- und Wintergedichte	Kinder verstehen Gedichte	2007	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der 2. bis 4. Klasse
428	Corino, Karl und Albertsen, Elisabeth (Hrsg.)	"Nach zwanzig Seiten waren alle Helden tot"	Erste Schreibversuche deutscher Schriftsteller	2007	deutsch	Anthologie
429	Czuba-Konrad, Susanne	Emotionen	Gefühle literarisch wirkungsvoll einsetzen; mit zahlreichen Schreib- Anregungen	2007	deutsch	Ratgeber
430	Edelmann, Maria; Kromer, Marion	Hans Joachim Schädlich, Der Sprachabschneider	Unterrichtsideen und Kopiervorlagen für die Sekundarstufe I	2007	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der Sekundarstufe I
431	Englert, Sylvia	Die neue Wörterwerkstatt	Tipps für Jugendliche, die gern schreiben	2007	deutsch	Ratgeber
432	Esser, Rolf	Das große Arbeitsbuch Literaturunterricht	Lyrik, Epik, Dramatik	2007	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der Sekundarstufe I
433	Field, Syd	Das Drehbuch (Orig.: Screenplay - the foundations of screenwriting)	Die Grundlagen des Drehbuchschreibens. Schritt für Schritt vom Konzept zum fertigen Drehbuch	2007	englisch	Ratgeber
434	Förderkreis Kreatives Schreiben und Musik e.V. (Hrsg.)	Sonnen- und andere Seiten	Texte junger Menschen und Lieder	2007	deutsch	Anthologie

435	Freedom Writers Foundation	Freedom Writers (Orig.: The Freedom Writers diary)	Wie eine junge Lehrerin und 150 gefährdete Jugendliche sich und ihre Umwelt durch Schreiben verändert haben	2007	englisch	Erfahrungsbericht
436	Grundmann, Hilmar	Sprachfähigkeit und Ausbildungsfähigkeit	Der berufsschulische Unterricht vor neuen Herausforderungen	2007	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der Berufsschule
437	Hennies, Astrid (Hrsg.)	Schreib-Schritte oder Wege zur Kurzgeschichte	Sammlung ausgewählter Kurzgeschichten. Beispiele und Anregungen für "kreatives Schreiben"	2007	deutsch	Anthologie
438	Jennings, Karen; Pierce, Mark	Gruselige Geschichten schreiben (Orig.: Write fright)	Ein systematischer Kurs	2007	englisch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der 5. bis 7. Klasse
439	Jennings, Karen; Pierce, Mark	Lustige Geschichten schreiben (Orig.: Let the laughs begin!)	Ein systematischer Kurs	2007	englisch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der Sekundarstufe I
440	Kallas, Christina	Kreatives Drehbuchschreiben	/	2007	deutsch	Ratgeber
441	Karg, Ina	Diskursfähigkeit als Paradigma schulischen Schreibens	Ein Weg aus dem Dilemma zwischen Aufsatz und Schreiben	2007	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der Sekundarstufe
442	Klamann, Bettina	Die Textlupe	Erste Ratschläge und Beispiele für Schreibgruppen und angehende Autoren	2007	deutsch	Ratgeber
443	Köcher, Sandra	Alles zu Soaps & Telenovelas	Von der Analyse bis zum Drehbuchschreiben	2007	deutsch	Ratgeber
444	Koehler, Gerrit	Drehbuch schreiben	/	2007	deutsch	Ratgeber
445	Kohl, Eva Maria	Rund um kreatives Schreiben	Kopiervorlagen für den Unterricht in der Grundschule	2007	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der Grundschule
446	Kruse, Otto	Keine Angst vor dem leeren Blatt	Ohne Schreibblockaden durchs Studium	2007	deutsch	Ratgeber

447	Le Guin, Ursula K.	Kleiner Autoren-Workshop (Orig.: Steering the craft)	/	2007	englisch	Ratgeber
448	Lodge, David	Das Handwerk des Schreibens (Orig.: The practice of writing)	/	2007	englisch	Ratgeber
449	Lütkemeyer, Ilona	Mit 80 Seiten um die Welt	Schreiben unterwegs. Ihr persönlicher Weg zum kreativen Reisetagebuch.	2007	deutsch	Ratgeber
450	Mäckler, Andreas	Meine Biographie als Buch gestalten	Schritt für Schritt zur Publikation Ihrer Lebenserinnerungen, Chroniken und Festschriften	2007	deutsch	Ratgeber
451	Memminger, Josef	Schüler schreiben Geschichte	Kreatives Schreiben im Geschichtsunterricht zwischen Fiktionalität und Faktizität	2007	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Geschichtsunterricht in der Sekundarstufe
452	Mothes, Ulla	Kreatives Schreiben	/	2007	deutsch	Ratgeber
453	Müller, Frank	Lesen und kreatives Schreiben	Die Freude am Wort wecken	2007	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht
454	Negwer, Georg	Memoria	Wie aus gespeichertem Wissen Literatur entsteht	2007	deutsch	Ratgeber
455	Peters, Regine (Hrsg.)	Salut, ça roule?!	Jugendliche über "Kindheit heute" in Frankreich und Deutschland. Eine Publikation der Oldenburger Kinder- und Jugendbuchmesse KIBUM	2007	deutsch u. französisch	Anthologie
456	Pyerin, Brigitte	Kreatives wissenschaftliches Schreiben	Tipps und Tricks gegen Schreibblockade	2007	deutsch	Ratgeber
457	Roentgen, Hans Peter	Vier Seiten für ein Hallelujah	Ein Schreibratgeber der etwas anderen Art	2007	deutsch	Ratgeber
458	Sauter, Ludwig	Kreatives Schreiben im Religionsunterricht	/	2007	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Religionsunterricht
459	Schmetz, Maria	"Lese"-Geschichten zum Gestalten, Bd. 1	/	2007	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der Grundschule

460	Schmidt, Jasmin	Die Rache des Postboten	3. - 6. Schuljahr. Übungen und freies Schreiben mit kuriosen Geschichten!	2007	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Unterricht in der 3.-6. Klasse
461	Sommer, Marie	Schreiben - Magersucht - Bulimie	Eine autobiographische und literarische Reise durch meinen fremden Körper	2007	deutsch	Ratgeber
462	Steiner, Anne	Anders schreiben lernen	Von der Gegenwart zur Zukunft des Schreibunterrichts. Ein Konzept zur Entwicklung und Förderung schreibstrategischer Kompetenzen in der Sekundarstufe	2007	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der Sekundarstufe I
463	Studiengang Kreatives Schreiben und Kulturjournalismus, Universität Hildesheim	Landpartie '07	Anthologie des Studiengangs "Kreatives Schreiben und Kulturjournalismus" an der Universität Hildesheim	2007	deutsch	Anthologie
464	Tiemann, Hans-Peter	Lust auf Lyrik!	Mit tollen Schreib- und Gestaltungsideen! Kreatives Schreiben zu neuen Gedichten im 4. - 8. Schuljahr	2007	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der 4.-8. Klasse
465	Vainstain, Claus	Erfolgreich schreiben	Von der Kunst und Technik literarischen Schreibens	2007	deutsch	Ratgeber
466	Werder, Lutz von	Lehrbuch des kreativen Schreibens	/	2007	deutsch	Sekundärliteratur: Forschungsarbeiten
467	Wertenbroch, Wolfgang	Fortsetzungsgeschichten in der Grundschule	Situationen, Menschen, Probleme. 40 Kopiervorlagen	2007	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der Grundschule
468	Wertenbroch, Wolfgang	Fortsetzungsgeschichten zum kreativen Schreiben	Menschen, Situationen, Themen. 40 Kopiervorlagen, 5.-7. Schuljahr	2007	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der 5. bis 7. Klasse
469	Wertenbroch, Wolfgang	Klassische Reizthemen	Diskutieren lernen, Stellung beziehen, Lösungen suchen, eine eigene Meinung bilden	2007	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der Grundschule

470	Wilkening, Nina	Märchen, Fabeln, Sagen	Kreative Textarbeit mit alten Stoffen	2007	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der 5. bis 7. Klasse
471	Wolf, Thomas R. (Hrsg.)	Verlagssuche	Alles, was Sie zum Thema Schreiben und Veröffentlichen wissen müssen. Mit den wichtigsten aktuellen Adressen	2007	deutsch	Ratgeber
472	Albrecht, Wolfgang; Gold, Helmut (Hrsg.)	Absolut? Privat!	Vom Tagebuch zum Webblog	2008	deutsch	Ratgeber
473	Almendros de la Rosa, María Carmen; Martini, Ursula	Pons Texte schreiben Spanisch	Aufsatz, Textanalyse, Zusammenfassung. Für Oberstufe und Abi	2008	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Spanischunterricht in der Oberstufe
474	Berning, Johannes	Journalschreiben - Wege zum schreibenden Denken	/	2008	deutsch	Ratgeber
475	Bothe, Katrin (Hrsg.)	Destillate	Literatur-Labor Wolfenbüttel 2007	2008	deutsch	Anthologie
476	Brandenburg, Birgit	Christian Morgenstern	Eine Schreibwerkstatt für 8- bis 12-Jährige. 59 Kopiervorlagen	2008	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der Grundschule
477	Brandenburg, Birgit	Erich Kästner	Eine Schreibwerkstatt für 8- bis 12-Jährige. 56 Kopiervorlagen	2008	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der Grundschule
478	Brandenburg, Birgit	James Krüss	Eine Schreibwerkstatt für 8- bis 12-Jährige; 42 Kopiervorlagen	2008	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der Grundschule
479	Brandenburg, Birgit	Wilhelm Busch	Eine Schreibwerkstatt für 8- bis 12-Jährige. 42 Kopiervorlagen	2008	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht für 8- bis 12-Jährige
480	Burger, Elke	Schreiben - Intensivtrainer A1, A2	/	2008	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den DaF-Unterricht
481	Cameron, Julia	Schreib dich schlank (Orig.: The writing diet)	Der kreative Weg zum Wohlfühl-Ich	2008	englisch	Ratgeber



482	Christen, Jürgen	Katzen und ihre Schriftsteller	Musen auf vier Pfoten	2008	deutsch	Erfahrungsbericht
483	Doughty, Louise	Ein Roman in einem Jahr (Orig. A novel in a year)	/	2008	englisch	Ratgeber
484	Douglas, Pamela	TV-Serien (Orig.: Writing the TV drama series )	Schreiben fürs Fernsehen	2008	englisch	Ratgeber
485	Dralle, Anette; Procor, Astrid	Pons Texte schreiben Englisch	Aufsatz, Textanalyse, Zusammenfassung. Für Oberstufe und Abi	2008	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Englischunterricht in der Oberstufe
486	Drever, Torsten; Procor, Astrid	Pons Texte schreiben Französisch	Aufsatz, Textanalyse, Zusammenfassung. Für Oberstufe und Abi	2008	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Französischunterricht in der Oberstufe
487	Eick, Dennis	Noch mehr Exposees, Treatments und Konzepte	Erfolgreiche Beispiele aus Film und Fernsehen	2008	deutsch	Ratgeber
488	Finke, Eva; Thums-Senft, Barbara	Begegnungen in Texten	Kreatives-biographisches Schreiben in der interkulturellen Bildung und im Unterricht Deutsch als Fremdsprache oder Zweitsprache	2008	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den DaF-Unterricht
489	Fröchlein, Jürgen	Gestaltendes Schreiben	Wie man starke Texte formuliert: Anleitungen und Übungen zum kreativen Schreiben. Königs Lernhilfen Deutsch: Klassen 10 - 13	2008	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der Klasse 10-13
490	Fry, Stephen	Feigen, die fusseln (Orig.: The ode less travelled)	Entfessele den Dichter in dir	2008	englisch	Ratgeber
491	Gay, Marion	Türen zur Fantasie	Kreatives Schreiben im Unterricht mit 100 Schreibspielen	2008	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der 2. bis 13. Klasse
492	Gottschling, Stefan	Lexikon der Wortwelten	Das So-geht's-Buch für bildhaftes Schreiben	2008	deutsch	Ratgeber

493	Hagel, Manfred	Die eigene literarische Stimme finden	Mit kreativen Schreibübungen von Dada bis zur amerikanischen Moderne	2008	deutsch	Ratgeber
494	Heimes, Silke	Kreatives und therapeutisches Schreiben	Ein Arbeitsbuch	2008	deutsch	Sekundärliteratur: Forschungsarbeiten
495	Jones, Danell	Der Virginia Woolf writer's workshop (Orig.: The Virginia Woolf writers' workshop)	In sieben Lektionen	2008	englisch	Ratgeber
496	König, Dieter	Sarturia-Autorenschule	Bd. 1: Abenteuer	2008	deutsch	Ratgeber
497	Kraus, Stefanie	Reizwortgeschichten	Grundschule. 40 Kopiervorlagen	2008	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der Grundschule
498	Kraus, Stefanie	Reizwortgeschichten	Sekundarstufe. 40 Kopiervorlagen	2008	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der Sekundarstufe.
499	Kreative Schreibwerkstatt Bonn	Strömungen	Gedichte, eine Anthologie	2008	deutsch	Anthologie
500	Meier-Dell'Olivo, Rosemarie	Schreiben wollte ich schon immer	Gekonnt Tagebuch führen: Schärft die Sinne, befreit die Seele. Eine Anleitung	2008	deutsch	Ratgeber
501	Nexus, Ulrich	Leichter Schreiben in Deutschland	In 55 Schritten zum eigenen Roman	2008	deutsch	Ratgeber
502	Ortheil, Hanns Josef (Hrsg.)	Calendarium 1	Der Studiengang Kreatives Schreiben und Kulturjournalismus im Wintersemester 2007/2008	2008	deutsch	Sekundärliteratur: Forschungsarbeiten
503	Ortheil, Hanns-Josef und Siblewski, Klaus (Hrsg.)	Wie Romane entstehen	/	2008	deutsch	Ratgeber
504	Perlowski, Dieter	Sketche schreiben wie ein Profi	/	2008	deutsch	Ratgeber

505	Plinke, Manfred	Handbuch für Erst-Autoren	Wie ich mein Manuskript anbiete und den richtigen Verlag finde. Tipps & Checklisten, Verlage & Agenturen, Begleitbrief & Manuskript-gestaltung	2008	deutsch	Ratgeber
506	Pollert, Achim H.	Schreiben Sie geil? ... wenn nicht, warum nicht?	Ein Leitfaden für sauberes Deutsch in der Praxis	2008	deutsch	Ratgeber
507	Rau, Micha	Wie man ein wirklich gutes Kinderbuch schreibt	Ratgeber für Buchautoren	2008	deutsch	Ratgeber
508	Reil, Andreas A.	Exposé, Drehbuch und Shooting Script	Der digitale Preproduction-Workflow mit Drehbuch-Programmen	2008	deutsch	Ratgeber
509	Richter, Birgit; Wertenbroch, Wolfgang	Lernwerkstatt Gedichte für die Grundschule	20 Gedichte zum Lesen, Fühlen und Verstehen. Motivierende Aufgaben. Einzel- und Partnerarbeit. Mit Lösungen	2008	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der Grundschule
510	Roentgen, Hans Peter	Vier Seiten für ein Hallelujah	Ein Schreibratgeber der etwas anderen Art	2008	deutsch	Ratgeber
511	Schabenbeck, Martin	Das Drehbuch im Hollywood-Format	Die Konventionen für Stil, Struktur und Layout richtig umsetzen	2008	deutsch	Ratgeber
512	Schäfer, Elisabeth	Die offene Seite der Schrift	J. D. und H. C. Côte à Côte	2008	deutsch	Sekundärliteratur: Forschungsarbeiten
513	Schardt, Friedel	Der Bericht	6 fertige Stundenbilder für die Sekundarstufe	2008	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der Sekundarstufe
514	Schlosser-Laukel, Gertrud	Einmal nur ein Autor sein	Hilfe zur Selbsthilfe	2008	deutsch	Ratgeber
515	Schmetz, Maria	Lara Lesefix	Lesen, Schreiben und Gestalten	2008	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der Grundschule
516	Schreiber, Sylvina	Kreatives Schreiben als Möglichkeit der Selbstreflexion für Sozialberuf-ler	Mit sich selbst ins Gespräch kommen	2008	deutsch	Ratgeber

517	Schuster, Tordis	Die instrumentalisierte Kinderliteratur	Ein Plädoyer für mehr Ästhetik im Kinderbuch	2008	deutsch	Sekundärliteratur: Forschungsarbeiten
518	Schwidder, Stefan	Ich schreibe, also bin ich	Schritt für Schritt zur eigenen Biographie	2008	deutsch	Ratgeber
519	Stolz, Ulrike	24 Geschichten zum Weiterdichten	Grund- und Förderschule	2008	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht an der Grund- und Förderschule
520	Stolz, Ulrike	24 Geschichten zum Weiterdichten	Sekundarstufe. Schuljahr 5/6	2008	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der 5. und 6. Klasse
521	Weber, Martina (Hrsg.)	Zwischen Handwerk und Inspiration	Lyrik schreiben und veröffentlichen	2008	deutsch	Ratgeber
522	Weiß, Peter	Autobiographisch schreiben	Lebenserinnerungen gekonnt zu Papier gebracht	2008	deutsch	Ratgeber
523	Werder, Lutz von und Schulte-Steinicke, Barbara (Hrsg.)	Schreiben von Tag zu Tag	Wie das Tagebuch zum kreativen Begleiter wird. Ein Handbuch für die Praxis.	2008	deutsch	Ratgeber
524	Wittke, Eleonora (Hrsg.)	Falltür ins Blaue	Anthologie. Autorengruppe Wortstatt.	2008	deutsch	Anthologie
525	Zeller, Bernd	Komik und Satire	Lehrbuch für Journalisten und Autoren	2008	deutsch	Ratgeber
526	Anders, Gudrun	Lassen Sie sich Flügel wachsen!	Kreativ Schreiben lernen	2009	deutsch	Ratgeber
527	Andrzejewski, Fritz Johann	Kreatives Schreiben - ihr eigenes Buch ganz ohne Verlag	/	2009	deutsch	Ratgeber
528	Baligand, Heike	Geschichten schreiben	Anleitung zum lustvollen Schreiben in der Grundschule	2009	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der Grundschule
529	Bothe, Joachim (Hrsg.)	Wie kommen Analphabeten zu Wort?	Analysen und Perspektiven. Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V.	2009	deutsch	Sekundärliteratur: Forschungsarbeiten
530	Bothe, Katrin (Hrsg.)	Destillate	Literatur-Labor Wolfenbüttel 2008	2009	deutsch	Anthologie

531	Brande, Dorothea	Schriftsteller werden (Orig.: Becoming a writer)	Der Klassiker über das Schreiben und die Entwicklung zum Schrift- steller	2009	englisch	Ratgeber
532	Brodowsky, Paul	Mikrofilm 09	Literarische Erkundungen zu Doku- menten aus dem Leo Baeck Institu- te	2009	deutsch	Sekundärliteratur: Forschungsarbeiten
533	Brosche, Heidemarie	Kinder- und Jugendbuch schreiben und veröffentlichen	/	2009	deutsch	Ratgeber
534	Clark, Roy Peter	Die 50 Werkzeuge für gutes Schreiben (Orig.: Writing tools)	Handbuch für Autoren, Journalisten & Texter	2009	englisch	Ratgeber
535	Ehrnsberger, Jörg (Hrsg.)	Am Wegesrand	12 Kurzgeschichten zu Naturdenk- malen in und um Osnabrück	2009	deutsch	Anthologie
536	Fairfax, Barbara; Garcia, Adela	Zum Schreiben verführen! (Orig.: Read! Write! Publish!)	Über 100 Schreibanlässe für eige- ne Klapp-, Falt- und Pop-Up-Bücher	2009	englisch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der 2.-4. Klasse
537	Förderkreis Kreatives Schreiben und Musik e.V. (Hrsg.)	ÜberBrücken	Texte junger Menschen und ein Lied	2009	deutsch	Anthologie
538	Gigl, Claus	Abi-KompaktWissen Deutsch	Prosa, Drama, Lyrik, Erörterung, kreatives Schreiben, Sprache	2009	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht im Abitur
539	Goldberg, Nathalie	Schreiben in Cafés (Orig.: Writing down the bones)	/	2009	englisch	Ratgeber
540	Grosser-Glosowitz, Anita	Texte analysieren und verfassen	Klasse 8-10. Mit Aufsatzbeispielen aus realen Klassenarbeiten	2009	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der 8.-10. Klasse
541	Hage, Volker	Kritik für Leser	Vom Schreiben über Literatur	2009	deutsch	Ratgeber
542	Heimes, Silke	Kreatives und therapeutisches Schreiben	Ein Arbeitsbuch	2009	deutsch	Sekundärliteratur: Forschungsarbeiten

543	Heins, Rüdiger	Fee: "Ich bin ein Straßenkind"	NKAS: Institut für Kreatives Schreiben im ID-Netzwerk für Alternative Medien- und Kulturarbeit e.V.	2009	deutsch	Sekundärliteratur: Forschungsarbeiten
544	Heiser, Albert	Bullshit Bingo	Storytelling für Werbetexte	2009	deutsch	Ratgeber
545	Hess, Rémi; Weigand, Gabriele (Hrsg)	Die Praxis des Tagesbuchs	Beobachtung - Dokumentation - Reflexion	2009	englisch	Ratgeber
546	Hoffmann, Arne	Dirty Writing	Spaß haben und Geld verdienen mit erotischen Geschichten. Ein Ratgeber	2009	deutsch	Ratgeber
547	Huchler, Bettina	Geschichten schreiben - aber wie?	Lektion 1: mind mapping	2009	deutsch	Ratgeber
548	Junior, Mimikry	"Gib mir fünf"	Ausgewählte Reizwortgeschichten. Der NZ-Schreibwettbewerb für jugendliche Autoren. Ein Mitmach- und Mutmachbuch	2009	deutsch	Anthologie
549	Kerkel, Anna	Kinder- und Jugendbuch schreiben	/	2009	deutsch	Ratgeber
550	Krist, Stefan (Hrsg.)	Das literarische Sprachlabor	Workshop-Konzepte für den Deutsch-Unterricht	2009	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht und für Workshops
551	Lohr, Nicole; Schmeiler, Jutta	Auf die Bücher - fertig - los!	Die Werkstatt zu Ganzschriften im Unterricht	2009	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der 3. und 4. Klasse
552	Maag, Georg	Nachts, im Mondschein, lag auf einem Blatt	Eine Schreibwerkstatt für Kinder	2009	deutsch	Ratgeber
553	Melzener, Axel	Mit jeder Seite besser	Problemlösungen für Drehbuch- autoren. Tipps & Beispiele für er- folgreiche Filmdrehbücher	2009	deutsch	Ratgeber
554	Müller, Jürgen	Autoren. Schreiben. Bücher.	Creative Writing	2009	deutsch	Ratgeber

555	Müller, Jürgen	So schreiben Sie mühelos ein tolles dickes Buch	Creative Writing	2009	deutsch	Ratgeber
556	Pegasus-Verein für Kreatives Schreiben	Pegasus schlägt Funken	Anthologie	2009	deutsch	Anthologie
557	Puhlfürst, Claudia	Schreibwerkstatt	/	2009	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der Sekundarstufe
558	Schenk, Herrad	Die Heilkraft des Schreibens	Wie man vom eigenen Leben erzählt	2009	deutsch	Ratgeber
559	Schindler, Kirsten (Hrsg.)	Gedichte in Bewegung	Kreative Texte zum Thema "Mond"	2009	deutsch	Anthologie
560	Schütte, Oliver	Die Kunst des Drehbuchlesens	/	2009	deutsch	Ratgeber
561	Seidel, Markus	Kreativ Schreiben	Alles für eine gute Geschichte	2009	deutsch	Ratgeber
562	Stein, Sol	Über das Schreiben (Orig.: Stein on writing)	/	2009	englisch	Ratgeber
563	Tamboga, Cemile	Diagnose Drehbuch	Wie Insider Spielfilmdrehbücher beurteilen	2009	deutsch	Ratgeber
564	Werder, Lutz von	Die Welt romantisieren	Wie schreibe ich meine persönliche Mythologie?	2009	deutsch	Ratgeber
565	Werder, Lutz von	Erinnern, wiederholen, durcharbeiten	Die eigene Lebensgeschichte kreativ schreiben	2009	deutsch	Ratgeber
566	Wildi, Heinz; Maier, Gerlinde	37 Bildergeschichten mit Babs (H)und Nick	Witzige Cartoons erarbeiten, vervollständigen, selbst gestalten. 48 Kopiervorlagen mit Lösungen	2009	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der Sekundarstufe I
567	Amelung, Christa-Maria	Spannende Biografien schreiben	Anleitung mit Beispielen und über 300 Schlüsselfragen	2010	deutsch	Ratgeber
568	Andrzejewski, Fritz Johann	Kreatives Schreiben - ihr eigenes Buch ganz ohne Verlag	/	2010	deutsch	Ratgeber
569	Boetius, Henning; Hein, Christa	Die ganze Welt in einem Satz	Sprach- und Schreibwerkstatt für junge Dichter	2010	deutsch	Ratgeber

570	Cordes, Irmgard	Begegnungen im Schreiben	Geschichten und Gedichte der Gruppe Kreatives Schreiben in der Pater-Titus-Stiftung	2010	deutsch	Anthologie
571	Dziuk, Artur; Sielmann, Lara; Hoppe, Nikolas und Mangel, Mischa (Hrsg)	Landpartie ZwanzigZehn	Die literarische Jahresanthologie des Hildesheimer Studiengangs Kreatives Schreiben und Kulturjournalismus	2010	deutsch	Anthologie
572	Gesing, Fritz	Kreativ Schreiben	Handwerk und Techniken des Erzählens. Das Standardwerk des kreativen Schreibens.	2010	deutsch	Ratgeber
573	Gottschling, Stefan	Lexikon der Wortwelten	Das So-geht's-Buch für bildhaftes Schreiben	2010	deutsch	Ratgeber
574	Heimes, Silke	Schreib es dir von der Seele	Kreatives Schreiben leicht gemacht	2010	deutsch	Ratgeber
575	Heindl-Ruppenthal, Astrid u.a.	Individuell Deutsch fördern 5	Erzählen & Kreatives Schreiben. Kopiervorlagen in drei Differenzierungsstufen mit Tests	2010	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der Grundschule
576	Hoffmann, Monika	Besser schreiben für Dummies	/	2010	deutsch	Ratgeber
577	Klose, Holger	Kreatives Schreiben zu Bildimpulsen, Klasse 3-4	Fantasievolle Bildvorlagen, Schreibtipps, Bewertungshilfen	2010	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der 3. und 4. Klasse
578	Mann, Renate	Unterrichtshilfen Deutsch 7./ 8. Kreatives Schreiben	/	2010	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht
579	Metzger, Klaus	Für das Schreiben begeistern	Kopiervorlagen; kompetenzorientierte Schreibaufgaben, Texte vorbereiten, schreiben und überarbeiten	2010	deutsch	Schulbuch: Lehrmittel für den Deutschunterricht in der Grundschule
580	Müller, Titus	Vom Abenteuer, einen Roman zu schreiben	/	2010	deutsch	Ratgeber
581	Ortheil, Hanns Josef (Hrsg.)	Calendarium 2	Der Studiengang Kreatives Schreiben und Kulturjournalismus im Sommersemester 2008	2010	deutsch	Sekundärliteratur: Forschungsarbeiten



<b>582</b>	Ortheil, Hanns Josef (Hrsg.)	Die Neuen - Der Jahrgang 2009/ 2010	/	2010	deutsch	Sekundärliteratur: Forschungsarbeiten
<b>583</b>	Perlowski, Dieter	Das große Buch der Sketche	Sketche perfekt spielen und selbst schreiben	2010	deutsch	Ratgeber
<b>584</b>	Platsch, Anna	Schreiben als Weg	Von der kreativen Kraft des Wortes	2010	deutsch	Ratgeber
<b>585</b>	Roentgen, Hans Peter	Drei Seiten für ein Exposé	Schreibratgeber	2010	deutsch	Ratgeber

## **Anhang D**

### **Analyse der Autorenratgeber:**

#### **Tabelle III: Grundgesamtheit der Analyse**

(eigene Darstellung)

In der nachfolgenden Tabelle III (Seite LVI-LXXXI) dargestellt sind alle als Ratgeber klassifizierten Suchergebnisse, die die eigentliche Untersuchungsgrundlage bilden. Von den in Tabelle II (Anhang C) dargestellten Publikationen wurden die den Kategorien „Anthologie“, „Erfahrungsbericht“, „Schulbuch“ und „Sekundärliteratur: Forschungsarbeiten“ zugeordneten Publikationen entfernt, so dass nachfolgenden lediglich alle im Katalog der *Deutschen Nationalbibliothek* registrierten deutschsprachigen Autorenratgeber, die nach 1980 erschienen sind, auftauchen.

Die Ergebnisse sind primär chronologisch und sekundär alphabetisch nach Autoren-/ bzw. Herausgebername und Titel sortiert.

Mit dem Ziel der leserfreundlichen Darstellung der Ergebnisse in der gedruckten Fassung wurden die für die Analyse weniger relevanten Spalten „Ort“, „Verlag“, „Auflage“ und „Umfang“ entfernt. Zudem erübrigt sich die Spalte "Kategorie", da alle hier angeführten Datensätze dieser Kategorie zugehörig sind. Die vollständige Tabelle ist auf dem der Forschungsarbeit beigelegten Datenträger einsehbar.

	<b>Autor resp. Herausgeber</b>	<b>Titel</b>	<b>Untertitel</b>	<b>Jahr</b>	<b>Sprache der Originalfassung</b>	<b>Thematischer Schwerpunkt/ Gattungsspezifisch?</b>
<b>1</b>	Zapf, Hermann	Kreatives Schreiben	Anleitungen und Alphabete. Ein neuartiges Instruktionbuch zum Erlernen künstlerischer Schrift	1985	deutsch	<i>Creative Writing</i> allgemein
<b>2</b>	Rico, Gabriele L.	Garantiert schreiben lernen (Orig.: Writing the natural way)	Sprachliche Kreativität methodisch entwickeln - Ein Intensivkurs (auf der Grundlage der modernen Gehirnforschung)	1987	englisch (aus dem Amerikan. von Cornelia Hofelder-von der Tann)	<i>Creative Writing</i> allgemein
<b>3</b>	Angstmann, Gustl	Schreiben hilft leben	Wege zur Selbstentfaltung	1989	deutsch	Schreibtherapie
<b>4</b>	Ehrlich, Miriam; Vopel, Klaus W.	Wege des Staunens	Übungen für die rechte Hemisphäre. Teil 1: Kreatives Schreiben	1989	deutsch	Schreibtherapie
<b>5</b>	Kohl, Eva Maria	Ich schreibe	/	1989	deutsch	<i>Creative Writing</i> allgemein
<b>6</b>	Rico, Gabriele L.	Garantiert schreiben lernen (Orig.: Writing the natural way)	Sprachliche Kreativität methodisch entwickeln - Ein Intensivkurs (auf der Grundlage der modernen Gehirnforschung)	1989	englisch (aus dem Amerikan. von Cornelia Hofelder-von der Tann)	<i>Creative Writing</i> allgemein
<b>7</b>	Scheidt, Jürgen vom	Kreatives Schreiben	Texte als Wege zu sich selbst und zu anderen. Selbsterfahrung, Therapie, Meditation, Denkwerkzeug, Arbeitshilfe, Abbau von Schreibblockaden	1989	deutsch	Schreibtherapie
<b>8</b>	Highsmith	Patricia	Suspense oder wie man einen Thriller schreibt (Orig.: Plotting and writing suspense fiction)	1990	englisch (aus dem Amerikan. von Anne Uhde)	Thriller
<b>9</b>	Highsmith, Patricia	Suspense oder wie man einen Thriller schreibt (Orig.: Plotting and writing suspense fiction)	/	1990	englisch (aus dem Amerikan. von Anne Uhde)	Krimi

10	Johnson, Richard L.	Ich schreibe mir die Seele frei ...	Der Weg der schöpferischen Fülle	1990	englisch (aus e. amerikan. Ms. ins Dt. übers. von Giovanni Bandini u. Ditte König)	Schreibtherapie
11	Scheidt, Jürgen vom	Kreatives Schreiben	Texte als Wege zu sich selbst und zu anderen. Selbsterfahrung, Therapie, Meditation, Denkwerkzeug, Arbeitshilfe, Abbau von Schreibblockaden	1990	deutsch	Schreibtherapie
12	Frieling, Wilhelm Ruprecht	Wie schreibe ich meine Erinnerungen?	Memoiren schreiben, aber richtig	1991	deutsch	Autobiographie
13	Goldberg, Nathalie	Der Weg des Schreibens (Orig.: Writing down the bones)	Durch Schreiben zu sich selbst finden	1991	englisch (aus dem Amerikan. von Thomas Poppe)	Schreibtherapie
14	Rico, Gabriele L.	Garantiert schreiben lernen (Orig.: Writing the natural way)	Sprachliche Kreativität methodisch entwickeln - Ein Intensivkurs (auf der Grundlage der modernen Gehirnforschung)	1991	englisch (aus dem Amerikan. von Cornelia Hofelder- von der Tann)	<i>Creative Writing</i> allgemein
15	Vopel, Klaus W.	Schreibwerkstatt	Eine Anleitung zum kreativen Schreiben für Lehrer, Schüler und Autoren	1991	deutsch	<i>Creative Writing</i> allgemein
16	Vopel, Klaus W.	Wege des Staunens	Teil 1: Kreatives Schreiben	1991	deutsch	Schreibtherapie
17	Baldwin, Christina	Das kreative Tagebuch (Orig.: Life's companion)	Tagebuchscheiben als Zwiesprache mit sich selbst	1992	englisch (einzig berecht. Übers. aus dem Amerikan. von Ursula Gail)	Tagebuch
18	Schumann, Otto (Hrsg.)	Grundlagen und Techniken der Schreibkunst	Handbuch für Schriftsteller, Pädagogen, Germanisten, Redakteure und angehende Autoren	1992	deutsch	<i>Creative Writing</i> allgemein

19	Vopel, Klaus W.	Wege des Staunens	Teil 1: Kreatives Schreiben	1992	deutsch	Schreibtherapie
20	Werder, Lutz von	Kreatives Schreiben in den Wissenschaften	Für Schule, Hochschule und Erwachsenenbildung	1992	deutsch	kreatives wissenschaftliches Schreiben
21	Werder, Lutz von	Kreatives Schreiben von Diplom- und Doktorarbeiten	/	1992	deutsch	kreatives wissenschaftliches Schreiben
22	Bein, Christian; Hillner, Andreas von	Schreibstörungen	Ihre Pädagogik und Therapie	1993	deutsch	Schreibstrategien
23	Häusermann, Jürg	Journalistisches Texten	Sprachliche Grundlagen für professionelles Informieren	1993	deutsch	Journalismus
24	Johnson, Richard L.	Ich schreibe mir die Seele frei...	Wege zur Harmonisierung des ganzen Gehirns	1993	deutsch	Schreibtherapie
25	Kruse, Otto	Keine Angst vor dem leeren Blatt	Ohne Schreibblockaden durchs Studium	1993	deutsch	kreatives wissenschaftliches Schreiben
26	Marschik, Matthias	Poesietherapie	Therapie durch Schreiben	1993	deutsch	Schreibtherapie
27	Merkelbach, Valentin (Hrsg.)	Kreatives Schreiben	/	1993	deutsch	<i>Creative Writing</i> allgemein
28	Rehork, Thomas	Kreatives Schreiben	Hilfen zum Schreibanfang für Studenten	1993	deutsch	kreatives wissenschaftliches Schreiben
29	Rico, Gabriele L.	Garantiert schreiben lernen (Orig.: Writing the natural way)	Sprachliche Kreativität methodisch entwickeln - Ein Intensivkurs (auf der Grundlage der modernen Gehirnforschung)	1993	englisch (aus dem Amerikan. von Cornelia Holfelder-von der Tann)	<i>Creative Writing</i> allgemein
30	Scheidt, Jürgen vom	Kreatives Schreiben	Texte zu sich selbst und zu anderen	1993	deutsch	Schreibtherapie
31	Schmidt, Arno und Rauschenbach, Bernd (Hrsg.)	Der Platz, an dem ich schreibe	17 Erklärungen zum Handwerk des Schriftstellers	1993	deutsch	<i>Creative Writing</i> allgemein

32	Schulte-Steinicke, Barbara	Meditation als Schreibhilfe	/	1993	deutsch	Schreibtherapie
33	Frieling, Wilhelm Ruprecht	Über die Kunst des Schreibens	Wie Autoren unbewusste Kräfte besser nutzen	1994	deutsch	<i>Creative Writing</i> allgemein
34	Gesing, Fritz	Kreativ Schreiben	Handwerk und Techniken des Erzählens	1994	deutsch	Roman; Kurzgeschichte
35	Kruse, Otto	Keine Angst vor dem leeren Blatt	Ohne Schreibblockaden durchs Studium	1994	deutsch	kreatives wissenschaftliches Schreiben
36	Kruse, Otto	Keine Angst vor dem leeren Blatt	Ohne Schreibblockaden durchs Studium	1994	deutsch	kreatives wissenschaftliches Schreiben
37	Rico, Gabriele L.	Garantiert schreiben lernen (Orig.: Writing the natural way)	Sprachliche Kreativität methodisch entwickeln - Ein Intensivkurs (auf der Grundlage der modernen Gehirnforschung)	1994	englisch (aus dem Amerikan. von Cornelia Hofelder-von der Tann)	<i>Creative Writing</i> allgemein
38	Scheidt, Jürgen vom	Kreatives Schreiben	Texte zu sich selbst und zu anderen	1994	deutsch	Schreibtherapie
39	Winkler, Tilmann	Erzähl mir deine Geschichte	Lebenserinnerungen festhalten	1994	deutsch	Autobiographie
40	Ellermann, Holger	Das Drehbuchschreiben als Handwerk	Eine vergleichende Analyse von Lehrkonzepten und der filmgeschichtlichen Bedeutung des Drehbuchschreibens unter Berücksichtigung der Marktbedingungen	1995	deutsch	Drehbuch
41	Johnson, Richard L.	Ich schreibe mir die Seele frei...	Wege zur Harmonisierung des ganzen Gehirns	1995	englisch (aus einem amerikanischen Ms. ins Dt. übers. von Giovanni Bandini und Ditte König)	Schreibtherapie

42	Knauss, Sibylle	Schule des Erzählens	Ein Leitfaden	1995	deutsch	Roman
43	Kruse, Otto	Keine Angst vor dem leeren Blatt	Ohne Schreibblockaden durchs Studium	1995	deutsch	kreatives wissenschaftliches Schreiben
44	Lane, Barry	Schreiben heisst sich selbst entdecken (Orig.: Writing as a road to self-discovery)	Kreatives Schreiben autobiographischer Texte	1995	englisch (Übers.: Arwed Vogel)	Autobiographie
45	Rico, Gabriele L.	Garantiert schreiben lernen (Orig.: Writing the natural way)	Sprachliche Kreativität methodisch entwickeln - Ein Intensivkurs (auf der Grundlage der modernen Gehirnforschung)	1995	englisch (aus dem Amerikan. von Cornelia Holfelder-von der Tann)	<i>Creative Writing</i> allgemein
46	Sänger, Michael (Hrsg.)	Intuition, Phantasie und Kreativität	Potentiale erkennen, fördern, nutzen. Durch laterales Denken, Kreativ-Workshops, Chaos-Management, Management-Planspiele, Innovations-Management, kreatives Schreiben und durch die Auseinandersetzung mit Kunst und Literatur	1995	deutsch	<i>Creative Writing</i> allgemein
47	Scheidt, Jürgen vom	Kurzgeschichten schreiben	Eine praktische Anleitung	1995	deutsch	Kurzgeschichte
48	Schudt, Karlheinz	Intuitiv und kreativ schreiben lernen	Über den Umgang mit intuitiven Schreibprozessen	1995	deutsch	Schreibtherapie
49	Werder, Lutz von	Erfolg im Beruf durch kreatives Schreiben	/	1995	deutsch	Gebrauchstexte
50	Werder, Lutz von	Grundkurs des beruflichen Schreibens	/	1995	deutsch	Gebrauchstexte
51	Werder, Lutz von	Grundkurs des wissenschaftlichen Schreibens	/	1995	deutsch	kreatives wissenschaftliches Schreiben
52	Werder, Lutz von	Kreatives Schreiben in den Wissenschaften	Für Schule, Hochschule und Erwachsenenbildung	1995	deutsch	kreatives wissenschaftliches Schreiben

53	Zopfi, Christa; Zopfi, Emil	Wörter mit Flügeln	Kreatives Schreiben	1995	deutsch	<i>Creative Writing</i> allgemein
54	Zuckermann, Albert	Bestseller (Orig.: Writing the blockbuster novel)	Wie man einen Erfolgsroman schreibt	1995	englisch (aus dem Amerikan. von Christel Rost)	Bestseller-Roman
55	Franciskowsky, Hans Gerhard	Wie man sich mit einer Fernseh-Idee bewirbt	Ratgeber für Drehbuchautoren	1996	deutsch	Drehbuch (Fernsehen)
56	Mehler, Ha. A.	Wie schreibe ich einen Bestseller?	Geheimnisse, Techniken und Erfolgsformeln von Bestseller-Autoren	1996	deutsch	Bestseller-Roman
57	Schulte-Steinicke, Barbara	Entspannung, wissenschaftliches Schreiben und NLP	Ein kreativer Übungsleitfaden für Frauen an Hochschulen	1996	deutsch	kreatives wissenschaftliches Schreiben
58	Selling, Bernard	Schreiben wie der Schnabel wächst (Orig.: In your own voice)	Kreatives Schreiben für kleine und grosse Kinder	1996	englisch (ins Dt. übers. von Thomas Mennicken und Miriam Schultze)	<i>Creative Writing</i> allgemein (Zielgruppe: Kinder)
59	Vopel, Klaus W.	Wege des Staunens	Teil 1: Kreatives Schreiben	1996	deutsch	Schreibtherapie
60	Werder, Lutz von	Einführung in das kreative Schreiben	/	1996	deutsch	<i>Creative Writing</i> allgemein
61	Werder, Lutz von	Erinnern, wiederholen, durcharbeiten	Die eigene Lebensgeschichte kreativ schreiben	1996	deutsch	Autobiographie
62	Frey, James N.	Wie man einen verdammt guten Roman schreibt (Orig.: How to write a damn good novel)	Band 1	1997	englisch	Roman
63	Kruse, Otto	Keine Angst vor dem leeren Blatt	Ohne Schreibblockaden durchs Studium	1997	deutsch	kreatives wissenschaftliches Schreiben
64	Schulte-Steinicke, Barbara	Autogenes Training und kreatives Schreiben	/	1997	deutsch	Schreibtherapie



65	Stein, Sol	Über das Schreiben (Orign.: Stein on writing)	/	1997	englisch (aus dem Amerikan. von Waltraud Götting)	<i>Creative Writing</i> allgemein
66	Vogler, Christopher	Die Odysee des Drehbuchschreibers (Orig.: The writer's journey)	/	1997	englisch (aus dem Amerikan. von Frank Kuhnke)	Drehbuch
67	Altemöller, Eva-Maria	Schreiben ist Gold	Wie Sie zu den Geschichten finden, die Sie immer schon schreiben wollten	1998	deutsch	<i>Creative Writing</i> allgemein
68	Bahr, Robert	Spannender schreiben: Dramentechnik für Prosatexte (Orig.: Dramatic technique in fiction)	/	1998	englisch (aus dem Amerikan. von Hans J. Becker)	<i>Creative Writing</i> allgemein
69	Frey, James N.	Wie man einen verdammten guten Roman schreibt (Orig.: How to write a damn good novel)	Band 2: Anleitungen zum spannenden Erzählen für Fortgeschrittene	1998	englisch	Roman
70	Radke, Horst-Dieter; Plinke, Manfred (Hrsg.)	Word für Autorinnen	Kreatives Schreiben mit dem PC	1998	deutsch	Schreiben am Computer
71	Rico, Gabriele L.	Garantiert schreiben lernen (Orig.: Writing the natural way)	Sprachliche Kreativität methodisch entwickeln - Ein Intensivkurs (auf der Grundlage der modernen Gehirnforschung)	1998	englisch (Dt. von Cornelia Holfelder-von der Tann)	<i>Creative Writing</i> allgemein
72	Vopel, Klaus W.	Schreibwerkstatt	Eine Anleitung zum kreativen Schreiben für Lehrer, Schüler und Autoren	1998	deutsch	<i>Creative Writing</i> allgemein
73	Werder, Lutz von	Kreatives Schreiben von Diplom- und Doktorarbeiten	/	1998	deutsch	kreatives wissenschaftliches Schreiben
74	Werder, Lutz von und Schulte-Steinicke, Barbara (Hrsg.)	Schreiben von Tag zu Tag	Wie das Tagebuch zum kreativen Begleiter wird. Ein Handbuch für die Praxis.	1998	deutsch	Tagebuch

75	Kaiser, Reinhard	Mein elektronischer Schreibtisch	Ein Lockbuch für alle, die aus ihrem Computer mehr machen wollen, als die Schreibmaschine immer schon war	1999	deutsch	Schreiben am Computer
76	Lachmann, Regina	"Schöpferisches Schreiben" auf Schreibreisen	Ein Leittext-Lern-Programm für Erfahrungsneugierige	1999	deutsch	<i>Creative Writing</i> allgemein
77	Laudan, Else; Kemmerzell, Anja (Hrsg.)	Das Wort zum Mord - Wie schreibe ich einen Krimi?	/	1999	deutsch	Krimi
78	Perrin, Daniel (Hrsg.)	Schreiben ohne Reibungsverlust	Schreibcoaching für Profis	1999	deutsch	<i>Creative Writing</i> allgemein
79	Randisi, Robert J. (Hrsg.)	Krimis schreiben (Orig.: Writing the private eye novel)	Ein Handbuch der Private Eye Writers of America	1999	englisch (aus dem Amerikan. von Frank Kuhnke)	Krimi
80	Rico, Gabriele L.	Von der Seele schreiben (Orig.: Pain and possibility)	Im Prozeß des Schreibens den Zugang zu tiefverborgenen Gefühlen finden	1999	englisch (aus dem Amerikan. von Heide Geiger)	Schreibtherapie
81	Schütte, Oliver	Die Kunst des Drehbuchlesens	/	1999	deutsch	Drehbuch
82	Tobias, Ronald B.	20 Masterplots (20 master plots (and how to build them))	Woraus Geschichten gemacht sind	1999	englisch (aus dem Amerikan. von Petra Schreyer)	<i>Creative Writing</i> allgemein
83	Anders, Gudrun	Märchen helfen heilen	Wie unsere Kreativität uns selbst führt. Mit einer Anleitung zum kreativen Schreiben und vielen Märchen für große und kleine Kinder	2000	deutsch	Schreibtherapie
84	Beckstein, Cornelia; Schäfer, Marion	Der geflügelte Bleistift	Jede Menge Aktionen und Spielideen rund um Schreiben, Lesen und Literatur	2000	deutsch	<i>Creative Writing</i> allgemein
85	Grohs, Karlheinz	Ein Wort nach dem anderen	Ansprechend schreiben und Erinnerungen bewahren. Profi-Tips für Hobby-Autoren. Eine kurzweilige Schreib- und Stilkunde	2000	deutsch	<i>Creative Writing</i> allgemein

86	Hall, Roger A.	Mein erstes Stück (Orig.: Writing your first play)	Ein Lehrbuch	2000	englisch (aus dem Engl. von Andreas Betten)	Drama
87	Hoffmann, Christian	Die Konstitution der Ich-Welt	Untersuchung zum Struktur- zusammenhang von persönlicher Identität und autobiographischem Schreiben	2000	deutsch	Autobiographie
88	Kaspar, Hartmut	Schule der Autoren	Ein Handbuch der Dicht- und Schreibkunst	2000	deutsch	<i>Creative Writing</i> allgemein
89	Kruse, Otto	Keine Angst vor dem leeren Blatt	Ohne Schreibblockaden durchs Studium	2000	deutsch	kreatives wissen- schaft-liches Schreiben
90	Pogoda, Gerda Marie	Kreativ schreiben	Von der Idee zum Text. Wirkungs- voll formulieren für Schule, Studi- um, Beruf, Literatur, Selbsterfah- rung	2000	deutsch	<i>Creative Writing</i> allgemein
91	Tieger, Gerhild (Hrsg.)	Kreatives Schreiben lernen	An Universitäten, Instituten, Literaturbüros, Volkshochschulen, Schreibschulen in Deutschland, Österreich und der Schweiz	2000	deutsch	<i>Creative Writing</i> allgemein
92	Waldmann, Günter	Autobiografisches als Literarisches schreiben	Kritische Theorie, moderne Erzähl- formen und -modelle, literarische Möglichkeiten eigenen autobio- grafischen Schreibens	2000	deutsch	Autobiographie
93	Zenhäusern, Ruth	Kunsttherapie und kreatives Schreiben	Auflösen von Schreibblockaden	2000	deutsch	Schreibstrategien
94	Zuckermann, Albert	Bestseller (Orig.: Writing the blockbuster no- vel)	Der Agent von Ken Follett. Über die Kunst und das Handwerk, einen Bestseller zu schreiben	2000	englisch (aus dem Amerikan. von Christel Rost)	Bestseller- Roman
95	Brande, Dorothea	Schriftsteller werden (Orig.: Becoming a writer)	Der Klassiker über das Schreiben und die Entwicklung zum Schrift- steller	2001	englisch (aus dem Amerikan. von Kirsten Richers)	Creative Writing allgemein

96	Englert, Sylvia	Wörtwerkstatt	Tipps für Jugendliche, die gern schreiben	2001	deutsch	<i>Creative Writing</i> allgemein Zielgruppe: Jugendliche)
97	Frey, James N.	The Key - Die Kraft des Mythos (The key - how to write damn good fiction - using the power of myth)	Wie verdammt gute Romane noch besser werden	2001	englisch (Übers.: Ellen Schlootz)	Roman
98	Frick, Klaus N. und Kutzmutz, Olaf (Hrsg.)	Nicht von dieser Welt?	Aus der Science-Fiction-Werkstatt	2001	deutsch	Science-Fiction
99	Girgensohn, Katrin; Jakob, Ramona	66 Schreibnächte	Anstiftung zur literarischen Geselligkeit. Ein Praxisbuch zum kreativen Schreiben	2001	deutsch	<i>Creative Writing</i> allgemein
100	Häusermann, Jürg	Journalistisches Texten	Sprachliche Grundlagen für professionelles Informieren	2001	deutsch	Journalismus
101	Kruse, Otto	Kunst und Technik des Erzählens	Wie Sie das Leben zur Sprache bringen können	2001	deutsch	<i>Creative Writing</i> allgemein
102	Lodge, David	Das Handwerk des Schreibens (Orig.: The practice of writing)	/	2001	englisch (aus dem Engl. von Martin Ruf)	<i>Creative Writing</i> allgemein
103	Meier-Dell'Olivo, Rosemarie	Schreiben wollte ich schon immer	Gekonnt Tagebuch führen: Schärft die Sinne, befreit die Seele. Eine Anleitung	2001	deutsch	Tagebuch
104	Müller, Carl Wolfgang	Schreiblust	Von der Freude am wissenschaftlichen Schreiben	2001	deutsch	kreatives wissenschaftliches Schreiben
105	Müller, Titus (Hrsg.)	Geschichten schreiben und veröffentlichen	/	2001	deutsch	Lyrik
106	Pyerin, Brigitte	Kreatives wissenschaftliches Schreiben	Tipps und Tricks gegen Schreibblockade	2001	deutsch	kreatives wissenschaftliches Schreiben
107	Radke, Horst-Dieter	Word für Autoren und Selbstverleger	Kreatives Schreiben und Veröffentlichen mit dem PC	2001	deutsch	Schreiben am Computer

108	Stein, Sol	Aufzucht und Pflege eines Romans (Orig.: How to grow a novel)	/	2001	englisch (aus dem Amerikan. von Sebastian Ga- va-jda u. Waltraud Götting)	Roman
109	Trobisch Stewart, Katrine	Mehr als ein Augenblick - wie ich mein persönliches Journal schreibe (Orig.: A book of life - spiritual jour- naling inthe twenty-first century)	/	2001	englisch (Dt. von Ulrike Chuchra)	Tagebuch
110	Ueland, Brenda	Die Lust zu schreiben (Orig.: If you want to write)	/	2001	englisch (aus dem Amerikan. von Kirsten Richers)	<i>Creative Writing</i> allgemein
111	Vainstain, Claus	Das Nähkästchen erfolgreichen Schreibens	Der Studienleiter der Cornelia- Goethe-Akademie, Dr. Claus Vainstain, plaudert über Kunst und Technik literarischen Schreibens	2001	deutsch	<i>Creative Writing</i> allgemein
112	Vopel, Klaus W.	Geschichtenwerkstatt	Erzählen und Verstehen	2001	deutsch	<i>Creative Writing</i> allgemein
113	Wieke, Thomas	Kreativ schreiben: Gedichte	Eine praktische Vers- und Reim- schule. Mit Reimlexikon	2001	deutsch	Lyrik
114	Zinsser, William	Schreiben wie ein Schriftsteller (Orig.: On writing well)	Fach- und Sachbuch, Biografie, Reisebericht, Kritik, Business, Wis- senschaft und Technik	2001	englisch (aus dem Amerikan. von Kirsten Richers)	Sachtext; Nonfiction
115	Zopfi, Christa; Zopfi, Emil	Leichter im Text	Ein Schreibtraining	2001	deutsch	<i>Creative Writing</i> allgemein
116	Allen, Roberta	Literatur in 5 Minuten (Orig.: Fast Fiction)	Ein Schnellkurs	2002	englisch (aus dem Amerikan. von Xenia Osthel- der)	<i>Creative Writing</i> allgemein
117	Bauschke, Susanne; Bauschke, Jochen; Hunkin, Christina	Wie schreibe ich Episoden aus meinem Leben?	Ein Lehrheft	2002	deutsch	Autobiographie

118	Benedict, Elizabeth	Erotik schreiben (Orig.: The joy of writing sex)	Mit anregenden Beispielen aus der modernen Literatur	2002	englisch (aus dem Amerikan. von Kerstin Winter)	erotische Literatur
119	Bickham, Jack M.	Short story (Orig.: Writing the short story)	Die amerikanische Kunst, Geschichten zu erzählen	2002	englisch (aus dem Amerikan. Andrea von Struve u. Petra Post)	Kurzgeschichte
120	Ebend, Johann; Lautenbach, Birgit	Lebensgeschichten	Der Weg zur eigenen Biographie	2002	deutsch	Autobiographie
121	Egri, Lajos	Literarisches Schreiben (Orig.: The art of creative writing)	Starke Charaktere, originelle Ideen, überzeugende Handlung	2002	englisch (aus dem Amerikan. von Kirsten Richers)	<i>Creative Writing</i> allgemein
122	Fröchling, Anke	Schreibcoaching	Ein innovatives Beratungskonzept	2002	deutsch	<i>Creative Writing</i> allgemein
123	Kaplan, David Michael	Die Überarbeitung (Orig.: Revision)	Wie Geschichten packender, Charaktere plastischer, Dialoge stärker und Beschreibungen anschaulicher werden	2002	englisch (aus dem Amerikan. von Andreas Simon)	Überarbeitung
124	Koch, Helmut H. (Hrsg.)	Ein Buch muß die Axt sein	Schreiben und Lesen als Selbsttherapie	2002	deutsch	Schreibtherapie
125	Levy, Mark	Geniale Momente (Orig.: Accidental genius)	Revolutionieren Sie Ihr Denken durch persönliche Aufzeichnungen	2002	englisch (Dt. Übers.: Katharina Ochsner)	<i>Creative Writing</i> allgemein
126	Martens, Peter H.	Schreib dich frei - schreib optimal	Handbuch für angehende Autoren	2002	deutsch	<i>Creative Writing</i> allgemein
127	McClanahan, Rebecca	Schreiben wie gemalt (Orig.: Word painting)	Ein Workshop für die Kunst der Beschreibung	2002	englisch (aus dem Amerikan. von Ulrike Bischoff)	<i>Creative Writing</i> allgemein
128	Perrin, Daniel (Hrsg.)	Schreiben	Von intuitiven zu professionellen Schreibstrategien	2002	deutsch	<i>Schreibstrategien</i>

129	Reins, Armin (Hrsg.)	Die Mörderfackel	Das Lehrbuch der Texterschmiede Hamburg	2002	deutsch	<i>Creative Writing</i> allgemein
130	Scheidt, Jürgen vom	Kurzgeschichten schreiben		2002	deutsch	Kurzgeschichte
131	Werder, Lutz von	Brainwriting & Co.	Die 11 effektivsten Methoden des kreativen Schreibens für die Schule und das Studium	2002	deutsch	Schreibstrategien
132	Altemöller, Eva-Maria	Schreiben ist Gold	Wie Sie zu den Geschichten finden, die Sie immer schon schreiben wollten	2003	deutsch	<i>Creative Writing</i> allgemein
133	Beinhart, Larry	Crime (Orig.: How to write a mystery)	Kriminalromane und Thriller schreiben	2003	englisch (aus dem Amerikan. von Kerstin Winter)	Krimi; Thriller
134	Bernays, Anne; Painter, Pamela	Was wäre, wenn? (Orig.: What if?)	Schreibübungen für Schriftsteller	2003	englisch (aus dem Amerikan. von Klaus-Dieter Schmidt)	<i>Creative Writing</i> allgemein
135	Brosche, Heidemarie	Erfolgreich Kinderbücher schreiben	Von der Idee bis zum gedruckten Buch	2003	deutsch	Kinderbuch
136	Cameron, Julia	Von der Kunst des Schreibens (Orig.: The right to write)	Von der spielerischen Freude, die Worte fließen zu lassen	2003	englisch (aus dem Amerikan. von Diane von Weltzien)	<i>Creative Writing</i> allgemein
137	Egri, Lajos	Dramatisches Schreiben (Orig.: The art of dramatic writing)	Theater, Film, Roman	2003	englisch (aus dem Amerikan. von Kerstin Winter)	Drama
138	Field, Syd	Drehbuchschreiben für Fernsehen und Film	Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis	2003	englisch (Übers. und dt. Bearb.: Carl-Ludwig Reichert)	Drehbuch (Fernsehen und Film)
139	Fischer, Caroline	Was Mädchen schreiben	Wege zu Selbstfindung und Emanzipation	2003	deutsch	Schreibtherapie

140	Goldberg, Nathalie	Schreiben in Cafés (Orig.: Writing down the bones)	/	2003	englisch (aus dem Amerikan. von Kerstin Winter)	<i>Creative Writing</i> allgemein
141	Johnson, Alexandra	Wie aus dem Leben Geschichten entstehen (Orig.: Leaving a trace. On keeping a journal: the art of transforming a life into stories)	Vom Tagebuch zum kreativen Schreiben	2003	englisch (aus dem Amerikan. von Lydia Farago)	Tagebuch; Biographie
142	Krechel, Ursula	In Zukunft schreiben	Handbuch für alle, die schreiben wollen	2003	deutsch	<i>Creative Writing</i> allgemein
143	Lodge, David	Das Handwerk des Schreibens (Orig.: The practice of writing)	Wie man Geschichten erzählt	2003	englisch (aus dem Engl. von Martin Ruf)	<i>Creative Writing</i> allgemein
144	Scheidt, Jürgen vom	Kreatives Schreiben	Texte als Wege zu sich selbst und zu anderen	2003	deutsch	Schreibtherapie
145	Sher, Gail	Schreib dich frei (Orig.: One continuous mistake)	Zen für Kreative	2003	englisch (aus dem amerikan. Engl. übers. von Mai-ke Bauer u. Stephan Schuhma- cher)	Schreibtherapie
146	Werder, Lutz von	Creative thinking - Die Ideenfabrik	Die effektivsten Denkmethoden großer Philosophen für Schule, Hochschule und Beruf	2003	deutsch	Ideenfindung
147	Aczel, Richard	Creative Writing	/	2004	deutsch	<i>Creative Writing</i> allgemein
148	Barrington, Judith	Erinnerungen und Autobiografie schreiben (Orig.: Writing the memoir: From truth to art)	/	2004	englisch (Übers. von Kerstin Winter)	Autobiographie
149	Bauer, Angeline	Liebesromane schreiben	/	2004	deutsch	Liebesroman
150	Blumesberger, Susa- ne (Hrsg.)	Frauen schreiben gegen Hinternis- se	Zu den Wechselwirkungen von Biografie und Schreiben im weibli- chen Lebenszusammenhang	2004	deutsch	Autobiographie (Zielgruppe: Frau- en)



151	DuPont, Lonnie Hull	Haiku schreiben (Orig.: Footprints in the snow)	Einführung in die Kunst, den Augenblick in Worte zu fassen	2004	englisch (aus dem Amerikan. von Martina Sylvia Khamphasith )	Haiku
152	Flaherty, Alice W.	Die Mitternachtskrankheit (Orig.: The midnight disease)	Warum Schriftsteller schreiben müssen. Schreibzwang, Schreibrausch, Schreibblockade und das kreative Gehirn	2004	englisch (aus dem Amerikan. von Käthe H. Fleckenstein)	<i>Creative Writing</i> allgemein
153	George, Elizabeth	Wort für Wort oder die Kunst, ein gutes Buch zu schreiben (Orig.: Write away)	/	2004	englisch (aus dem Amerikan. von Elke Hosfeld)	Roman
154	Gesing, Fritz	Kreativ schreiben	Handwerk und Techniken des Erzählens	2004	deutsch	Roman; Kurzgeschichte
155	Goldberg, Bonnie	Raum zum Schreiben (Orig.: Room to write)	Creative Writing in 200 genialen Lektionen	2004	englisch (Übers. von Kerstin Winter)	<i>Creative Writing</i> allgemein
156	Lamott, Anne	Bird by bird - Wort für Wort (Orig.: Bird by bird)	Anleitungen zum Schreiben und Leben als Schriftsteller	2004	englisch (Übers. von Kerstin Winter)	<i>Creative Writing</i> allgemein
157	Plinke, Manfred	Schriftsteller	Vom Schreiben leben. Beruf, Chancen, Honorare, erfolgreiches Veröffentlichen	2004	deutsch	<i>Creative Writing</i> allgemein
158	Rico, Gabriele L.	Garantiert schreiben lernen (Orig.: Writing the natural way)	Sprachliche Kreativität methodisch entwickeln - Ein Intensivkurs (auf der Grundlage der modernen Gehirnforschung)	2004	englisch (aus dem Amerikan. von Cornelia Holfelder-von der Tann)	<i>Creative Writing</i> allgemein
159	Sandner, Waldemar R.	Schriftstellertraum?	Von einem der auszog seinen Traum zu verwirklichen	2004	deutsch	<i>Creative Writing</i> allgemein
160	Schumann, Otto (Hrsg.)	Grundlagen und Techniken der Schreibkunst	Handbuch für Schriftsteller, Redakteure und angehende Autoren	2004	deutsch	<i>Creative Writing</i> allgemein
161	Schwidder, Stefan	Ich schreibe, also bin ich	Schritt für Schritt zur eigenen Biographie	2004	deutsch	<i>Autobiographie</i>

162	Steele, Alexander (Hrsg.)	Creative Writing - Romane und Kurzgeschichten schreiben (Orig.: Gotham Writer's Workshop Writing fiction)	Gotham Writer's Workshop	2004	englisch (Übers. von Kerstin Winter)	Roman; Kurzgeschichte
163	Thon, Reinhard	Die emotionale Textgestaltung	Einführung und Übungen zur kreativen Wort- und Textschöpfung	2004	deutsch	<i>Creative Writing</i> allgemein
164	Tieger, Gerhild	Anleitung zur Autobiographie in 300 Fragen	Wege in die Erinnerung	2004	deutsch	Autobiographie
165	Tieger, Gerhild	Lass laufen!	Beats, Wendepunkte, Krisen & Konflikte	2004	deutsch	<i>Creative Writing</i> allgemein
166	Vargas Llosa, Mario	Wie man Romane schreibt (Orig.: Cartas a un joven novelista)	/	2004	spanisch (aus dem Span. Von Clementine Kügler)	Roman
167	Vogler, Christopher	Die Odyssee des Drehbuchschreibers (Orig.: The writer's journey)	Über die mythologischen Grundmuster des amerikanischen Erfolgskinos	2004	englisch (aus dem Amerikan. von Frank Kuhnke)	Drehbuch
168	Weber, Martina (Hrsg.)	Zwischen Handwerk und Inspiration	Lyrik schreiben und veröffentlichen	2004	deutsch	Lyrik
169	Wieke, Thomas	Gedichte schreiben	Gebundene und freie Lyrik schreiben lernen und veröffentlichen	2004	deutsch	Lyrik
170	Crofts, Andrew	Ghostwriter (Orig.: Writing handbooks: Ghostwriting)	Schreiben und schreiben lassen	2005	englisch (aus dem Engl. von Kerstin Winter)	Schriftsteller-Alltag (Ghostwriter)
171	Dejaco, Hedwig Dorothea	Schreiben als Selbstvergewisserung	Der Zugang zum Unterbewussten über das assoziative Schreiben	2005	deutsch	Schreibtherapie
172	Eick, Dennis	Exposee, Treatment und Konzept	/	2005	deutsch	Drehbuch
173	Esser, Michael W.	Dramaworks - Vorschule der Stoffentwicklung	Strukturierte Kommunikation zur Herstellung von Drehbüchern für TV-Serien und -Reihen	2005	deutsch	Drehbuch (TV-Serien und -Reihen)
174	Frey, James N.	Wie man einen verdammt guten Kriminalroman schreibt (Orig.: How to write a damn good mystery)	Von der Inspiration bis zum fertigen Manuskript: Eine schrittweise Anleitung	2005	englisch (Übers.: Ellen Schlootz)	Krimi

175	Goldberg, Nathalie	Wild mind - freies Schreiben (Orig.: Wild mind - living the writer's life)	/	2005	englisch (aus dem Amerikan. von Kerstin Winter)	Freies Schreiben
176	Häusermann, Jürg	Journalistisches Texten	Sprachliche Grundlagen für professionelles Informieren	2005	deutsch	Journalismus
177	Hofko, Monika; Sollinger, Klaus; Steinhoff, Lutz	Romanwerkstatt	Das Handwerk des kreativen Schreibens	2005	deutsch	Roman
178	Horn, Andrea B.	Depressionsprävention durch Förderung der Emotionsregulierung	Expressives Schreiben für Jugend- liche	2005	deutsch	<i>Creative Writing</i> allgemein Zielgruppe: Ju- gend-liche)
179	Parker, Philip	Die kreative Matrix (Orig.: The art and science of screenwriting)	Kunst und Handwerk des Drehbuchs Schreibens	2005	englisch (aus dem Engl. von Rüdiger Hillmer)	Drehbuch
180	Porombka, Stephan; Splittgerber, Kai	Über Theater schreiben	Werkstattgespräche mit Theater- kritikern	2005	deutsch	Theaterkritik
181	Rainer, Tristine	Tagebuch schreiben (Orig.: How to use a journal for self guidance and expanded creativity)	/	2005	englisch (aus dem Engl. von Kerstin Winter)	Tagebuch
182	Zag, Roland	Der Publikumsvertrag	Emotionales Drehbuchs schreiben mit "the human factor"	2005	deutsch	Drehbuch
183	Abou-Dakn, Masen	Songtexte schreiben	Handwerk und Dramaturgie	2006	deutsch	Songtexte
184	Ayckbourn, Alan	Theaterhandwerk (Orig.: The crafty art of playmaking)	101 selbstverständliche Regeln für das Schreiben und Inszenieren	2006	englisch (aus dem Engl. von Gustav Grumbach)	Drama
185	Benke, Dagmar; Routh, Christian	Script development	Im Team zum guten Drehbuch	2006	deutsch	Drehbuch
186	Berning, Johannes	Schreiben im Kontext von Schule, Universität, Beruf und Lebensalltag	/	2006	deutsch	<i>Creative Writing</i> allgemein
187	Brinkmann, Manfred	Der kleine Rilke-Baukasten	Eine Anstiftung zum lyrischen Schaffen nebst 33 beispiellosen Gedichten	2006	deutsch	Lyrik

188	Brosche, Heidemarie	Kinder- und Jugendbuch schreiben und veröffentlichen	/	2006	deutsch	Kinder- und Jugendbuch
189	Buschendorff, Florian	Vom Außenseiter zum Superstar (Teil 1).	Arbeitsvorlagen zum Mitmachen.	2006	deutsch	<i>Creative Writing</i> allgemein
190	Cioffi, Frank L.	Kreatives Schreiben für Studenten und Professoren (Orig.: The imaginative argument)	Ein praktisches Manifest	2006	englisch (Übers. von Kerstin Winter)	<i>Creative Writing</i> allgemein (Zielgruppe: Studenten und Professoren)
191	Frieling, Wilhelm Ruprecht	Über die Kunst des Schreibens	Wie Autoren unbewusste Kräfte besser nutzen	2006	deutsch	<i>Creative Writing</i> allgemein
192	Gesing, Fritz	"Kreativ schreiben" für Fortgeschrittene	Geheimnisse des Erfolgs	2006	deutsch	<i>Creative Writing</i> allgemein
193	Horsfield, Alan	Freies Schreiben (Orig.: Creative writing)	Schritt für Schritt. Ein systematischer Kurs	2006	englisch (Übers.: Anke Simon)	Freies Schreiben
194	Jong, Erica	Den Dämonen verführen (Orig.: Seducing the demon)	Schreiben, um zu leben	2006	englisch (Übers. von Kerstin Winter)	<i>Creative Writing</i> allgemein
195	Kellermann, Ron	Fiktionales Schreiben	Geschichten erfinden, Schreiben verbessern, Kreativität steigern	2006	deutsch	<i>Creative Writing</i> allgemein
196	Kern, Gabriele	Die literarische Diät	Gesunde Ernährung für Prosatexte	2006	deutsch	<i>Creative Writing</i> allgemein
197	Kilian, Claudia	Tintenklecks und Krakelschrift	Schreiben für die Liebsten: Von der Lust, schreibend Spuren im Alltag zu hinterlassen	2006	deutsch	<i>Creative Writing</i> allgemein
198	Knauss, Sibylle	Schule des Erzählens	Ein Leitfaden für Roman- und Drehbuchautoren	2006	deutsch	Roman; Drehbuch
199	Kroeber LeGuin, Ursula	Autoren-Workshop	/	2006	englisch (Übers. von Kerstin Winter)	<i>Creative Writing</i> allgemein

201	Nitzberg, Alexandra	Lyrik Baukasten	Wie man ein Gedicht macht	2006	deutsch	Lyrik
202	Oates, Joyce Carol	Beim Schreiben allein (Orig.: The faith of a writer)	Handwerk und Kunst	2006	englisch (Übers. von Kerstin Winter)	<i>Creative Writing</i> allgemein
203	Plinke, Manfred	Handbuch für Erst-Autoren	Wie ich mein Manuskript anbiete und den richtigen Verlag finde. Tipps & Checklisten; Verlage & Agenturen; Begleitbrief & Manu- skriptgestaltung	2006	deutsch	Verlagsuche und Veröffentlichung
204	Porombka, Stephan	Kritiken schreiben	Ein Trainingsbuch	2006	deutsch	Literaturkritik
205	Pyter, Diana (Hrsg.)	Die kleine Reimschule	Gedichte für jeden Anlass	2006	deutsch	Lyrik
206	Scheidt, Jürgen vom	Kreatives Schreiben - Hyperwriting	Texte als Wege zu sich selbst und zu anderen	2006	deutsch	Schreibtherapie
207	Sieberichs, Bernd	Was keiner wagt	Schreiben auf der Spur der Sinne. Ein Ideenpool	2006	deutsch	<i>Creative Writing</i> allgemein
208	Siewert, Annedore	Und ihr Lächeln ist immer noch vertraut	Schreiben, ein Weg aus der Trauer?	2006	deutsch	Schreibtherapie (Traubarbeit)
209	Steele, Alexander (Hrsg.)	Creative Writing - Romane und Kurzgeschichten schreiben (Orig.: Gotham Writer's Workshop Writing fiction)	Gotham Writer's Workshop	2006	englisch (Übers. von Kerstin Winter)	Roman; Kurzgeschichte
210	Varnholt, Renate (Hrsg.)	Schreib-(T)räume	Stimuli und Praxis einer ganzheit- lichen Schreibwerkstatt	2006	deutsch	<i>Creative Writing</i> allgemein
211	Vopel, Klaus W.	Expressives Schreiben	Ein Programm zur seelischen Immunisierung	2006	deutsch	Schreibtherapie
212	Waldscheidt, Stephan	Schreib den verd... Roman!	Die simple Kunst, einen Bestseller zu verfassen. Ein Anti-Ratgeber	2006	deutsch	Bestseller- Roman
213	Weber-Bock, Jutta	Autobiographisch schreiben	Ein Handbuch für Schreibende und Kursleitende	2006	deutsch	Autobiographie
214	Zinsser, William	Nonfiction schreiben (Orig.: On writing well)	Fach- und Sachbuch, Biografie, Reisebericht, Kritik, Business, Wis- senschaft und Technik	2006	englisch (Dt. von Kirsten Ri- chers)	Sachtext; Nonfiction

215	Czuba-Konrad, Susanne	Emotionen	Gefühle literarisch wirkungsvoll einsetzen; mit zahlreichen Schreib- anregungen	2007	deutsch	<i>Creative Writing</i> allgemein
216	Englert, Sylvia	Die neue Wörterwerkstatt	Tipps für Jugendliche, die gern schreiben	2007	deutsch	<i>Creative Writing</i> allgemein Zielgruppe: Jugend-liche)
217	Field, Syd	Das Drehbuch (Orig.: Screenplay - the foundations of screenwriting)	Die Grundlagen des Drehbuch- schreibens. Schritt für Schritt vom Konzept zum fertigen Drehbuch	2007	englisch (Dt. von Kerstin Win- ter)	Drehbuch
218	Kallas, Christina	Kreatives Drehbuchschreiben	/	2007	deutsch	Drehbuch
219	Klamann, Bettina	Die Textlupe	Erste Ratschläge und Beispiele für Schreibgruppen und angehende Autoren	2007	deutsch	<i>Creative Writing</i> allgemein
220	Köcher, Sandra	Alles zu Soaps & Telenovelas	Von der Analyse bis zum Drehbuchschreiben	2007	deutsch	Soap, Telenovela
221	Koehler, Gerrit	Drehbuch schreiben	/	2007	deutsch	Drehbuch
222	Kruse, Otto	Keine Angst vor dem leeren Blatt	Ohne Schreibblockaden durchs Studium	2007	deutsch	kreatives wissen- schaft-liches Schreiben
223	Le Guin, Ursula K.	Kleiner Autoren-Workshop (Orig.: Steering the craft)	/	2007	englisch (Dt. von Kerstin Win- ter)	<i>Creative Writing</i> allgemein
224	Lodge, David	Das Handwerk des Schreibens (Orig.: The practice of writing)	/	2007	englisch (aus dem Engl. Von Martin Ruf )	<i>Creative Writing</i> allgemein
225	Lütkemeyer, Ilona	Mit 80 Seiten um die Welt	Schreiben unterwegs. Ihr persönlicher Weg zum kreativen Reisetagebuch.	2007	deutsch	Reisetagebuch
226	Mäckler, Andreas	Meine Biographie als Buch gestalten	Schritt für Schritt zur Publikation Ihrer Lebenserinnerungen, Chroni- ken und Festschriften	2007	deutsch	Autobiographie

227	Mothes, Ulla	Kreatives Schreiben	/	2007	deutsch	<i>Creative Writing</i> allgemein
228	Negwer, Georg	Memoria	Wie aus gespeichertem Wissen Literatur entsteht	2007	deutsch	<i>Creative Writing</i> allgemein
229	Pyerin, Brigitte	Kreatives wissenschaftliches Schreiben	Tipps und Tricks gegen Schreibblockade	2007	deutsch	kreatives wissen- schaftliches Schreiben
230	Roentgen, Hans Peter	Vier Seiten für ein Hallelujah	Ein Schreibratgeber der etwas anderen Art	2007	deutsch	<i>Creative Writing</i> allgemein
231	Sommer, Marie	Schreiben - Magersucht - Bulimie	Eine autobiographische und literarische Reise durch meinen fremden Körper	2007	deutsch	Autobiographie/ Schreibtherapie: Essstörung
232	Vainstain, Claus	Erfolgreich schreiben	Von der Kunst und Technik literarischen Schreibens	2007	deutsch	<i>Creative Writing</i> allgemein
233	Wolf, Thomas R. (Hrsg.)	Verlagssuche	Alles, was Sie zum Thema Schrei- ben und Veröffentlichen wissen müssen. Mit den wichtigsten aktuel- len Adressen	2007	deutsch	Verlagsuche und Veröffentlichung
234	Albrecht, Wolfgang; Gold, Helmut (Hrsg.)	Absolut? Privat!	Vom Tagebuch zum Webblog	2008	deutsch	Tagebuch
235	Berning, Johannes	Journalschreiben - Wege zum schreibenden Denken	/	2008	deutsch	Tagebuch
236	Cameron, Julia	Schreib dich schlank (Orig.: The writing diet)	Der kreative Weg zum Wohlfühl-Ich	2008	englisch (aus dem Amerikan. von Jutta Ressel)	Schreibtherapie (Abnehmen)
237	Doughty, Louise	Ein Roman in einem Jahr (Orig. A novel in a year)	/	2008	englisch (Dt. von Kerstin Win- ter)	Roman
238	Douglas, Pamela	TV-Serien (Orig.: Writing the TV drama series )	Schreiben fürs Fernsehen	2008	englisch (aus dem Amerikan. Andrea von Struve u. Petra Post)	Drehbuch (TV-Serien)

239	Eick, Dennis	Noch mehr Exposees, Treatments und Konzepte	Erfolgreiche Beispiele aus Film und Fernsehen	2008	deutsch	Drehbuch
240	Fry, Stephen	Feigen, die fusseln (Orig.: The ode less travelled)	Entfessele den Dichter in dir	2008	englisch (Aus dem Engl. von Birke Bossmann)	Lyrik
241	Gottschling, Stefan	Lexikon der Wortwelten	Das So-geht's-Buch für bildhaftes Schreiben	2008	deutsch	bildhaftes Schreiben
242	Hagel, Manfred	Die eigene literarische Stimme finden	Mit kreativen Schreibübungen von Dada bis zur amerikanischen Moderne	2008	deutsch	<i>Creative Writing</i> allgemein
243	Jones, Danell	Der Virginia Woolf writer's workshop (Orig.: The Virginia Woolf writers' workshop)	In sieben Lektionen	2008	englisch (Dt. von Kerstin Winter)	<i>Creative Writing</i> allgemein
244	König, Dieter	Sarturia-Autorenschule	Bd. 1: Abenteuer	2008	deutsch	Abenteuerroman
245	Meier-Dell'Olivo, Rosemarie	Schreiben wollte ich schon immer	Gekonnt Tagebuch führen: Schärft die Sinne, befreit die Seele. Eine Anleitung	2008	deutsch	Tagebuch
246	Nexus, Ulrich	Leichter Schreiben in Deutschland	In 55 Schritten zum eigenen Roman	2008	deutsch	Roman
247	Ortheil, Hanns-Josef und Siblewski, Klaus (Hrsg.)	Wie Romane entstehen	/	2008	deutsch	Roman
248	Perlowski, Dieter	Sketche schreiben wie ein Profi	/	2008	deutsch	Sketche
249	Plinke, Manfred	Handbuch für Erst-Autoren	Wie ich mein Manuskript anbiete und den richtigen Verlag finde. Tipps & Checklisten, Verlage & Agenturen, Begleitbrief & Manuskript-gestaltung	2008	deutsch	Verlagsuche und Veröffentlichung
250	Pollert, Achim H.	Schreiben Sie geil? ... wenn nicht, warum nicht?	Ein Leitfaden für sauberes Deutsch in der Praxis	2008	deutsch	<i>Creative Writing</i> allgemein
251	Rau, Micha	Wie man ein wirklich gutes Kinderbuch schreibt	Ratgeber für Buchautoren	2008	deutsch	Kinderbuch



252	Reil, Andreas A.	Exposé, Drehbuch und Shooting Script	Der digitale Preproduction-Workflow mit Drehbuch-Programmen	2008	deutsch	Drehbuch
253	Roentgen, Hans Peter	Vier Seiten für ein Hallelujah	Ein Schreibratgeber der etwas anderen Art	2008	deutsch	Verlagsuche und Veröffentlichung
254	Schabenbeck, Martin	Das Drehbuch im Hollywood-Format	Die Konventionen für Stil, Struktur und Layout richtig umsetzen	2008	deutsch	Drehbuch (Hollywood)
255	Schlosser-Laukel, Gertrud	Einmal nur ein Autor sein	Hilfe zur Selbsthilfe	2008	deutsch	<i>Creative Writing</i> allgemein
256	Schreiber, Sylvina	Kreatives Schreiben als Möglichkeit der Selbstreflexion für Sozialberuf-ler	Mit sich selbst ins Gespräch kommen	2008	deutsch	Schreibtherapie
257	Schwidder, Stefan	Ich schreibe, also bin ich	Schritt für Schritt zur eigenen Biographie	2008	deutsch	Autobiographie
258	Weber, Martina (Hrsg.)	Zwischen Handwerk und Inspiration	Lyrik schreiben und veröffentlichen	2008	deutsch	Lyrik
259	Weiß, Peter	Autobiographisch schreiben	Lebenserinnerungen gekonnt zu Papier gebracht	2008	deutsch	Autobiographie
260	Werder, Lutz von und Schulte-Steinicke, Barbara (Hrsg.)	Schreiben von Tag zu Tag	Wie das Tagebuch zum kreativen Begleiter wird. Ein Handbuch für die Praxis.	2008	deutsch	Tagebuch
261	Zeller, Bernd	Komik und Satire	Lehrbuch für Journalisten und Autoren	2008	deutsch	Komik, Satire
262	Anders, Gudrun	Lassen Sie sich Flügel wachsen!	Kreativ Schreiben lernen	2009	deutsch	<i>Creative Writing</i> allgemein
263	Andrzejewski, Fritz Johann	Kreatives Schreiben - ihr eigenes Buch ganz ohne Verlag	/	2009	deutsch	Verlagsuche und Veröffentlichung
264	Brande, Dorothea	Schriftsteller werden (Orig.: Becoming a writer)	Der Klassiker über das Schreiben und die Entwicklung zum Schriftsteller	2009	englisch (aus dem Amerikan. von Kirsten Richers)	<i>Creative Writing</i> allgemein
265	Brosche, Heidemarie	Kinder- und Jugendbuch schreiben und veröffentlichen	/	2009	deutsch	Kinder- und Jugendbuch
266	Clark, Roy Peter	Die 50 Werkzeuge für gutes Schreiben (Orig.: Writing tools)	Handbuch für Autoren, Journalisten & Texter	2009	englisch (Dt. von Kerstin Winter)	<i>Creative Writing</i> allgemein

267	Goldberg, Nathalie	Schreiben in Cafés (Orig.: Writing down the bones)	/	2009	englisch (aus dem Amerikan. von Kerstin Winter)	<i>Creative Writing</i> allgemein
268	Hage, Volker	Kritik für Leser	Vom Schreiben über Literatur	2009	deutsch	Literaturkritik
269	Heiser, Albert	Bullshit Bingo	Storytelling für Werbetexte	2009	deutsch	Werbetexte
270	Hess, Rémi; Weigand, Gabriele (Hrsg)	Die Praxis des Tagesbuchs	Beobachtung - Dokumentation - Reflexion	2009	englisch (übersetzt von Gabriele Weigand)	Tagebuch
271	Hoffmann, Arne	Dirty Writing	Spaß haben und Geld verdienen mit erotischen Geschichten. Ein Ratgeber	2009	deutsch	erotische Literatur
272	Huchler, Bettina	Geschichten schreiben - aber wie?	Lektion 1: mind mapping	2009	deutsch	<i>Creative Writing</i> allgemein
273	Kerkel, Anna	Kinder- und Jugendbuch schreiben	/	2009	deutsch	Kinder- und Jugendbuch
274	Maag, Georg	Nachts, im Mondschein, lag auf einem Blatt	Eine Schreibwerkstatt für Kinder	2009	deutsch	<i>Creative Writing</i> allgemein (Zielgruppe: Kin- der)
275	Melzener, Axel	Mit jeder Seite besser	Problemlösungen für Drehbuch- autoren. Tipps & Beispiele für er- folgreiche Filmdrehbücher	2009	deutsch	Drehbuch (Film)
276	Müller, Jürgen	Autoren. Schreiben. Bücher.	Creative Writing	2009	deutsch	<i>Creative Writing</i> allgemein
277	Müller, Jürgen	So schreiben Sie mühelos ein tolles dickes Buch	Creative Writing	2009	deutsch	<i>Creative Writing</i> allgemein
278	Schenk, Herrad	Die Heilkraft des Schreibens	Wie man vom eigenen Leben er- zählt	2009	deutsch	Autobiographie
279	Schütte, Oliver	Die Kunst des Drehbuchlesens	/	2009	deutsch	Drehbuch
280	Seidel, Markus	Kreativ Schreiben	Alles für eine gute Geschichte	2009	deutsch	<i>Creative Writing</i> allgemein

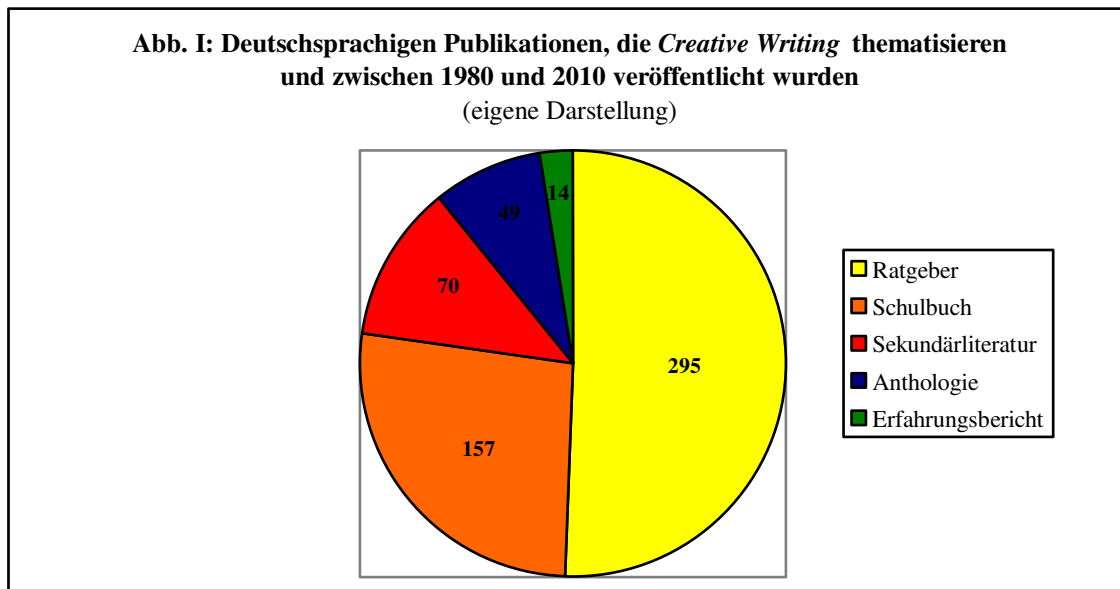
281	Stein, Sol	Über das Schreiben (Orign.: Stein on writing)	/	2009	englisch (aus dem Amerikan. von Waltraud Götting)	<i>Creative Writing</i> allgemein
282	Tamboga, Cemile	Diagnose Drehbuch	Wie Insider Spielfilmdrehbücher beurteilen	2009	deutsch	Drehbuch
283	Werder, Lutz von	Die Welt romantisieren	Wie schreibe ich meine persönliche Mythologie?	2009	deutsch	Autobiographie; Mythos
284	Werder, Lutz von	Erinnern, wiederholen, durcharbeiten	Die eigene Lebensgeschichte kreativ schreiben	2009	deutsch	Autobiographie
285	Amelung, Christa-Maria	Spannende Biografien schreiben	Anleitung mit Beispielen und über 300 Schlüsselfragen	2010	deutsch	Autobiographie
286	Andrzejewski, Fritz Johann	Kreatives Schreiben - ihr eigenes Buch ganz ohne Verlag	/	2010	deutsch	<i>Creative Writing</i> allgemein
287	Boetius, Henning; Hein, Christa	Die ganze Welt in einem Satz	Sprach- und Schreibwerkstatt für junge Dichter	2010	deutsch	<i>Creative Writing</i> allgemein Zielgruppe: Jugendliche)
288	Gesing, Fritz	Kreativ Schreiben	Handwerk und Techniken des Erzählens. Das Standardwerk des kreativen Schreibens.	2010	deutsch	Roman; Kurzgeschichte
289	Gottschling, Stefan	Lexikon der Wortwelten	Das So-geht's-Buch für bildhaftes Schreiben	2010	deutsch	bildhaftes Schreiben
290	Heimes, Silke	Schreib es dir von der Seele	Kreatives Schreiben leicht gemacht	2010	deutsch	<i>Creative Writing</i> allgemein
291	Hoffmann, Monika	Besser schreiben für Dummies	/	2010	deutsch	<i>Creative Writing</i> allgemein
292	Müller, Titus	Vom Abenteuer, einen Roman zu schreiben	/	2010	deutsch	Roman
293	Perlowski, Dieter	Das große Buch der Sketche	Sketche perfekt spielen und selbst schreiben	2010	deutsch	Sketche

294	Platsch, Anna	Schreiben als Weg	Von der kreativen Kraft des Wortes	2010	deutsch	<i>Creative Writing</i> allgemein
295	Roentgen, Hans Peter	Drei Seiten für ein Exposé	Schreibratgeber	2010	deutsch	<i>Creative Writing</i> allgemein

## Anhang E

### Analyse der Autorenratgeber:

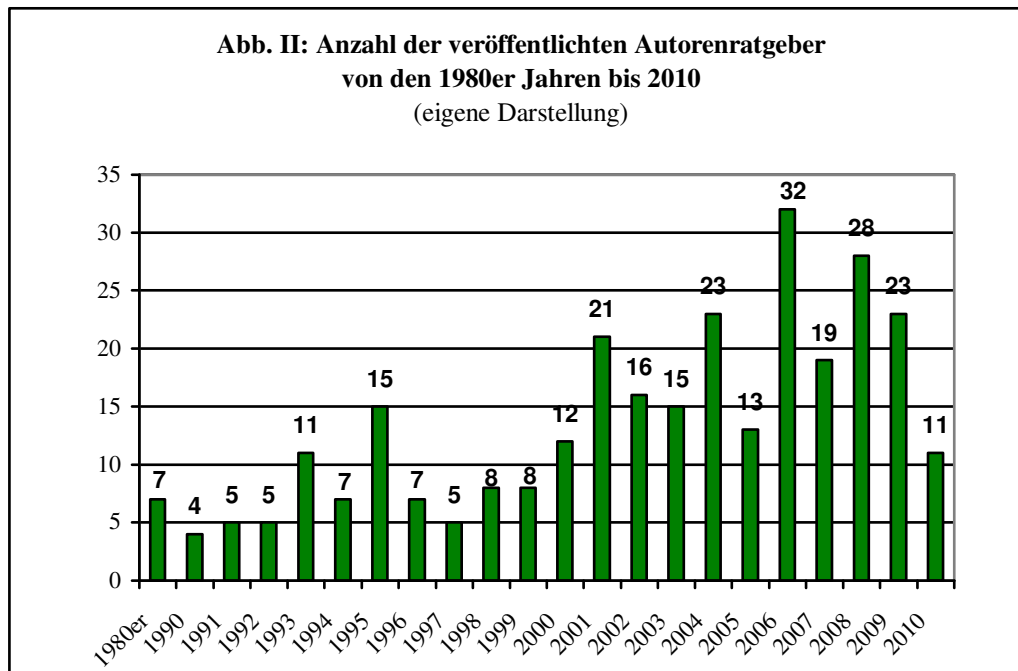
**Abb. I: *Creative Writing*-Publikationen zwischen 1980 und 2010**



## Anhang F

### Analyse der Autorenratgeber:

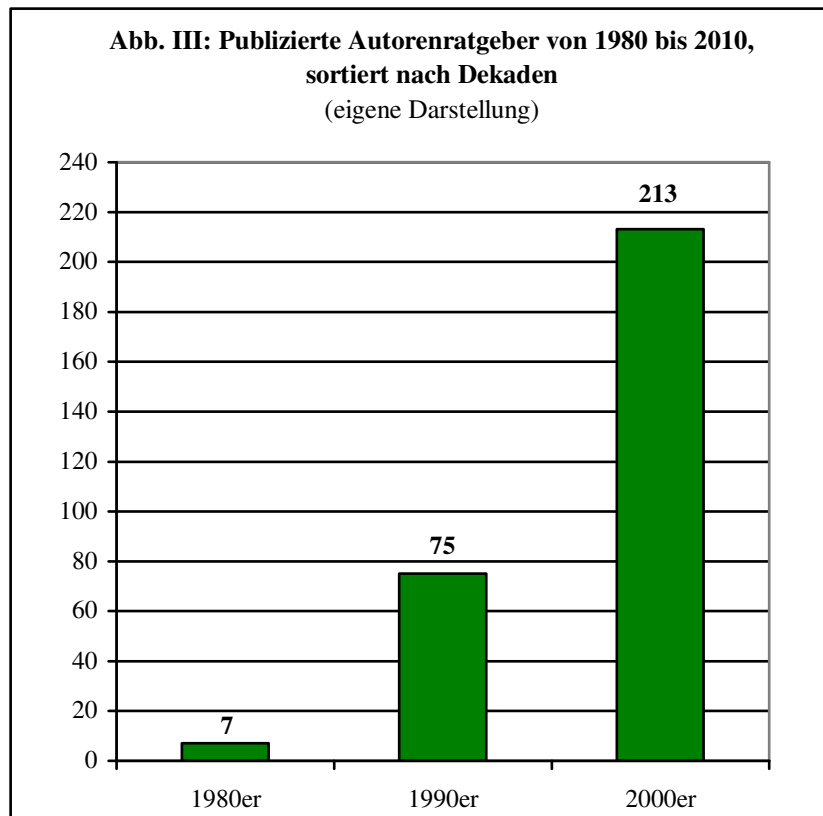
**Abb. II: Anzahl der Autorenratgeber von 1980 bis 2010**



## Anhang G

### Analyse der Autorenratgeber:

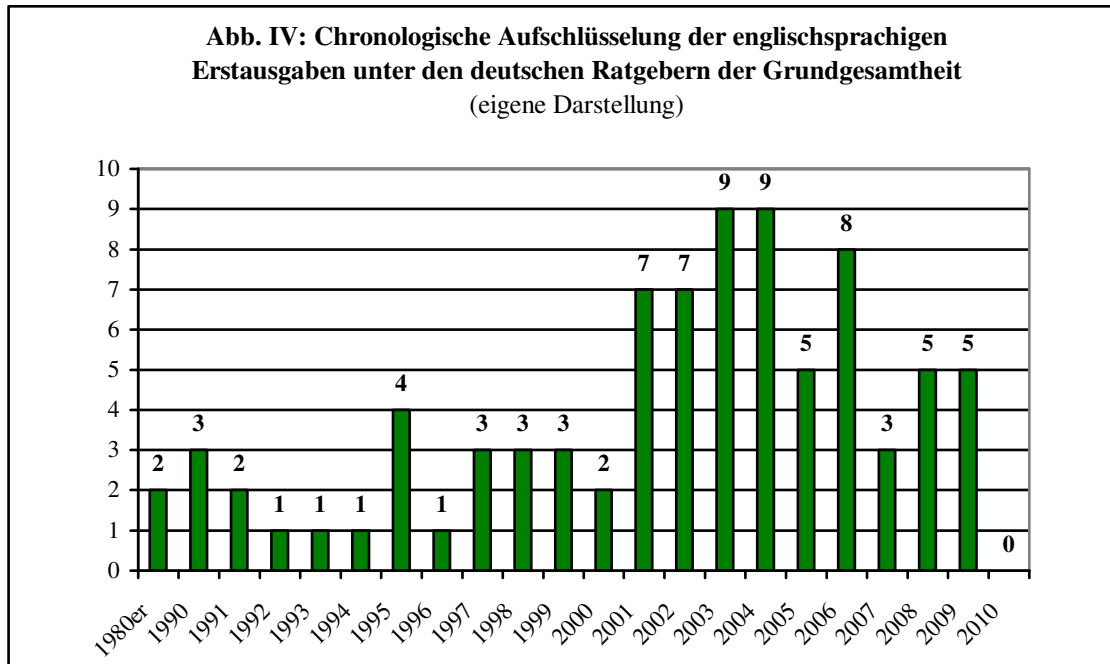
**Abb. III: Autorenratgeber von 1980 bis 2010, sortiert nach Dekaden**



## Anhang I

### Analyse der Autorenratgeber:

#### Abb. IV: Aufschlüsselung der englischsprachigen Erstausgaben

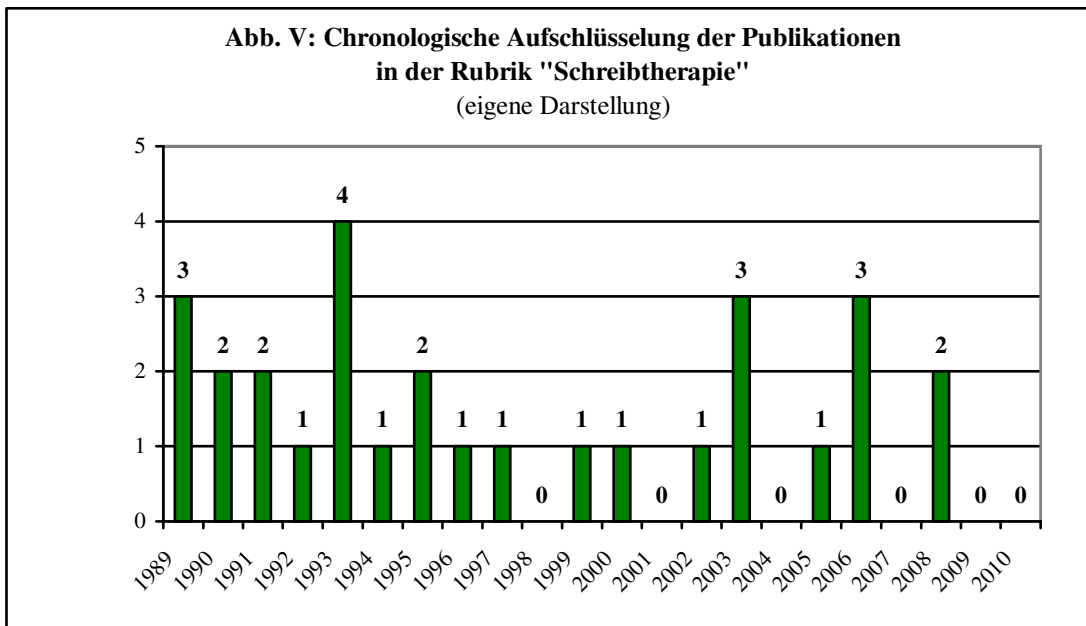




## Anhang K (a)

### Analyse der Autorenratgeber:

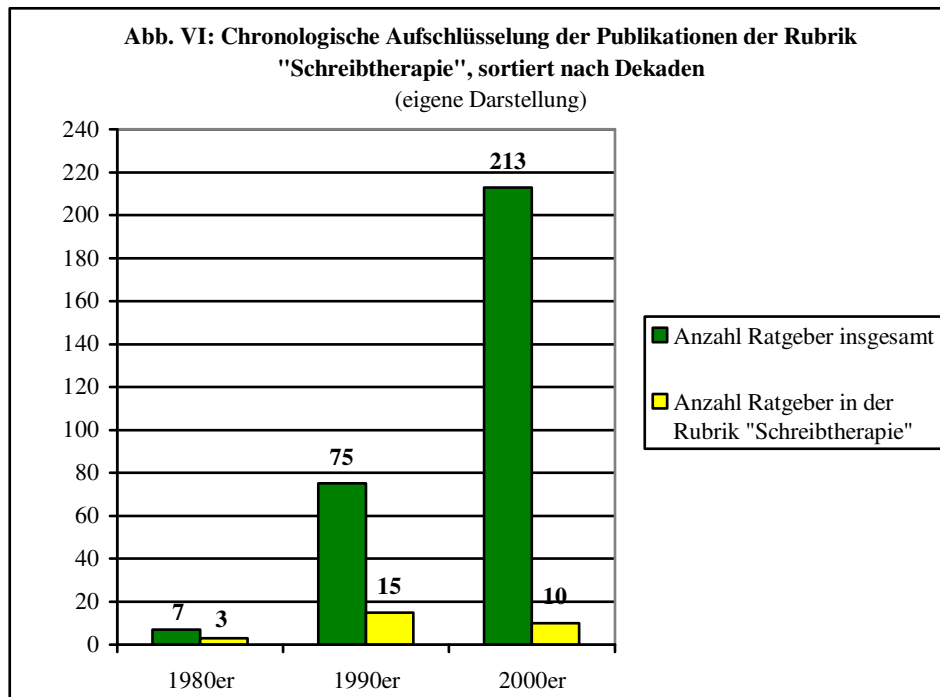
### Abb. V: Aufschlüsselung der Rubrik „Schreibtherapie“



## Anhang K (b)

### Analyse der Autorenratgeber:

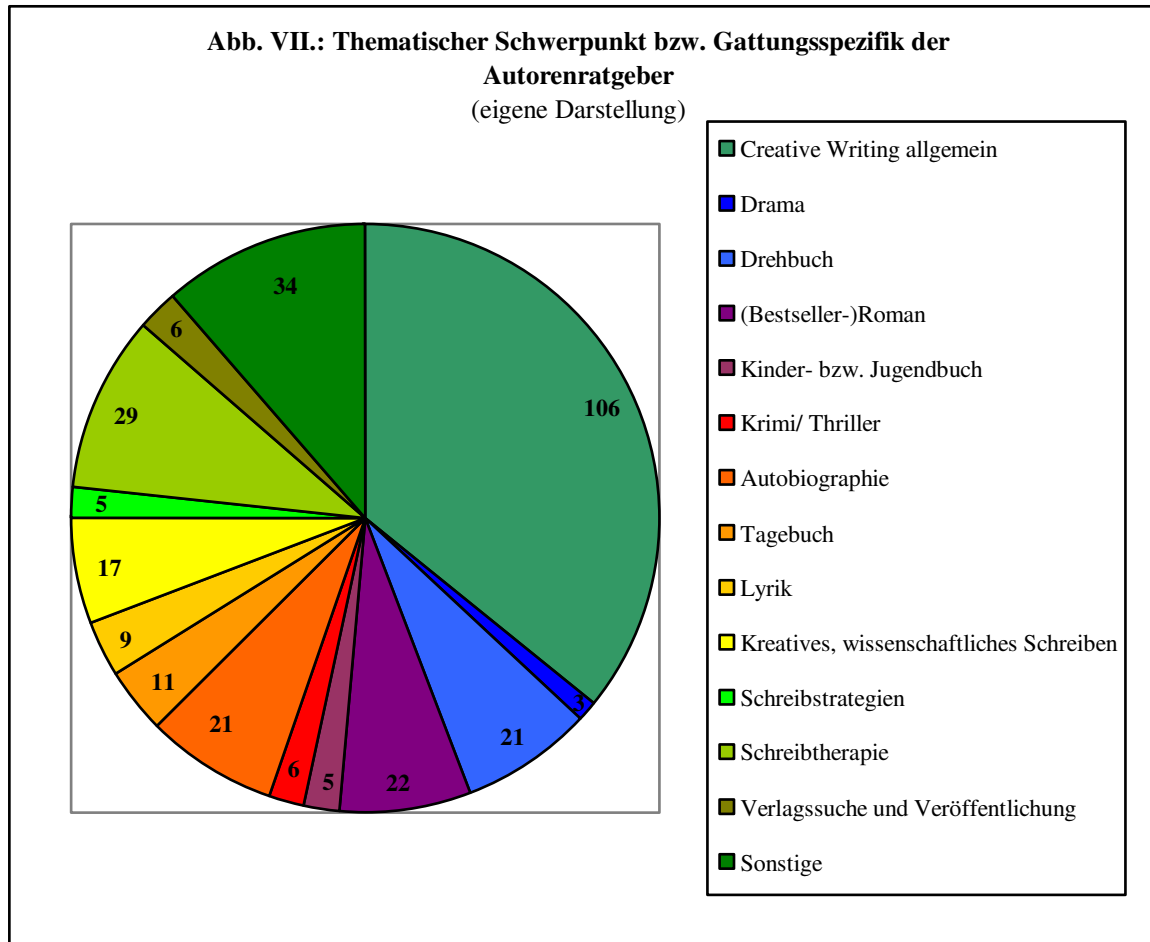
**Abb. VI: Aufschlüsselung der Rubrik „Schreibtherapie“, sortiert nach Dekaden**



## Anhang L(a)

### Analyse der Autorenratgeber:

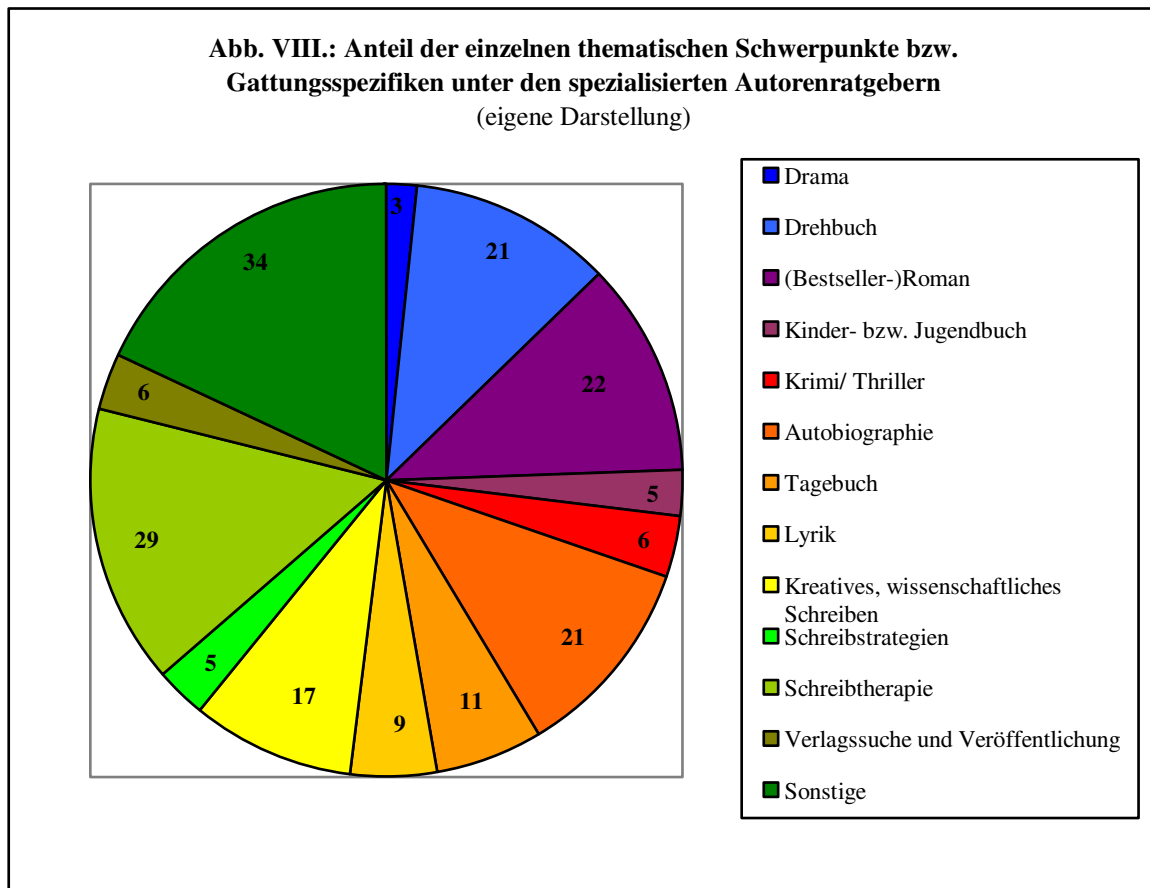
### Abb. VII: Schwerpunkt bzw. Gattungsspezifik der Autorenratgeber



## Anhang L (b)

### Analyse der Autorenratgeber:

Abb. VIII: Anteil der einzelnen Gattungen/ Textformen



## Anhang M

### Experteninterviews:

#### Übersicht der Fragestellungen und Hypothesen

##### I. Experteninterviews: Untersuchungsbegleitende Fragestellungen

- F1** Spielt der biographische *Creative Writing*-Hintergrund junger, deutscher Autoren für Verlage eine Rolle?
- F2** Besteht eine Zusammenarbeit zwischen den Verlage und den deutschen *Creative Writing*- Institutionen in Leipzig und Hildesheim?
- F3** Wie wird die literarische Qualität der Werke der Absolventen aus Sicht der Experten beurteilt?
- F4** Inwieweit nehmen *Creative Writing*-Programme in Zukunft Einfluss auf das literarische Geschehen?

##### II. Experteninterviews: Hypothesen

- H1** Die Relevanz von *Creative Writing*-Programmen ist in größeren Verlagen ausgeprägter als in kleineren, da hier mehr Personal und finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, um intensive, derartige Nachwuchsförderung zu betreiben.
- H2** Eine Zusammenarbeit zwischen Verlagen und *Creative Writing*-Programmen finden eher in größeren als in kleineren Verlagen statt.
- H3** Die Verlage, die *Creative Writing* als für ihren Verlag relevant bezeichnen und mit den Institutionen zusammenarbeiten, schätzen die Werke der Absolventen und können Vorwürfen wie dem der „Institutsprosa“ wenig abgewinnen.
- H4** Die Bedeutung von *Creative Writing*-Programmen für den deutschen Literaturmarkt nimmt weiterhin zu und die Absolventen werden auch in Zukunft vermehrt erfolgreiche Belletristik veröffentlichen.

## **Anhang N**

### **Experteninterviews:**

#### **Interviewleitfaden**

#### **Interviewleitfaden für die Leitfaden-gestützten Experteninterviews mit Lektoren aus dem Bereich der deutschsprachigen Belletristik**

##### **Vormerkung**

Das Ziel der Untersuchung ist es, die Bedeutung und die Relevanz von *Creative Writing* in Deutschland zu erforschen. Das Ziel des Interviews ist es, die Einschätzung und Beurteilung der Bedeutung von *Creative Writing* von Lektoren zu erfahren.

Damit keine Informationen verloren gehen, erfolgt eine Tonaufzeichnung des Interviews.

##### **Teil 1 des Leitfadens**

#### **I. Bedeutung von *Creative Writing* im jeweiligen Verlag**

1. Wie werden neue Autoren für das Verlagsprogramm ausgewählt?
2. Spielt etwaiges Vorwissen über einen *Creative Writing*-Hintergrund der Autoren (insbesondere Absolventen vom *DLL* oder aus Hildesheim) eine Rolle bei der Auswahl? Genießen sie Privilegien oder werden sie besonders kritisch beäugt?
3. Wie hoch ist der Anteil von *Creative Writing*-Absolventen in Ihrem Autorenverzeichnis?
4. Arbeitet Sie bzw. der Verlag mit *Creative Writing*-Studiengängen zusammen? Und wie sieht diese Zusammenarbeit aus?

##### **Teil 2 des Leitfadens**

Wenn sich im ersten Teil des Leitfadens abzeichnet, dass *Creative Writing*-Programme keine Rolle im Verlagsprogramm spielen, wird darauf verzichtet, die im zweiten Teil an-

geordneten Fragen zu stellen, da sich hiervon keine hilfreichen Ergebnisse versprochen werden können.

## **II. *Creative Writing* in Deutschland: Beurteilung der literarischen Qualität**

5. Wie stehen Sie zu den Vorwürfen der Institutsprosa/ Literaturinstitutsliteratur/ Leipzig-Sound, die gegenüber den Werken der Absolventen geäußert werden?

## **III. Ausblick: Einfluss von *Creative Writing* auf den deutschen Literaturmarkt**

6. Wie schätzen Sie die Auswirkungen von *Creative Writing* auf den deutschen Literaturmarkt ein?
7. Muss man (in der Zukunft) *Creative Writing*-Absolvent sein, um Erfolg als Schriftsteller zu haben? Ist *Creative Writing* die Zukunft des deutschen Literaturmarktes?

## Anhang O

### Experteninterviews:

#### Transkriptionsregeln

..	kurze Pause
...	lange Pause
<u>betont</u>	unterstrichen = betont
g e d e h n t	gedehnte Sprechweise
mhm	Hörersignal: Zustimmung
Äh, ähm	Verzögerungssignale
>...<	außersprachliche Handlungen in eckige Klammern



## Anhang P (a)

### Experteninterviews:

#### Transkript Interview I: Lektorat im Kleinverlag

- I1 *Wie werden neue Autoren für das Verlagsprogramm ausgewählt?*
- B1 Da gibt es natürlich verschiedenen Wege: Im Falle deutschsprachiger Autoren sind fast alle Autoren über persönliche Kontakte zu uns gekommen. Teilweise über Empfehlungen von Freunden oder Journalisten, die dem Verlag verbunden sind, oder auch über direkte Kontakte von Verleger oder Lektorat zu den jeweiligen Autoren. Manche dieser Autoren haben auch Agenturen, wobei man hier sagen kann, dass diese meist erst nach dem persönlichen Kontakt zum Autor und unserer Entscheidung ins Spiel kommen. Es gab zwar auch eine Autorin, die über eine Agentur zu uns kam, das ist aber aktuell noch eine Ausnahme. Bei internationaler Literatur verhält es sich etwas anders, aber das ist ja hier nicht die Frage.
- I2 *Spielt etwaiges Vorwissen über den Creative Writing-Hintergrund der Autoren (insbesondere Absolventen vom Deutschen Literaturinstitut Leipzig oder aus Hildesheim) eine Rolle bei der Auswahl? Genießen sie Privilegien oder werden sie besonders kritisch beäugt?*
- B2 Das spielt eigentlich keine Rolle - wenn überhaupt, werden sie von uns eher kritisch beurteilt, als dass dieser Hintergrund ein Vorteil wäre.
- I3 *Wie hoch ist der Anteil von Creative Writing-Absolventen in Ihrem Autorenverzeichnis?*
- B3 Es gibt niemanden. Eine Autorin von uns lehrt inzwischen in Hildesheim, war aber zur Zeit unserer Publikationen noch als Journalistin tätig und hat auch nicht dort studiert.
- I4 *Arbeiten Sie bzw. der Verlag mit Creative Writing-Studiengängen zusammen? Wenn dem so ist: Wie sieht diese Zusammenarbeit aus?*
- B4 Hier nur ein einfaches Nein.

## **Anhang P (b)**

### **Experteninterviews:**

#### **Interviewbericht Interview I: Lektorat im Kleinverlag**

Die erste Kontaktaufnahme erfolgte mittels einer E-Mail, in der das Anliegen erläutert, das Forschungsprojekt vorgestellt und die Erwartungen an das Interview beschrieben wurden. Die E-Mail blieb unbeantwortet, obwohl sie im Fall des Kleinverlags direkt an den Lektor gesendet werden konnte.

Nach einer ersten telefonischen Nachfrage wurde ich mit der Begründung, der Lektor sei sehr beschäftigt und der Empfehlung, ich solle ihm eine weitere E-Mail schicken, abgewiesen. In dieser E-Mail erinnerte ich den Lektoren an das Forschungsvorhaben, schickte ihm vorab meinen Fragenkatalog und bot ihm an, dass er die Fragen entweder per E-Mail beantworten oder mir einen Termin nennen könne, an dem ich ihn für ein telefonisches Interview anrufen dürfe.

Das Interview mit dem Lektor aus dem Kleinverlag wurde dann aus terminlichen sowie forschungspraktischen Gründen per E-Mail geführt, indem der Befragte schriftlich auf die zugesandten Fragen antwortete. Aus diesem Grund ist es nicht möglich, die Interviewsituation und Atmosphäre zu beurteilen. Da der Lektor in seiner Antwort-Mail bereits angekündigt, eventuell nicht für die Thematik geeignet zu sein und über die Relevanz von *Creative Writing* nur wenig Auskünfte geben zu können, wurden ihm lediglich die Fragen des ersten Teils des Leitfadens geschickt.

## Anhang Q (a)

### Experteninterviews:

#### Transkript Interview II: Lektorat im mittelständischen Verlag

- I1 *Schönen guten Tag, mein Name ist Meike Stegkemper und ich studiere Deutsche Sprache und Literatur und Medien und Kommunikationswissenschaft an der Universität Hamburg. Ich arbeite gerade an meiner Bachelor-Arbeit, in der es ähm um die Bedeutung von Creative Writing in Deutschland gehen wird .. und würde Ihnen hierzu gerne einige Fragen stellen. .. Haben Sie einige Minuten Zeit für mich oder darf ich Sie zu einem anderen Zeitpunkt noch mal anrufen?*
- B1 ... Was sagten Sie, worum geht es? Creative Writing?
- I2 *Ja, genau. Um die Bedeutung und Relevanz von Schreibschulen und -Studiengängen wie in Leipzig und Hildesheim für den Literaturmarkt. .. Ich würde Ihnen gerne einige Fragen dazu stellen, wie relevant Creative Writing in Ihrem Verlag sind und wie Sie ääh die Bedeutung von Schreibprogrammen für den deutschen Literaturmarkt einschätzen. Damit keine Informationen verloren gehen, würde ich unser Gespräch gerne aufzeichnen.*
- B2 Ja .. Aber ich glaube, da kann ich Ihnen leider gar nichts zu sagen. Das ist ja ääh, wie sie sicherlich wissen, ein ganz neues Phänomen, das spielt bei uns noch gar keine Rolle. .. In Amerika ist das anders, aber hier ääh ist das zu neu, als dass es eine Rolle spielen würde.
- I3 *Also ist es irrelevant, ob ein Autor über einen solchen Creative Writing-Hintergrund verfügt für die Aufnahme in Ihr Verlagsprogramm?*
- B3 Nein. .. Dafür ist das viel zu neu. Die Auswahl geht ganz andere Wege. .. Also eventuell stellt sich im Nachhinein heraus, dass es einen Creative Writing-Hintergrund der Autoren gibt, aber erstmal ist das nicht wichtig.
- I4 *Können Sie mir Auskunft darüber geben, wie hoch der Anteil von Autoren mit Creative Writing-Hintergrund, die z.B. also in Hildesheim oder am Deutschen Literaturinstitut Leipzig studiert haben, in ähm Ihrem Verlag ist?*

- B4 Puuh, nein. .. Darüber kann ich nichts sagen. Das ist ganz gering nehme ich an. Beziehungsweise ich weiß es nicht, weil es nicht wichtig ist, ob sie studierte Schriftsteller sind oder nicht.
- I5 *Und es findet auch keine Zusammenarbeit oder Ähnliches statt zwischen den Schreibstudiengängen und Ihrem Verlag?*
- B5 Nein, so was gibt es nicht. Das ist noch nicht so wichtig hier. .. Mehr kann ich Ihnen wirklich nicht sagen. Ich würde mich an Ihrer Stelle an eine Autorin wenden, unsere Frau X zum Beispiel, die gibt dann so Kurse, Schreibwerkstätten nennt sich das. Die kann Ihnen da sicherlich weiterhelfen. Ich bin da überfragt, das ist zu neu als dass es eine Rolle spielen würde.

## Anhang Q (b)

### Experteninterviews:

#### Interviewbericht Interview II: Lektorat im mittelständischen Verlag

Die erste Kontaktaufnahme erfolgte mittels einer E-Mail, in der das Anliegen erläutert, das Forschungsprojekt vorgestellt und die Erwartungen an das Interview beschrieben wurden. Die E-Mail blieb unbeantwortet, was der Tatsache geschuldet sein könnte, dass sie an eine allgemeine, unpersönliche Info-E-Mail-Adresse gerichtet werden musste, da die E-Mail-Adressen der Lektoren nicht auf der Homepage des Verlags bekannt gegeben werden und auch telefonisch nicht erfragt werden konnten. Die unkonkrete Adressierung stellte die erste Schwierigkeit der Kontaktaufnahme dar, da der Interviewpartner nicht persönlich erreicht werden konnte und die Anfrage, so ist es zu vermuten, gar nicht bis ins Lektorat vorgedrungen ist, sondern bereits zuvor abgefangen und als irrelevant eingestuft wurde. Zudem ist es zu vermuten, dass der wissenschaftlich-ambitionierte Hintergrund trotz eindeutiger Beschreibung des Untersuchungskontextes als journalistische Anfrage fehlinterpretiert wurde und aus diesem Grund keine Rückmeldung erfolgte.

Das Interview wurde telefonisch durchgeführt. Die Interviewpartnerin war sehr freundlich wenn auch kurz angebunden. Zwar wurde dies nicht direkt formuliert, dennoch entstand der Eindruck, zu einem ungünstigen Zeitpunkt angerufen zu haben. Dies wird auch dadurch bestätigt, dass die Sekretärin beim Versuch, mich zu der Lektorin durchzustellen, unsicher war, ob die Interviewpartnerin schon in der angesetzten Besprechung oder noch am Platz sei.

Die Knappheit der Antworten können darauf zurückgeführt werden, dass sich die Befragte als ungeeignete Interviewpartnerin empfand, da sie aufgrund der geringen Relevanz von *Creative Writing* im Verlag mir wenig Aussicht auf nützliche Antworten machen konnte. Zwar war eine generelle Bereitschaft und Interesse an der Thematik vorhanden, bedingt durch die Gegebenheiten im Verlag äußerte sie allerdings wiederholt Einwände.

Aus diesem Grund kam der zweite Teil des Interviewleitfadens und die hier verorteten Fragen zur allgemeinen Einschätzung von *Creative Writing* nicht zum Einsatz. Da bereits die Fragen, die sich konkret mit der Bedeutung von *Creative Writing* im Verlag mit dem Verweis, dass die Schreibprogramme kaum von Bedeutung sind, beantwortet wurden, wurde sich keine helfenden Antworten auf die Fragen des zweiten Teils, die ein breites Wissen über *Creative Writing* voraussetzen, versprochen.

## Anhang R (a)

### Experteninterviews:

#### Transkript Interview III: Lektorat Großverlag

I1 *Ich studiere Deutsche Sprache und Literatur an der Universität Hamburg und arbeite gerade an meiner Bachelor-Arbeit .. und da soll es über die Bedeutung ähm um die Bedeutung von Creative Writing-Programmen für den deutschen Literaturmarkt gehen .. und wenn es möglich wäre und Sie etwas Zeit hätten würde ich Ihnen da gerne ein paar Fragen stellen.*

B1 Ja, gerne

I2 *Das ist schön. .. Damit keine Informationen verloren gehen, würde ich unser Gespräch gerne aufzeichnen. Und zwar .. ähm ja soll es eben darum gehen, was für eine Relevanz Creative Writing-Programme für den deutschen Literaturmarkt haben. .. Ähm. Und zwar würde mich da zunächst einmal interessieren, wie bei Ihnen neue Autoren in das Verlagsprogramm ausgewählt werden. Nach was für Kategorien Sie da vorgehen.*

B2 Ja .. > holt Luft < also die Kriterien sind äh rein literarische. Was uns interessiert ist eine neue literarische Stimme, die von unserer Welt so erzählt, wie wir es bisher noch nicht gehört haben. .. Die Autoren kommen auf unterschiedlichen W e g e n. Es gibt die berühmten unaufgefordert eingesandten Manuskripte

I3 *ja*

B3 wo aber meistens nichts dabei ist, es kommt vieles von äh literarischen Agenturen,

I4 *ja*

B4 ähm .. es sind manchmal Empfehlungen, von Autoren die eben beispielsweise äh Schreibkurse geben oder in Seminaren äh junge Autoren unterrichten und da kennen lernen .. >holt Luft< oder äh wir halten selber die Augen offen, schauen eben, was passiert in Hildesheim und was ist in Leipzig, beim Open Mike ähm, schauen uns Literaturzeitschriften an wie die Edit oder die Bella Triste, Anthologien wie Tippgemeinschaft und das ist schon ist schon auffällig, dass viele interessante Texte wirklich aus Leipzig und Hildesheim stammen.

I5 *aha*

- B5 Umgekehrt, wenn man sich jetzt anguckt, welche Debüts wir in den letzten Jahren gemacht haben ..., dann äh sind es auch wieder die unterschiedlichsten Wege. Also ein Clemens Meyer kommt vom Leipziger Literaturinstitut,
- I6 *ja*
- B6 äh ein Henning Kober war da beispielsweise nicht. Eine María Cecelia Barbeta auch nicht. Also d a ähm gibt es dann schon unterschiedliche Wege.
- I7 *Aber Sie haben schon ähm also ein spezielles Augenmerk auf .. ja .. Leipzig und Hildesheim?*
- B7 Absolut, ja.
- I8 *Aha. Und ähm können Sie ungefähr sagen, wie hoch der Anteil von solchen Creative Writing-Absolventen in Ihrem Autorenverzeichnis ist?*
- B8 Ähm .. nee, das ist schwer zu sagen. Also es ist schon so, dass bei den Jungen .. ääh der Anteil – ich kann keine Prozentzahlen nennen –
- I9 *ja*
- B9 ähm ... aber dass es auffällig ist.
- I10 *Okay. Und arbeiten Sie auch speziell mit den Studiengängen zusammen? Oder gibt es das nicht. Also, dass da auch eine feste Zusammenarbeit besteht oder ist es nur, dass Sie auf die Absolventen besonders schauen?*
- B10 Also, ähm. Es ist, es ergibt sich immer mal wieder, dass äh ein Kollege oder der Programmleiter, eben aus dem Lektorat Kollegen, dort sind und Vorträge halten.
- I11 *mhm*
- B11 Also so entsteht schon ein Kontakt. Oder wir haben in der Neuen Rundschau eine Nummer gemacht, also d i e Kulturzeitschrift unseres Verlages
- I12 *ja*
- B12 das erste Heft in diesem Frühjahr war den jungen Leipziger Erzählern gewidmet. Also Michael Lentz, der ja ähm Professor ist am Literaturinstitut in Leipzig,
- I13 *ja*
- B13 hat dieses Heft herausgegeben und ganz viele junge deutsche Erzähler vorgestellt. Also so gibt es dann schon einige Verknüpfungen.
- I14 *Aha, da ist interessant. Und wie beurteilen Sie die literarische Qualität? Also wenn es dann so Vorwürfe gibt wie den der Institutsprosa oder den Leipzig-Sound? Ääh*

*Wie sehen Sie das? Gibt es bestehen da Ähnlichkeiten der Werke? Ist solche Kritik aus den Feuilletons gerechtfertigt?*

B14 Ähm .. die besten Stimme darunter sind komplett unterschiedlich und sehr eigenwillig.

I15 *mhm*

B15 Also man kann das so pauschal auf keinen Fall s a g e n. Ähm ... Ich glaube die Schwierigkeit liegt dann woanders. Es ist eher das Stipendien- und Wettbewerbswesen, das .. auf kurze wenige Seiten Text zielt >holt Luft< und wo es dann manchmal zu einer Ähnlichkeit der Plots, der Pointen, des Gestricktseins von Texten kommt, was aber dem geschuldet ist, dass man dann eben nur eine bestimmte Länge einreichen darf

I16 *ja*

B16 und dann eben in so einem Stipendien- oder Preisaugenmerk auf bestimmte Strukturen gerichtet ist. .. Aber grundsätzlich kann man sagen, dass die Stimmen, die von dort kommen, sehr unterschiedlich sind.

I17 *Mhm. Ähm. Und wie schätzen Sie die Auswirkungen von Creative Writing auf den Literaturmarkt ein? Also .. stehen Entwicklungen aus wie es z.B. in Amerika ist. Muss man quasi in Zukunft Creative Writing-Absolvent sein, um als Schriftsteller Erfolg zu haben?*

B17 Nee, muss man überhaupt nicht. Ähm ... Die Wege sind dann doch so unterschiedlich, wenn man sich wiederum die einzelnen Autoren anschaut, dass es keine Bedingung sein kann.

I18 *mhm*

B18 Es mag dem ein oder anderen helfen, an seinem Text zu feilen in der Auseinandersetzung mit anderen, sich dann auch ein bisschen auszutauschen auch vielleicht schon sehr früh mit dem Literaturmarkt in Kontakt zu kommen, >holt Luft< für andere kann das absolut das Falsche sein, die dann viel mehr den eigenen, geschlossenen Raum brauchen, um sich zu entwickeln, die so etwas randständiger sind ähm und die auch gar nicht diesen intensiven Austausch wollen sondern vielmehr erstmal ihr eigenes Ding machen müssen.



## **Anhang R (b)**

### **Experteninterviews:**

#### **Interviewbericht III: Lektorat Großverlag**

Die erste Kontaktaufnahme erfolgte wie im Kapitel zur Datenerhebung beschrieben mittels einer E-Mail, in der das Anliegen erläutert, das Forschungsprojekt vorgestellt und die Erwartungen an das Interview beschrieben wurden. Die E-Mail blieb unbeantwortet, was der Tatsache geschuldet sein könnte, dass sie an eine allgemeine, unpersönliche Info-E-Mail-Adresse respektive die Presseabteilung des Verlags gerichtet werden musste, da die E-Mail-Adressen der Lektoren nicht auf der Homepage des Verlags bekannt gegeben werden und auch telefonisch nicht erfragt werden konnten. Die unkonkrete Adressierung stellte die erste Schwierigkeit der Kontaktaufnahme dar, da der Interviewpartner nicht persönlich erreicht werden konnte und die Anfrage, so ist es zu vermuten, gar nicht bis ins Lektorat vorgedrungen ist, sondern bereits zuvor abgefangen und als irrelevant eingestuft wurde. Zudem ist es zu vermuten, dass der wissenschaftlich-ambitionierte Hintergrund trotz eindeutiger Beschreibung des Untersuchungskontextes als journalistische Anfrage fehlinterpretiert wurde und aus diesem Grund keine Rückmeldung erfolgte.

Nach einem Telefonat mit der Pressestelle wurde ich an die Assistenz des Lektorats weitergeleitet, die mich letztlich an die Interviewpartnerin vermittelte. Die befragte Lektorin stand der Thematik sehr aufgeschlossen gegenüber und zeigte sich sehr interessiert an dem Forschungsansatz. Sie erklärte bereitwillig, mir einige Fragen zu beantworten.

Die Interviewpartnerin vermittelte den Eindruck, über sehr viel Wissen über ihren Beruf, ihre alltäglichen Arbeiten und den deutschen Literaturmarkt zu verfügen und wurde der Klassifizierung als Expertin gerecht, da ihre Erzählungen interessante Einblicke in den Lektorenalltag ermöglichten. Sie verfügte über ausreichend Zeit und war sehr ambitioniert, alle Fragen ausführlich und komplex zu beantworten. Bedingt durch ihre positiven Rückmeldungen auf die Fragen des ersten Teils des Leitfadens, wurden auch die des zweiten Teil gestellt und ausführlich beantwortet. Es entstand nicht das Gefühl, zu einem unpassenden Moment anzurufen zu haben geschweige denn zu stören, so dass die Atmosphäre während des Interviews als sehr entspannt beschrieben werden kann.

## **Elektronische Fassung der Arbeit**

Auf dem beiliegenden Datenträger befinden sich zwei Versionen der vorliegenden Arbeit.

Die pdf-Datei „BA-Arbeit Stegkemper (Druckversion)“ entspricht vollständig dieser gedruckten Fassung.

Die pdf-Datei „BA-Arbeit Stegkemper (inkl. vollständiger Anhang)“ entspricht ebenfalls dieser gedruckten Fassung und enthält zusätzlich den vollständigen Anhang inklusive der Dateien, die der gedruckten Fassung entnommen wurden, da sie für das Verständnis der Arbeit nicht zwingend notwendig sind (Anhänge B, H und J).

## **Eidesstattliche Versicherung**

Ich versichere an Eides statt durch meine eigene Unterschrift, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und ohne fremde Hilfe angefertigt und alle Text-Stellen, die wörtlich oder annähernd wörtlich aus Veröffentlichungen entnommen sind, als solche kenntlich gemacht und mich auch keiner anderen als der vorgegeben Literatur, insbesondere keiner im Quellenverzeichnis nicht benannten Internet-Quellen, bedient habe. Diese Versicherung bezieht sich auch auf die in der Arbeit gelieferten Zeichnungen, Skizzen, bildlichen Darstellungen und desgleichen.

Ich versichere, diese Arbeit nicht bereits in einem anderen Prüfungsverfahren eingereicht zu haben und bestätige, dass die eingereichte schriftliche Fassung derjenigen auf dem Speichermedium entspricht.

.....

Ort, Datum

.....

Unterschrift